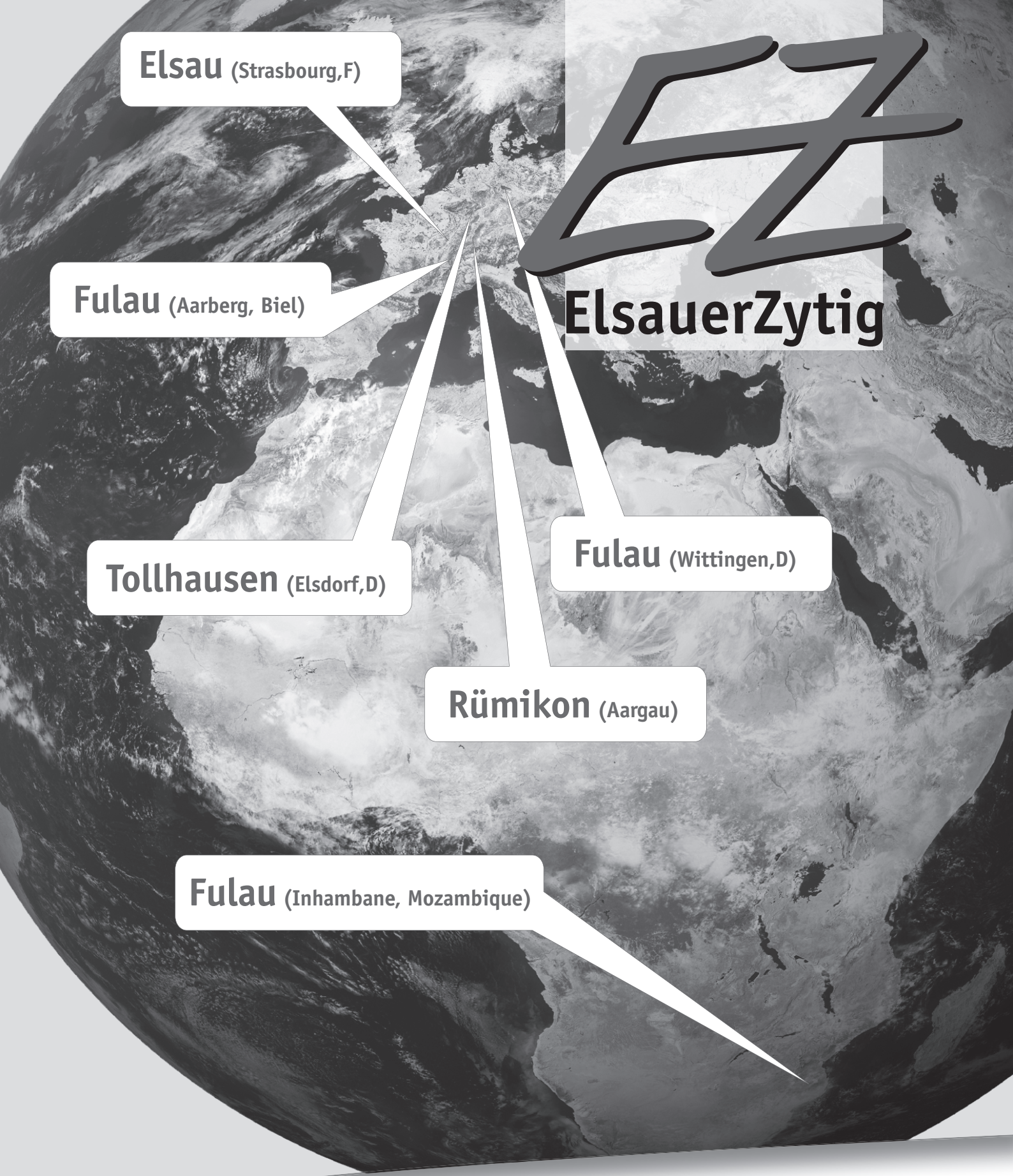


EZ ElsauerZytig

Ausgabe 177, November 2010:
4 Aktuell Elsau(er) im Ausland
12 Gemeinde Infoabend zur Richtplanung
15 Schule Weiterführung der Grundstufe
21 Kirche Gemeindeweihnacht in neuem Rahmen
27 Natur Artenvielfalt in Wohnquartieren
31 Kultur Adventsfenster 2011
46 Vereine El Volero 1 gewinnt das Deutweg-Turnier
50 Jugend Die Ludothek geht neue Wege
54 Parteien Kandidaten für den Kantonsrat

RAIFFEISEN

Der Samichlaus besucht die Raiffeisenbank!

Du bist herzlich eingeladen bei uns vorbeizuschauen
am Montag, 6. Dezember 2010
von 14.30 bis 17.30 Uhr in Aadorf und Elgg
von 14.30 bis 18.30 Uhr in Wiesendangen

Nimm dein Kässeli mit um dein Erspartes auf dein Konto einzuzahlen. Du bekommst dafür vom Samichlaus eine feine Überraschung.

Wir freuen uns auf deinen Besuch.

Dein Raiffeisen-Team

Raiffeisenbank Aadorf
Gemeindeplatz 3
8355 Aadorf
Tel. 052 368 00 00

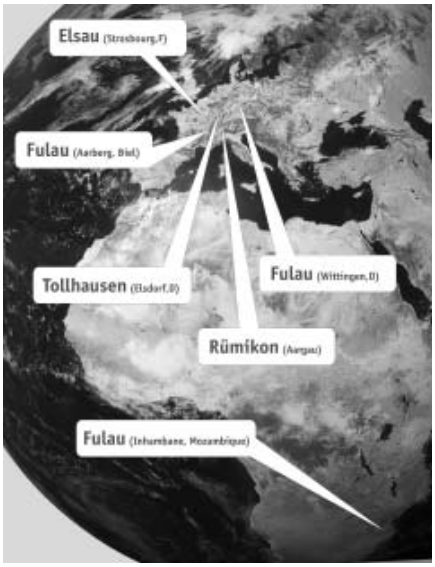
Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12
8353 Elgg

Geschäftsstelle Wiesendangen
Dorfstrasse 47
8542 Wiesendangen

Inhalt

4 Aktuell **11** Gemeinde **15** Schule **20** Kirche
24 Senioren und Soziales **27** Natur **30** Kulturelles
34 Vereine **48** Jugend **51** Gewerbe **54** Vermischtes

Titelbild: *Vier der sieben Gemeindeteile von Elsau findet man auch noch andernorts auf unserem Globus...*



Liebe Leser

Das Jahr 2010 neigt sich bereits dem Ende zu. Die Feiertage liegen für einmal nur für Arbeitgeber günstig. Besinnlichkeit und Vorfreude auf das Weihnachtsfest statt Einkaufsstress prägen hoffentlich Ihre Adventszeit.
Am ersten Dezember findet eine Veranstaltung mit dem Thema «kantonale Richtplanung» statt. Ein sehr interessanter Informationsanlass, geht es doch dabei darum, wie, wo und in welchem Mass sich unsere Gemeinde räumlich entwickelt. Verschiedenste Interessen treffen dabei aufeinander, hoffen wir, dass es mit der Besinnlichkeit nicht schon anfangs Dezember vorbei ist.
Kommunikation und Engagement sind wichtige Pfeiler in unserer Gemeinschaft. So erfahren Sie in der akutellen EZ, dass sich Weihnachtsbaumverkauf und Wohltätigkeit durchaus verbinden lassen. Die Ludothek auf der anderen Seite möchte von Ihnen wissen, wie sie ihr Angebot ausrichten soll, um Ihnen das zu bieten, was Sie sich wünschen. Der Geist der Weihnacht spielt offenbar in ganz vielen Köpfen und lässt uns positiv nach vorne schauen.

Thomas Lüthi

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:
Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic), Daniela Naef (dn), Benjamin Tommer (to), Stefan Erzinger (se)

Freischaffende Mitglieder:
Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion
Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch
www.elsauer-zytig.ch

Verteilung
Post Elsau

Buchhaltung
Andrea Gantenbein, Chännerwiesstr. 7,
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 02,
buchhaltung@elsauer-zytig.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.–	1/3 S.	Fr. 200.–
1/6 S.	Fr.110.–	1/2 S.	Fr. 300.–
1/4 S.	Fr.150.–	1/1 S.	Fr. 580.–
Seite 2:			Fr. 650.–
Kleininserate (4 Zeilen)			Fr. 20.–

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10 % ab 4 x 15 %

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung
Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der EZ-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept und Layout
Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck
Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

Inserate / Abonnemente
Digicom Digitale Medien AG, Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage
1950 Ex., erscheint 6xjährlich

Ausgaben 2011

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
178	09. Januar	30. Januar
179	06. März	27. März
180	01. Mai	21. Mai
181	26. Juni	15. Juli
182	04. September	23. September
183	06. November	25. November

Ein Blick über die Grenzen

Schon vor Jahren erreichte uns eine Leserzuschrift, die sich darüber amüsierte, dass es in Strassburg ein zweites Elsau gibt. Unsere Recherchen zeigten, dass auch ein Double von Rümikon und sogar verschiedene Fulaus die Welt bereichern. Machen Sie sich ein Bild über die «Ortsteil-Partner» in der aktuellen EZ.
Noch interessanter ist, wenn Elsauer in die Welt ziehen oder nach einem längeren Auslandaufenthalt zurückkehren. Bruno Bochsler lebte mit seiner Frau lange Jahre in Kanada, bevor er vor sechs Jahren wieder in Elsau seinen Wohnsitz nahm.
Die Familie Schweizer Kalberer lebt seit zehn Jahren in Ostdeutschland und hat sich wohl endgültig dort niedergelassen. Sie verrät uns, was sie zu diesem Schritt bewog.

«Schweizer» in der ehemaligen DDR

(tl) Gross ist das Erstaunen jeweils, wenn die Familie Schweizer, die in Ballenstedt in der ehemaligen DDR lebt, den ostdeutschen Bürgern erzählt, dass sie aus der Schweiz ausgewandert sind. «Bei euch ist es doch schöner», bekommen sie jeweils zu hören. Dass hinter einer Auswanderung in den Osten Deutschland auch das Bedürfnis nach Existenzsicherung und Stabilität stecken kann, zeigt ihre Geschichte.

Seit zehn Jahren wohnt die ehemalige Elsauerin Sabina Kalberer Schweizer mit ihrer Familie in Ballenstedt, das in Grenznähe der ehemaligen DDR im Harzgebirge liegt. Schön ist die Landschaft rund um den mit 1142 müM höchsten Berg, dem Brocken. Grosse Laubbaum-Wälder, viel Wildnis und riesige Ackerflächen bestimmen das Bild. «Das macht den Herbst mit seiner Farbenpracht zur wohl schönsten Jahreszeit» erzählt sie, «im Winter ist dies aber eher bedrückend, denn Wiesen hat es keine und wenn die Bäume ihre Blätter verloren haben, wirkt die Landschaft recht kahl.»

Auswanderung aus beruflichen Gründen

Die Chance auf ein geregeltes Einkommen führte die Familie aus der Schweiz nach Deutschland. Sabinas Mann Patrick ist Biologe und in der Forschung tätig, die ihre Arbeitsstellen für Projekte meist zeitlich begrenzt. Nach Beschäftigungen in Basel, Fribourg und Zürich stellte sich der Familie mit vier Kindern bald eimal die Frage, ob eine Festanstellung gefunden werden kann. Denn auch wenn die Forschungsprojekte meist über mehrere Jahre laufen, bedeutet deren Abschluss eine Neuorientierung, die mit Umzug, Aufgabe von Bekanntschaften verbunden ist. Die Kinder mussten sich wieder auf die Suche nach neuen Freunden machen und sich in ein fremdes Schulsystem integrieren.

Das IPK Gatersleben, Leibnitz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung bot im Jahr 2000 ein Projekt mit der Chance auf eine Festanstellung, was für die Familie Schweizer Kalberer eine verlockendes Angebot war. Dass nur kleine Sprachbarrieren zu überwinden waren, erhöhte den Reiz, die Stelle anzunehmen.

Ein schwerer Entschluss

Nach intensiven Diskussionen entschloss sich die Familie Schweizer-Kalberer den Schritt zu wagen und nach Ostdeutschland umzuziehen. Die Aussicht, sich mit einer Festanstellung auf Dauer niederlassen zu können, war für die Familie zu reizvoll.
Der Empfang war sehr wohlwollend, denn zugezogene Schweizer sind meist «Luxusausländer», die eine gewünschte Arbeitsleistung erbringen. Trotz einer Arbeitslosenquote von 20% bekam die

Der Grund für die Auswanderung: Das IPK Gatersleben, das eine Festanstellung bot. Das Bild links zeigt einen Ausschnitt aus der Getreidesammlung, die bei -20 Grad lagert.

Familie Schweizer-Kalberer mit Muriel, Helena, Iris, Sabina mit dem Pflegekind Emily, Patrick und Severin

Familie Fremdenfeindlichkeit nur selten zu spüren.

Anschluss finden ist schwer

Sabina Kalberer Schweizer fällt heute auf, dass ihr Freundeskreis ausschliesslich aus Personen besteht, die dem ehemaligen DDR-Regime kritisch gegenüber standen. Mit ihnen sei es leicht zu diskutieren und sich über Mentalitätsunterschiede auszutauschen. «Interessanterweise lässt sich fast niemand finden, der dazu steht, früher in der SED Mitglied gewesen zu sein», erklärt sie, «dabei finde ich gar nicht, dass wir das Recht hätten, dies zu verurteilen, es wäre im Gegenteil spannend, was den Einzelnen dazu bewogen hat, in diesem System mitzutun.» Bürger, die im alten System integriert und entsprechend gut gestellt waren, tun sich ihrer Ansicht nach mit der Verwestlichung schwer. «Nicht alles war schlecht», betont sie, «es war für jeden klar, dass er seinen Platz im System hatte. Arbeit war da, Essen auch, sogar bezahlte Ferien wurden organisiert. Luxus gab es wenig, aber um seine Existenz musste der «Genosse» nicht bangen.» Mit Spannung erwarteten Sabina und Patrick Auseinandersetzungen über diese Themen, doch es zeigte sich rasch, dass man zwar schnell mit den Leuten in freundlichen Kontakt kam, eine Diskussion mit politischer Tiefe aber nicht gewünscht wurde.

Arbeiten integriert

Patrick Schweizer konnte sich über die Herausforderung am Arbeitsplatz gut in seine neue Umgebung integrieren, war sich die «Internationalität» seines Berufszweigs auch gewohnt. Der Umstand, dass sein Arbeitgeber über eine der grössten Gendatenbank im Bereich von Kulturpflanzen verfügt, machte den Reiz, an diesem Institut zu arbeiten, nur noch grösser. Für Sabina war indes klar, dass eine Anstellung in ihrem angestammten Beruf als Krankenschwester schwierig würde. «Die Organisation der Arbeitsschichten ist hier deutlich weniger flexibel und auf die Bedürfnisse der Arbeitnehmer ausgerichtet» erklärt sie, «deshalb wurde eine Arbeitstätigkeit faktisch unmöglich, vor allem weil ich für meine vier Kinder da sein wollte.» Die Tatsache, dass sie keiner eigentlichen Arbeit nachging, wurde von vielen Leuten aus ihrem Umfeld nicht recht verstanden, was mit der früheren Organisation von Arbeit und Familie zusammenhängen dürfte. Denn in der früheren DDR organisierte der Staat Krippenplätze, da er auf die Arbeitsleistung der Frauen angewiesen war.

Nach vier Jahren im Osten fasste Sabina Schweizer Kalberer den Entschluss, ein Dauerpflegekind aufzunehmen, das wegen einer Behinderung einer intensiven Betreuung bedarf. «Dies stellt sozusagen meinen «Arbeitsbeitrag» dar und gibt mir eine Aufgabe.»

2010 feierte die Familie das zehnjährige Jubiläum in Ballenstedt

Der Harz ist landschaftlich ein reizvolles Gebiet

Kinder finden Anschluss

Ihre vier Kinder, die mittlerweile zwischen 13 und 19 Jahre alt sind, taten sich anfänglich schwer. Das Schulsystem entspricht der Empfindung von Sabina Schweizer Kalberer im wesentlichen demjenigen, das in der Schweiz vor 30 Jahren aktuell war. Frontalunterricht und ein Schulsystem, das sich im wesentlichen an einer permanenten Notengebung orientiert, befremden sie manchmal. «Für alles gibt es Noten, und wenn es nur Purzelbäume sind», schmunzelt sie. «Spricht man mit dem Lehrer die emotionale Situation des Kindes an, richtet sich der Blick gleich wieder auf das Notenblatt...»

Betonten die Kinder zu Anfang immer wieder, dass sie möglichst bald wieder in die Schweiz zurückkehren möchten, relativierte sich diese Aussage ab dem 13. Altersjahr. Kollegen wurden gefunden, der Alltag prägte und auf den Wunsch nach einer Rückkehr angesprochen, lautet der Tenor heute: «Klar geniessen wir die Ferien in der Schweiz, aber wie das System dort funktioniert, ist uns eigentlich nicht mehr klar – wir wissen gar nicht, ob wir uns da noch zurechtfinden würden...»

Der Schweizer lässt sich nicht verleugnen

«Natürlich gibt es Dinge, die mich auch nach zehn Jahren hier im ländlichen Ostdeutschland noch stören», erzählt Sabina Kalberer Schweizer, «beispielsweise die Sauberkeit oder die in typischen DDR-braun gehaltenen Hausfassaden. Doch dies sind Äusserlichkeiten, die sich im Alltag ausblenden lassen.» Die hohe Arbeitslosenquote und die bescheidenen Verdienstmöglichkeiten ausserhalb der Wirtschaftszentren im Osten haben den Durchschnittsbürger im Osten geprägt: es zählt nur der möglichst tiefe Preis des Produkts. «Dabei sind sich die meisten Leute gar nicht bewusst, dass ein qualitativ besseres Produkt länger hält und unter dem Strich sogar günstiger sein kann.»

Heimweh?

Auf die Frage nach dem Wunsch einer späteren Rückkehr macht sich der Realist in Sabina Kalberer Schweizer bemerkbar. «Ich vermisse den Alltag und die Freunde in der Schweiz sehr» betont sie, «aber ob es mit der späteren Rente und dem Verkauf unseres Hauses möglich sein wird, wieder in der Schweiz Fuss zu fassen, scheint mir sehr unsicher.» Aber auch für diese Gefühle hat sie einen Weg gefunden: «Wenn ich Besuch von Schweizer Freunden erhalte, was öfter vorkommt, schotte ich mich beinahe ein wenig ab und gehe nur soviel «nach draussen» wie nötig. Dann habe ich ein Stück Schweiz bei mir zu Hause.» Ganz so schlimm, wie es klingt, ist es aber nicht. «Mittlerweile ist das Gefühl zu Hause zu sein, nicht mehr auf unser Haus begrenzt. Wir konnten tolle Freunde finden, denn der klassische Ostdeutsche ist in einem Charakterzug dem Schweizer nicht unähnlich: er ist eher zurückhaltend, bescheiden und sieht sich nicht als Mittelpunkt des Weltgeschehens.»

Das Städtchen Ballenstedt im Winter

Vorübergehend ausgewandert

(bt) Zwischen der Idee auszuwandern und dem Entscheid, es zu tun, vergingen drei Tage. An deren Ende waren Christine und Bruno Bochsler Besitzer eines Hauses in Kanada, Vancouver Island, und nach Räterschen kehrten sie nur noch zurück, um ihre Sachen zu packen. Dabei hatten die beiden bei ihrer Abreise an die kanadische Westküste keineswegs ans Auswandern gedacht. Bloss Ferien wollten sie machen. Doch es kam anders.

35 Jahre lang war Bruno Bochsler davor in Räterschen Reallehrer gewesen. In die Ferne hatte es ihn damals überhaupt nicht gezogen, wie er heute erzählt. Auch Ferien hätten sie kaum gemacht. 1998, mit 62, wurde er frühpensioniert, und sein Bruder lud die Bochslers nach Kanada in die Ferien ein; der Bruder selber war ein paar Jahre davor dorthin ausgewandert. Bruno und Christine fanden rasch Gefallen am faszinierenden Land. Das Klima am Meer war mild, die Leute offen und herzlich, die Naturliebhaber Bochsler kamen auf ihre Rechnung. «Hier lässt sich auch leben», hätten sie drei Tage vor der Abreise zueinander gesagt, und dann gehandelt: Mit einigem Glück und dank bereits geknüpfter Beziehungen kauften sie ein Haus direkt am Pazifik.

Zurück in Räterschen füllten sie einen Container mit Möbeln, vermieteten das Haus an der Auwiesenstrasse an die Söhne und setzten einen Brief auf: «Ja, es stimmt», teilten sie überraschten Freunden, Verwandten und Bekannten mit, «wir sind daran, unsere Zelte hier in Räterschen abzubrechen.» Im Frühling 1999 waren sie weg.

In Kanada vertiefte sich ihre Liebe zum Land, zu den Leuten. Sie frischten ihr Haus auf, Christine legte sich einen japanischen Garten an. Bruno, der schon in Räterschen vier Pünten gleichzeitig beackert hatte, widmete sich dem Garten. Offenbar mit einigem Erfolg: «Swiss People with MonsterTomatoes» titelte Victorias Zeitung «News Reviews». Vielleicht lag es daran, dass er seine Tomaten anders als sein Nachbar nicht mit zerhackten Seesternen düngte. Die Bochslers lernten Kanada kennen, sie besuchten die Skiberge auf dem Festland, Alaska per Schiff, und erlebten vor dem Fenster das Meer. Einmal schäumte das Wasser, weil ein riesiger Heeringschwarm das Ufer direkt vor dem Haus als Laichplatz gewählt hatte.

Bruno Bochsler, jetzt wieder zuhause in Räterschen, erzählt ohne Luft zu holen. Am wertvollsten ist ihm die Freundschaft zu Barry, dem Nachbarn und ehemaligen Piloten, der jeweils pünktlich freitags um 19 Uhr mit einer Flasche Whisky vor seiner Haustür gestanden habe: «Bruno, it's friday evening», habe er jeweils mit leuchtenden Augen gesagt. Die Mentalität der Kanadier, ihre Offenheit und Herzlichkeit, das habe er sehr geschätzt.

Nur zwischen den Zeilen ist in Brunos Briefen, die er Freunden in der Schweiz regelmässig sandte, auch Kritik zu lesen. Namentlich im Sommer seien sie sich schon wie ein Hotel vorgekommen, vor allem dann, wenn sich auch Leute bei ihnen eingeladen hätten, die sie gar nicht gekannt hätten.

Es war an einem regnerischen Herbsttag, Bruno und Christine sassen im Haus und lasen, als sie zueinander sagten, es sei Zeit, heimzukehren. Zu stark war die Bindung an die Söhne, die Freunde und Bekannten in der Schweiz. Einen Tag später war das Haus verkauft. Als Mieter blieben sie noch ein paar Monate, bevor sie Kanada, ziemlich genau fünf Jahre, nachdem sie gekommen waren, wieder verliessen. «Wir waren zwar nur fünf Jahre dort», rechnet Bruno vor, «aber nach der Pensionierung zählt jedes Jahr doppelt, also waren es zehn.» «Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum», hatten Bruno und Christine in ihrem Brief zum Abschied aus der Schweiz geschrieben. Es sei ein Traum geworden, sagt Bruno jetzt.

Zurück in Elsau stürzte sich Bruno in ein neues Abenteuer: Er übernahm 30 Aren Reben am Schnasberg, obwohl er von diesen Pflanzen so gut wie keine Ahnung hatte. Dank Kursen und mit Fleiss wurde Bochsler zum durchaus erfolgreichen Winzer. Aus gesundheitlichen Gründen muss er dort jetzt aber kürzer treten.

Was folgt als nächstes? Da werde bestimmt noch einiges kommen, sagt Bochsler, aber nach Kanada gehe er nicht mehr. In der ehemaligen Nachbarschaft habe sich viel zum Negativen verändert und der Flug dorthin sei ihm zu lang. Den Rest seines Lebens verbringe er in Elsau.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www. znuenibeck.ch

Sieben mal stark im Eulachtal! Und in der Welt...?

(ws/se) Wer im Internet nach Namensvettern von Elsau und seinen Dorfteilen sucht, wird nicht gerade von Treffern überschwemmt. Aber es gibt sie. Die meisten Namensverwandten sind nicht allzu weit weg gelegen. Etwas überraschend ist die Häufung von Gefängnissen.

Fulau auf den Salomon-Inseln

Wappen von Elsau in Strassburg

Elsau

Die Dachmarke selbst hat mit starker Konkurrenz zu leben. Im Elsass, im Süden Strassburgs, liegt ein Vorort mit Namen Elsau. Der Ortsteil ist eingebettet zwischen dem Fluss Ill und dem Rhein-Rhone-Kanal. Elsau im Elsass beherbergt rund 6000 Einwohner und ist berühmt für diverse Sportclubs, welche hier beheimatet sind (insbesondere Fussball, Tennis und Boxen). Im Ort ist weiter ein Ableger des Strassburger Bürgerspitals sowie seit 1988 ein grosses Gefängnis beheimatet.

Tram an der Haltestelle Elsau

Wappen von Fulau auf den Salamon-Inseln

Fulau

Die Ortsbezeichnung Fulau scheint durchaus beliebt zu sein, ist sozusagen der Renner aus den Sieben-malstarken:

Das exotischste Fulau befindet sich auf den Salomon-Inseln, östlich von Papua Neu-Guinea. In der Gruppe der Russell-Islands ist Fulau ein der Mbanika-Insel vorgelagertes Inselchen. Kokospalmen bedecken das Atoll, welches von weissen Stränden und Riffen umrahmt wird.

Richtig populär scheint Fulau im südlichen Mozambique zu sein. In der Provinz Inhambane gibt es gleich mehrere Fulaus. Beidseits der Strasse EN1, welche von Nord nach Süd verläuft, liegt je ein Gebiet, welches mit Fulau bezeichnet ist. Der nächstgelegene Flughafen ist rund 100 km entfernt in Vilankulo. Diese Gebiete liegen rund 50 km vom Indischen Ozean entfernt im Niemandsland. Weiter landeinwärts, etwas südlich der Stadt Mabote liegt an der Strasse 416 ein weiteres Fulau. Fulau als Strassenbezeichnung existiert zudem im bernischen Aarberg sowie im niedersächsischen Wittingen. Ebenso sind in Niedersachsen zwei Bäche Fulau bekannt, einer fliesst in die Ise, der andere in die Oberaller. In Rumänien ist Fulau zudem ein geläufiger Familienname.

Wappen von Rümikon im Kanton Aargau

Rümikon

Die einzig bekannte andere Ortschaft gleichen oder ähnlichen Namens ist Rümikon im Kanton Aargau. Dieser Ort mit rund 220 Einwohnern liegt eng eingebettet zwischen den Hängen des Tafeljura und dem Rhein zwischen Kaiserstuhl und Zurzach. Über Jahrhunderte lebte die Gemeinde hauptsächlich von der Fischerei und auch heute weisen noch unzählige Treffer bei der Internetsuche auf Bootsbau sowie die Fischküche (Restaurant Bahnhöfli) hin. Trotz der geringen Grösse hat der Ort einen eigenen Bahnhof.

Tolhusen

Obwohl in derselben Schreibweise auch einzigartig, finden sich zu Tolhusen ähnliche Orte auf diesem Planeten: Tollhausen ist ein Ortsteil der Gemeinde Elsdorf im Rheinland. Es liegt rund 40 Kilometer südlich von Mönchengladbach

Gross Metallbau AG

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

8352 Räterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Tagebau Hambach, Tollhausen

bzw. 30 Kilometer westlich von Köln. Von den über 20'000 Einwohner der Gemeinde Elsdorf leben derzeit genau 226 im Ortsteil Tollhausen. Im Ort steht eine kleine Kapelle aus dem frühen 18. Jahrhundert. Schon von weitem sichtbar ist die riesige Grube des Braunkohletagebaus Hambach, welche nur einen guten Kilometer südlich von Tollhausen liegt. Der Tagebau ist mittlerweile verfüllt und wird rekultiviert.

Ganz im Osten Englands, bei Norwich an der Ärmelkanalküste, ist das Tolhouse zu finden. Das Tolhouse ist eines der ältesten Gefängnisse in England. Das Gefängnis war vom 12. bis ins 19. Jahrhundert in Betrieb, seit 1880 ist es ein Museum.

In Kalifornien, in den Bergen zwischen Los Angeles und San Francisco, liegt in der Nähe des Kings Canyon National Parks der Ort Tollhouse. Der Ort wurde um 1860 um eine Sägewerk gebaut. Eine Tankstelle, ein Supermarkt, das Postoffice sowie einige rot bemalte Holzhäuser verteilen sich entlang einer malerischen, gewundenen Strasse in den Hügeln.

Räterschen, Schnasberg und Schottikon ...

... stehen alle einzigartig und alleine da mit ihren Namen.

kebaptreff Elgg
KEBAP · PIZZA · FALAFEL

Ein Auszug aus unserem Angebot:

Döner Kebap (Kalbfleisch)	Fr. 8.–
Döner Box (mit Pommes und Sauce)	Fr. 9.–
Dürum Kebap (Kalbfleisch)	Fr. 9.–
Calamares mit Pommes oder Salat	Fr. 15.50
Pizza Marghertita	Fr. 12.50
Pizza Quattro Formaggi	Fr. 17.–
Kebap Calzone (Fleisch u. Gemüse)	Fr. 17.50
Falafel-Tasche	Fr. 12.50
Gemischter Salat mit Pouletstreifen	Fr. 16.50
Mindestbestellwert Elsau/Schlatt	Fr. 35.–

Und zudem...

jeden Dienstag zu jeder Pizza ein grüner Salat gratis

jeden Mittwoch für Selbstabholer Pizza 10.-, Kebap 5.-

jeden Donnerstag zu jeder Pizza ein Soft-Getränk gratis

ab 3 Pizzas 5dl Wein oder 1,5l-Getränk gratis

kebaptreff Elgg
Kebap – Pizza – Falaffel
Bahnhofstrasse 18, 8353 Elgg

Kurierservice
Tel. 052 203 79 79

Metzgerei Steiner
Mehr als Fleisch.

www.metzg-steiner.ch

Elsau in der Presse

Der Landbote, 26. Oktober

Die Krise durchkreuzt den Ausbau

Die Firma Hug Engineering hat ihre Pläne für eine neue Produktionsstätte in Elsau vorerst gestoppt. Die Rezession hat dem Katalysatorenhersteller zu stark zugesetzt: Nach stetigem Wachstum ist der Umsatz um 15 Prozent eingebrochen.

Der Landbote, 23. September

Neuer Traktor in Elsau

Die Elsauer Gemeindewerke haben den neuen Traktor in Betrieb genommen. Er ersetzt das alte Fahrzeug, das mit über 8000 Betriebsstunden ausgedient hatte. Der neue Traktor wird etwa für den Strassenunterhalt oder den Winterdienst eingesetzt.

Der Landbote, 21. September

Im Rückspiegel nicht sichtbar

Das tragische Unglück, das sich am Samstag in Elsau ereignete, ist leider kein Einzelfall: In der Schweiz wird jedes Jahr mindestens ein Kleinkind von einem manövrierenden Auto erfasst. Seit 1992 ereigneten sich laut unvollständiger Statistik der Beratungsstelle für Unfallverhütung 19 solcher Unglücksfälle, 7 davon endeten tödlich. Rechtlich gesehen teilen sich Autofahrer und Aufsichtspersonen die Verantwortung.

Der Landbote, 20. September

Polizei hat zwei Autodiebe gefasst

Die Kantonspolizei Zürich hat am Samstagabend zwei Autodiebe festgenommen. Ein Geschädigter erkannte kurz nach 18 Uhr in Elsau sein seit zwei Tagen als gestohlen gemeldetes Fahrzeug. Er informierte umgehend die Polizei.

Der Landbote, 18. September

Kaugummiblase als Waffe für den Frieden

Das Zürcher Kabarettduo Knuth und Tucek hat in Elsau sein Programm «Neurotikon» präsentiert. Eine rasante, bissige Abrechnung mit der heutigen Gesellschaft.

Der Landbote, 17. September

Mit wenigen Klicks zu den geliebten Chips

Ein junger Elsauer hat es geschafft, dass Zweifel Chips die Produktion von Zwiebelringen wieder aufnimmt. Der 25-jährige Stephan Schläpfer aus Elsau vermisste die «Zwiebelringli» schon lange. 1995 hatte Zweifel Chips sie aus dem Sortiment genommen. Über Facebook erreichten die Fans der Ringli die Wiedereinführung.

Der Landbote, 15. September

Ersatzwahl eines Mitglieds der Kirchenpflege Elsau

Der Bezirksrat Winterthur hat Magdalena Rietschin auf ihr Gesuch hin auf den Zeitpunkt der geregelten Nachfolge bzw. spätestens per 1. September 2011 als Mitglied der Evangelischreformierten Kirchenpflege Elsau entlassen. Es ist deshalb eine Ersatzwahl für den Rest der Amtsdauer 2010–2014 vorzunehmen.

Der Landbote, 11. September

Feuerwehr Winterthur hilft bei Bergung

Am Freitagnachmittag, um circa 16 Uhr, kam es in Elsau zu einer Patientenbergung durch die Feuerwehr Winterthur. Der Patient wurde mit Hilfe eines Krans durch das Fenster geborgen. Der betroffene Patient konnte aufgrund des engen Treppenhauses nicht horizontal auf einer Bare herausgetragen werden.

Ein kleiner, beflügelter «Gemischtwarenladen»

Der Band «Farbpigmente» erscheint im Winterthurer Alataverlag. Erst sechs Bücher enthält dessen Programm, ferner ein Buchzeichen und ein Kartenset. Die Bücher werden in der Regel vom Grafiker Hanspeter Schneider aus Elsau gestaltet, der an der Verlagsgründung ebenfalls beteiligt war.

Der Landbote, 10. September

Holpriger Klang, grossartiges Gefühl

Reto Grundbacher (56) spielte Alphorn auf 6000 Metern Höhe. Dorthin gelangte der in Elsau aufgewachsene Musiker mit seinem Fahrrad. Dem Guinessbuch war das alles nicht spektakulär genug.

Sesselrücken bei Winterthurer ZKB

Der bekannteste ZKB-Banker Winterthurs verlässt die Stadt: Heini Dändliker wechselt im November nach 16 Jahren an den Hauptsitz der Zürcher Kantonalbank. Sein Nachfolger heisst Ronald Kundert. Mit der Region Winterthur ist Kundert laut einer Medienmitteilung eng verbunden: Er begann seine Laufbahn bei der ZKB als KV-Lehrling in Winterthur und wohnt heute in Elsau.

Der Landbote, 2. September

Neuer Wassertarif für 2011

Der Gemeinderat Elsau hat mit Beschluss vom 25. August 2010 den Wassertarif per 1. Januar 2011 neu festgelegt.

Restaurant Landhaus
8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Ihr Partner für Maler- und Tapezierer-arbeiten sowie Fassadenrenovationen:

Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Räterschen
Tel. 363 22 48

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Der Gemeinderat war in Klausur

Der Gemeinderat hat sich am 15. September 2010 erstmals in seiner neuen Zusammensetzung zu einem Klausurtag in die Karthause Ittingen zurückgezogen. Hauptpunkte der reich befrachteten Traktandenliste waren die Überarbeitung des Leitbilds und die Präsentation der Resultate aus der Bestandesaufnahme zum Label Energiestadt. Weiter wurden ein erstes Fazit aus der Ressortzuteilung gemäss der neuen Gemeindeordnung gezogen und eine Standortbeurteilung zur Umsetzung der neuen Geschäftsordnung des Gemeinderates vorgenommen.

Beim Leitbild ging es vor allem darum, die Entwicklung in den vergangenen vier Jahren in den verschiedenen Bereichen kritisch zu beleuchten und die Formulierung der Leitsätze, wo nötig, anzupassen. Weiter wurden neue Themen wie z.B. die Haltung des Gemeinderates bezüglich eines Gemeindezusammenschlusses, die Integration von Ausländern, der Schutz der ursprünglichen Fauna und Flora sowie die Sauberhaltung des öffentlichen Grundes ins Leitbild aufgenommen und damit die Weichen gestellt für die langfristige Ausrichtung unsrer Gemeinde. Das überarbeitete Leitbild ist inzwischen vom Gemeinderat verabschiedet worden und ist auf der Gemeindewebsite aufgeschaltet. In einem nächsten Schritt wird mit der Festlegung von Zielen und Massnahmen die Ausarbeitung des Legislaturprogramms 2010 bis 2014 in Angriff genommen.

Im Zuge der Neukonstituierung vom Mai dieses Jahres hat der Gemeinderat die Ressorts gemäss der neuen Gemeindeordnung angepasst. Die wesentliche Änderung daraus betrifft die Gemeindewerke. So liegt neu die Betreiberfunktion für die Freizeitanlage Niderwis und den Waldfriedhof beim Werkvorstand und nicht mehr beim Kulturvorstand. Der Kulturvorstand behält aber weiterhin die Gesamtverantwortung für diese Anlagen und vertritt diese Interessen auch gegen aussen. Nach anfänglichen Schnittstellenproblemen hat sich die neue Organisation aber inzwischen gut eingespielt. Dies gilt auch für die Geschäftsordnung des Gemeinderates, welche eine weitgehende Trennung der strategischen Führungsaufgabe des Gemeinderates von der operativen Führung und Umsetzung in der Verwaltung mit sich brachte.

Die Bestandesaufnahme zum Label Energiestadt hat ergeben, dass die Gemeinde Elsau in den sechs Handlungsfeldern heute bereits 39 % der Vorgaben erfüllt. Erforderlich für die Erlangung des Labels Energiestadt sind mindestens 50 %. Die Umsetzungsqualität in den einzelnen Handlungsfeldern ist aber sehr unterschiedlich. So erreichen wir beispielsweise bei der Mobilität beachtliche 51 %, bei der internen Organisation aber lediglich 17 %. Um das Label Energiestadt zu erhalten, müssten also in diesen Bereich mit dem Aufbau einer entsprechenden Organisation und der Abbildung von Prozessen mit Abstand am meisten Ressourcen investiert werden. Diese Ressourcen würden dann wiederum für die Umsetzung von sinnvollen Massnahmen fehlen. Der Gemeinderat hat

St. Gallerstrasse 64
8352 Räterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25
landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferdezubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr
13.30–18.30 Uhr
Sa 8.00–16.00 Uhr

Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...

...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE
Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Räterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

deshalb nach einer nochmaligen sehr sorgfältigen Abwägung der Vor- und Nachteile entschieden, auf die Zertifizierung mit dem Label Energiestadt zu verzichten.
Er möchte stattdessen pragmatisch vorgehen und unabhängig vom Label eine güterübergreifende Energiekommission einsetzen. Diese soll aus je einem Vertreter des Gemeinderates und der beiden Schulpflegen bestehen. Als Präsident dieser neuen Energiekommission wurde Liegenschaftenvorsteher Andreas Leutenegger bestimmt. Nach der Ausarbeitung eines entsprechenden Pflichtenhefts wird diese Kommission den Gemeinderat und die Schulpflegen künftig in Fragen zum Thema Energie beraten und die Umsetzung von allfälligen Massnahmen vorschlagen. Die Gemeinde Elsau wird schliesslich weiterhin Mitglied im Trägerverein Energiestadt bleiben und damit von entsprechenden Beratungsleistungen profitieren.

Revision kantonale Richtplanung, Informationsabend vom 1. Dezember 2010 im KGH

Jeweils im Abstand von rund zehn Jahren wird die kantonale Richtplanung überarbeitet. Wie Sie aus der Presse und auch bereits verschiedene Male aus der EZ entnehmen konnten, ist der Kanton seit ca. zwei Jahren daran, den Teil «Siedlung und Landschaft» zu überarbeiten. Der Gemeinderat hat seine Vorstellungen in Bezug auf die bauliche Weiterentwicklung unserer Gemeinde in die geplante Revision eingebracht. Eine erste behördeninterne Anhörung ist bereits erfolgt. Wenn Sie diesen Artikel lesen, ist die öffentliche Auflage, während der sich jedermann zum Inhalt der geplanten Revision äussern kann, vielleicht bereits angelaufen oder sie steht zumindest kurz bevor.
Wir möchten Sie aus diesem Grund gerne an unseren Informations- und Diskussionsabend vom Mittwoch, den 1. Dezember 2010, um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus umfassend und aus erster Hand zu diesem für uns wichtigen Thema informieren. Vom Kanton bzw. vom Amt für Raumentwicklung wird Sie unser Gebietsplaner, Balthasar Thalmann, in einem ersten Informationsteil über die Grundsätze der regionalen Richtplanung informieren. Unser Gemeindeingenieur, Thomas Bischof, berichtet anschliessend über den Ablauf des Verfahrens und Ihre Mitsprachemöglichkeiten und zum Schluss des Informationsteils wird Ihnen Bauvorstand, Ueli Renggli, die Vorschläge des Gemeinderates und die Überlegungen dazu erläutern. Der zweite Teil des Abends dient der ausgiebigen Diskussion und der Beantwortung Ihrer Fragen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Stephanie Berger wird neue Leiterin der Einwohnerkontrolle

Unsere Leiterin der Einwohnerkontrolle, Denise Hafen, freut sich auf ihre neue Rolle als Mutter und wird uns anfangs 2011 verlassen. Als ihre Nachfolgerin konnten wir inzwischen Stephanie Berger verpflichten. Sie ist 19 Jahre jung und hat ihre Lehre zur Kauffrau in der Gemeindeverwaltung Brütten im Juli 2009 abgeschlossen. Nach ihrer Ausbildung sammelte sie im Zivilstandsamt Winterthur weitere Berufserfahrung. Seit anfangs November wird sie nun in unserer Einwohnerkontrolle von Denise Hafen gründlich in ihr neues Aufgabengebiet eingeführt.
Wir heissen Stephanie Berger herzlich willkommen im Team unserer Gemeindeverwaltung, wünschen ihr nachträglich einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Umzug ins renovierte Gemeindehaus am 16./17. Dezember 2010, Tag der offenen Tür am 25. Juni 2011

Die Bauarbeiten im Gemeindehaus sind planmässig vorangeschritten und der ganze Umbau hat Gestalt angenommen. Die Flachdächer sind erneuert und das Gerüst konnte wieder entfernt werden. Im Inneren des Gebäudes gibt es aber noch einiges zu tun und darum wird im Moment auch auf Hochtouren gearbeitet. Die Gemeindeverwaltung wird ihre provisorischen Arbeitsplätze im Containerbau noch in diesem Jahr rechtzeitig wieder verlassen können und sie am Donnerstag und Freitag, 16. und 17. Dezember, und damit noch vor den Weihnachtsferien, in die rundum erneuerten Räumlichkeiten im Gemeindehaus zurückverlegen. Am Donnerstag und Freitag, 16. und 17. Dezember 2010, müssen die Schalter der Gemeindeverwaltung deshalb geschlossen bleiben.
An der Umgebung rund ums Gemeindehaus ändert sich vor der Winterpause nicht mehr viel. Einzig die neue Fussgängerverbindung von der Auwiesenstrasse zur Eulach hinunter soll noch gebaut werden. Der Rest wird dann so rasch wie möglich im Frühling in Angriff genommen.
Mit dem Start der Umgebungsarbeiten im Frühling wird also nochmals eine grössere Baustelle entstehen und das sanierte Gemeindehaus wird erst nach deren Beendigung im Frühsommer 2011 im neuen Glanz erstrahlen. Der Gemeinderat möchte diesen Zeit-

HW-BAU
Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50

Umbauten & Beläge
Kundenarbeiten
Treppenüberzüge
Steinteppiche
Steinholz
Bio Böden
Fliessmörtel
Vielseitig & zuverlässig

punkt abwarten, um Ihnen das Gesamtresultat der Sanierung präsentieren zu können. Er lädt Sie bereits heute sehr herzlich ein zum Tag der offenen Tür, am Samstag, den 25. Juni 2011.

Einladung zum Neujahrsapéro vom 1. Januar 2011

Am 1. Januar 2011 findet im Singsaal der Oberstufenschule zum zweiten Mal der Neujahrsapéro der Gemeinde Elsau statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Damit wir in aller Ruhe ins neue Jahr starten können, beginnen wir erst um 13.00 Uhr. Unser Gemeindepräsident, Hansueli Sommer, wird Ihnen die guten Wünsche des Gemeinderats zum neuen Jahr überbringen und eine kurze Rückschau halten auf das vergangene Jahr sowie einen Blick auf das kommende Jahr werfen.

Wir möchten mit Ihnen aber nicht nur auf das neue Jahr anstossen, sondern der Neujahrsapéro soll auch dazu da sein, miteinander in ungezwungener Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns, wenn wir auch Sie am 1. Januar 2011 im Singsaal der Oberstufenschule begrüssen dürfen.

SBB-Tageskarte Gemeinde kostet ab 1. Januar 2011 neu CHF 40

Die Gemeinde Elsau bietet seit dem 1. Mai dieses Jahr neu zwei SBB-Tageskarten Gemeinde an. Diese werden heute zum Preis von CHF 38 verkauft. Wie Sie sicher aus der Presse vernommen haben, planen die SBB den Preis für eine Tageskarte Gemeinde für ein Kalenderjahr ab dem 12. Dezember 2010 massiv anzuheben, nämlich von heute CHF 9'775 auf neu CHF 11'300. Die ursprüngliche Absicht, gleichzeitig die Gültigkeit dieser Karten auf die Zeit nach 09.00 Uhr zu beschränken, haben die SBB unterdessen nach grossem Protest aus den Gemeinden wieder fallen gelassen.

Der Gemeinderat hat sich deshalb entschlossen, den Preis unserer Tageskarten per 1. Januar 2011 ebenfalls anzuheben auf neu CHF 40 pro Karte und Tag. Mit diesem neuen Preis, der sich auch am Angebot der übrigen Gemeinden in der Region misst, bleiben unsere Ta-geskarte Gemeinde immer noch sehr attraktiv. So kostet eine normale Tageskarte der SBB zum Halbtax in der 2. Klasse CHF 64. Nutzen Sie also weiterhin dieses attraktive Angebot der Gemeinde, für das Sie zudem kein Habtaxabo brauchen. Bestellt werden können unsere Tageskarten entweder über die Gemeindewebsite oder bei der Einwohnerkontrolle unter der Tel. Nr. 052 368 78 00.

Neuer Ratgeber für Notfallsituationen

Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung hat diesen handlichen und praktischen Ratgeber in Zusammenarbeit mit anderen Bundesstellen produziert. Er möchte Sie dazu anregen, sich unter anderem die folgenden Fragen zu stellen: Bin ich auf eine kurzfristige Notsituation vorbereitet? Wie soll ich mich in Notsituationen verhalten? Ist mein Notvorrat à jour?

Wenn Sie unsicher sind oder eine der obigen Fragen mit Nein beantworten, sollten Sie sich unbedingt den neuen Ratgeber für Notfallsituationen zulegen. Er richtet sich an Einzelpersonen und Familien und informiert über das richtige Verhalten und Notfallmassnahmen in einer persönlichen Notsituation. Der Ratgeber kann gratis am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

ERWIN WALDVOGEL
VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU
BESCHRIFTUNGEN ALLER ART
8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

VIKING
STIHL

Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Räterschen
052 363 30 00
➤ Verkauf
➤ Service
➤ Zubehör

zum haarschopf ...
De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!
Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052 366 66 44
Mobile 079 288 14 21
Öffnungszeiten:
Montag 8 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 8 bis 17 Uhr
Samstag nach Vereinbarung
NEU!
Besuchen Sie unsere Website
www.zum-haarschopf.ch

Jungbürgerfeier Elsau

Autor: Yannic Kälin

Wie alle zwei Jahre traf man sich auch im Jahr 2010 zur Jungbürgerfeier, bei dem man traditionell «das Erwachsen geworden sein» feiert.
Am Samstag, 18. September, um 17 Uhr, verabredeten sich Mitglieder des Gemeinderates mit den jungen Erwachsenen der Gemeinde Elsau vor der Bowlinghalle in Rümikon.
Frei nach dem Motto «Spiel und Spass» wurde auch gleich munter drauf los gebowlt. Bei einer leckeren Erfrischung in Form eines Getränkes konnte die Leistung bis zum Schluss aufrecht erhalten werden, auch wenn natürlich der Spassfaktor im Mittelpunkt stand, der aus meiner Sicht zweifellos erfüllt wurde.
Nach diesem intensiven Beginn begaben sich alle ins Restaurant Rümispitz, wo nach einem Begrüssungsapéro ein köstliches Essen genossen werden durfte.
Zwischen den zwei kulinarischen Teilen wurden die Jungbürgerinnen und Jungbürger von Gemeindepräsident Hansueli Sommer offiziell im Erwachsenenleben begrüsst. Er nannte verschiedenste Privilegien, welche die JungbürgerInnen mit dem Erreichen des 18. Lebensjahres erhalten haben, im gleichen Atemzug wies er aber auch auf die Verantwortung und auf Gefahren hin, welche dieses Alter mit sich bringt. Die Teilnehmer erfuhren auch in groben Zügen, welche Aufgaben der Gemeinderat hat und wie diese auf die Personen verteilt sind.
Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber der Gemeinde Elsau, startete seine kurze Rede mit einem Witz, welcher bei der ganzen Gruppe sehr gut ankam. Er erklärte anschliessend, wie die Mitarbeiter der Gemeinde zusammen mit dem Gemeinderat versuchen, die gesteckten Ziele zu erreichen.
Zur Abrundung des gelungenen Anlasses, durfte ein feines Dessert genossen werden, zumindest für diejenigen, bei denen noch Platz vorhanden war.

Der aktuelle bfu-Tipp

Gutes Licht im Haus, wichtig für Ihre Sicherheit.

Stürze zu Hause sind eine der wesentlichsten Unfallursachen in der Schweiz. Der richtige Einsatz von Licht kann dazu beitragen, solche Unfälle zu verhüten.

- Sämtliche Gehbereiche im Wohnumfeld sind hinreichend ausgeleuchtet.
- Alle Arbeitsflächen in der Küche sind hell beleuchtet.
- Die Beleuchtung im Schlafzimmer ist auch vom Bett aus bedienbar.
- Auf jeder Etage am Beginn und am Ende einer Treppe befindet sich ein Lichtschalter.
- Die Treppen sind so beleuchtet, dass die einzelnen Tritte gut sichtbar sind. Die Aussenkanten der Tritte dürfen nicht im Schlagschatten liegen.
- Die Zugänge zum Haus, zur Garage oder häufig begangene Wege durch den Garten sind ausreichend beleuchtet.
- Der Zugang zur Haustür ist nachts automatisch beleuchtet (Bewegungsmelder).

Zuzüge in Elsau

Hanspeter Pflüger
Elsauerstrasse 15

Arthur und Gertrud Wachter
Heidenbüelstrasse 31

Mario Stampfli
C.F. Meyer-Strasse 5

ja! jugendarbeit ELSAU

Jugendarbeit

neu: www.jugend-elsau.ch

Bedürfnisorientierte Freizeitangebote *für Jugendliche 12 – 20 Jahren, Erlebnispädagogik, Workshops, Mädchentreff, Internetzugang, Animation und Veranstaltungen*

Bürozeit:	**Jugendtreff Art:**
Montag: 10.00 – 13.00	14.00 – 17.00
Mittwoch: 11.00 – 14.00	15.00 – 20.00
Freitag:	15.00 – 21.00

Tätigkeitsbereich: *Planung, Unterstützung und Umsetzung von Jugendprojekten im Freizeitbereich, Vernetzung und Zusammenarbeit v.a. mit Jugendverbänden und Elternforum, Prävention und Intervention im öffentlichen Raum, Beratung und Begleitung in allen Lebensfragen (z.B. Job-/Lehrstellensuche, Beziehung und Sexualität, Verhalten und Kommunikation etc.)*

Dijana Hasanbegovic
Jugendarbeiterin
Elsauerstrasse 39, 8352 Elsau
Tel. 052 363 14 60 oder 077/423 11 04
E-Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

Schulsozialarbeit
Primar**schule** Elsau

Beratung, Schulprojekte und Vermittlung
Für Schülerinnen und Schüler der Primarschule, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte.

Arbeitszeiten:
Dienstag und Mittwoch ganztags, Donnerstag halbtags, ausser in den Schulferien

Beratung *zu persönlichen, schulischen oder familiären Themen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Ängste, Streit, Suchtverhalten, Sorgen um sich selbst oder andere, Erziehungsfragen, beim Zusammenwirken von Zuhause, Schule und Gesellschaft.*
Projekte *zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule*

Simone Wirth
Diplom-Sozialpädagogin (BA),Heilpraktikerin für Psychotherapie,Fortbildung in systemischer Familientherapie
Primarschulhaus Elsauerstr. 13 8352 Elsau
Tel. 052/368 70 75
E-Mail: schulsozialarbeit@ps-elsau.ch

Schulsozialarbeit
oberstufe elsau schlatt

Beratung und Vermittlung *für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, deren Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für Lehrkräfte.*

Arbeitszeiten:
Dienstag und Freitag ganztags
Donnerstag vormittags
ausser in den Schulferien

Beratung und Unterstützung *bei persönlichen, schulischen oder familiären Anliegen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Konflikte innerhalb und ausserhalb der Schule, Ängste, Sorgen, Suchtverhalten, Fragen zu Zukunftsperspektiven, Erziehungsfragen.*
Vernetzung und Zusammenarbeit *mit anderen Fachstellen und* ***Vermittlung*** *an diese.*
Mitarbeit bei schulischen Projekten *zu Prävention und Gesundheitsförderung.*

Andrea Raths
Sozialarbeiterin FH
Schulhaus Ebnet, 8352 Elsau
Tel. 052 368 71 76
E-Mail: schulsozialarbeit@oberstufe.ch

Primarschule Elsau

Unsere Schulpolitik

Die Grundstufe ist ein wichtiger Teil der Primarschule Elsau und begabte Schüler/innen dürfen nicht gebremst werden

Autor: Matthias Allenspach

Mit dem neuen Volksschulgesetz wurde der Kindergarten im Kanton Zürich obligatorisch. Dies sieht auch die Harmonisierung der obligatorischen Schule in der ganzen Schweiz (HarmoS) so vor. Die Kinder haben damit Anrecht auf 11 Jahre Bildung. In vielen Gemeinden ist nun der zweijährige Kindergarten obligatorisch und mit den sechs Jahren Primarschule und den drei Jahren Oberstufe sind die Vorgaben erfüllt. Die Primarschule Elsau hatte sich vor wenigen Jahren mit weiteren Schulen für einen Versuch des Volksschulamtes entschieden. Kindergarten und erste Klasse sind in der Grundstufe altersdurchmischt zusammengefasst. Unsere Lehrpersonen haben dafür Weiterbildungen besucht und den Unterricht umgestaltet. Auch die Klassenräume mussten baulich angepasst werden. Für die Primarschule Elsau würde sich eine Rückkehr zum Kindergartenmodell deshalb negativ auswirken. Der Versuch Grundstufe läuft aber nur noch bis Sommer 2014. Um Kontinuität und Planungssicherheit zu haben, setze ich mich für die Beibehaltung der Grundstufe ein. Dies kann über die pRiMa-Initiative oder die Parlamentarischen Initiative der FDP-Fraktion erreicht werden. Die Gemeinden könnten dann selber entscheiden, ob sie die Grundstufe einführen möchten oder den bisherigen Kindergarten beibehalten.

Die Grundstufe bringt gemäss ersten Studien keine signifikanten Vorteile gegenüber dem traditionellen Modell. Sozialkompetenz und weiche Faktoren sind aber schwierig zu messen und Langzeitstudien fehlen noch. Deshalb ist es noch zu früh für definitive Schlüsse und ein Abbruch im 2014 wäre voreilig. Ich hoffe, Sie unterstützen unsere Schule bei einer allfälligen Abstimmung.

Wir leben in einer Leistungsgesellschaft und dies hat auch Auswirkungen auf die Bildung. Schulschwache Kinder benötigen Lernunterstützung und besonders begabte Schüler/innen gezielte Förderung. Faktische Lernverbote sind für Letztgenannte kontraproduktiv und müssen bekämpft werden. Es gilt den Fremdsprachenunterricht in der Primarschule gezielt zu fördern. Dazu gehört auch der Gebrauch des Hochdeutschen ab der Grundstufe, Mundart verlernen die Kinder deswegen nicht.

Neben Sprachunterricht und den weiteren Pflichtfächern hat die Schule viele Anforderungen und Ansprüche zu erfüllen. Wie gut sie diese unter einen Hut bringt, ist schwieriger zu messen. Schweizweit einheitliche Qualitätsstandards und Ausbildungsziele würden Vergleiche erleichtern und die Chancengleichheit erhöhen. Wird dies auch noch auf das Benotungssystem angewendet, dürften die regionalen Unterschiede kleiner werden. Bei der Maturitätsquote sind diese teilweise extrem gross.

Der Räbeliechtliumzug fand bei idealen Bedingungen statt. Dem Elternrat und den Lehrerinnen danke ich für die perfekte Organisation und den Eltern für das zahlreiche Erscheinen.

Ihnen und der Schule wünsche ich eine nicht allzu hektische Weihnachtszeit und einige besinnliche Stunden.

Öffnungszeiten Schulverwaltung und Schulleitung (ausser in den Schulferien)

Schulverwaltung: Silvia Waibel und Sabine Keller
Mo bis Do von 08.00 – 12.00 Uhr
Di und Do von 14.00 – 16.00 Uhr

Schulleitung: Sarah Keller, Thomas Schläpfer und Doris Tschumi

Telefon
Schulverwaltung 052 368 70 70
Schulleitung 052 368 70 70
Lehrerzimmer 052 368 70 72
Fax 052 368 70 71

Mail
schulverwaltung@ps-elsau.ch
leitung@ps-elsau.ch
leitung.grundstufe@ps-elsau.ch

Kinderclub Jojo
Evelyn Gloor 052 363 18 71
Mail: kinderclub.jojo@ps-elsau.ch

Primarschule Elsau

Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gahsch hii...?

Räbeliechtliumzug der Elsauer Grundstufenklassen am Donnerstag, 4. November

Autor: Kathrin Biehler

Wenn die Tage kürzer werden und Nebelschwaden um die Häuser ziehen, ist es Zeit für den Räbeliechtliumzug. Auch in diesem Jahr zogen die Kinder aller Grundstufenklassen in einem Sternmarsch durch die Gemeinde Elsau, um die dunkle Novembernacht ein wenig zu erhellen. Über hundert Kinder machten sich nach dem Eindunkeln mit strahlenden Augen auf den Dorfrundgang, begleitet von ihren Lehrpersonen. Auf fünf verschiedenen Routen zogen die Klassen gefolgt von vielen Eltern und Geschwistern in Richtung Pausenplatz des Primarschulhauses, wo sich ebenfalls bereits viele Zuschauer versammelt hatten.

Auf dem hübsch geschmückten Pausenplatz gaben die Grundstufenkinder einige Lieder zum Besten, musikalisch begleitet wurde der Gesang von zwei Lehrkräften.

Der Elternrat hatte für alle Kinder warmen Punsch und für die Erwachsenen Glühwein bereit. Nach dem gemeinsamen Singen war der Ausschank noch für ein gemütliches Beisammensein geöffnet.

Dieses Lichterfest zu Martini hat seinen Ursprung in einem bäuerlichen Dankopfer für das Einbringen der letzten Feldfrüchte vor dem nahenden Winter. Als Räben bezeichnet man eine Art der Futterrüben, welche im Mittelalter die gleiche Stellung in der Grundernährung einnahm wie die heutige Kartoffel. Heute hat die Räbe ihre Bedeutung als Speise verloren und wird fast ausschliesslich für die Lichter angebaut.

Supporter Gewerbering

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Räterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Carrosserie & Spritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Räterschen

Elsau Räterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Räterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Wintrthur

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Räterschen.

Oberstufe Elsau-Schlatt

Schon steht Weihnachten vor der Türe...

...ein Mal mehr Zeit ein Jahr abzuhaken und weiter nach vorne zu schauen – aber auch eine Zeit der Reflexion.

Autor: Miro Porlezza, Präsident Oberstufenschulpflege

Zu Beginn der neuen Amtsperiode hat sich die Oberstufenschulpflege im Rahmen eines Strategietages und auch an einer ersten Strategiesitzung Gedanken um die Zukunft unserer Schule gemacht. Einem Gedanken können wir uns nicht verwehren. Die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden. Die Grösse unserer Schulgemeinde bringt mit sich, dass wir uns intensiv mit der Frage der Zusammenarbeit mit benachbarten Oberstufenschulen beschäftigen müssen. Auch der Umstand , dass wir als relativ kleine Gemeinde zwei unabhängige Schulbehörden haben, muss diskutiert werden – schliesslich muss auch die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde Elsau als Ganzes überdacht werden. Sicher lassen sich Synergien noch vermehrt nutzen als dies heute schon der Fall ist. Die Extremlösung ist eine Einheitsgemeinde.
Seitens Oberstufenbehörde gehen wir mit offenem Visier in diese Diskussionen. Wir haben uns keine Ziele gesetzt, wir wollen, dass es keine Tabus gibt und dass Vor- und Nachteile aller Lösungen offen diskutiert werden.
Ausserdem gilt es auch, dass nun 5-jährige Organisationsstatut zu überarbeiten und anzupassen. Auch dieser Aufgabe werden wir uns stellen, um zu bewahren, was wir heute haben und sämtliche Sinne offen zu haben, um den Standard zu halten, aber auch Einsatz oder Ertrag zu optimieren.

Falls Sie diese Zeilen lesen, ist Ihnen sicher auch nicht entgangen, dass das ganze Bildungswesen recht häufig und nicht immer positiv in der Presse diskutiert und thematisiert wird. Auch wir spüren die Haupttendenzen und müssen lernen, damit zu leben und allfällige Herausforderungen annehmen. Wir haben eine Schule, die nicht nur von Aussenstehenden als beispielhaft beschrieben und empfunden wird sondern den ausserordentlich engagierten Lehrkräften eine Plattform bietet, Fähigkeiten und Qualitäten einzubringen und umzusetzen. Unsere Schülerinnen und Schüler geniessen eine schulische Ausbildung auf hohem Niveau. Dies spiegelt sich darin, dass wir häufig Besuch von anderen Schulen erhalten, welche sich ein Bild einer beispielhaft funktionierenden Schule machen wollen.
Dieser Umstand ist auch der Behörde gleichzeitig Motivation und Verpflichtung. Es liegt in der Natur der Sache, dass die geleistete Arbeit selten gelobt wird. Dies ist auch verständlich, schliesslich kennen die meisten Einwohner und auch die Eltern nur diese eine Oberstufenschule und deren Qualität ist der empfundene Standard. Es ist eine stille Freude, dass die Arbeit Anerkennung findet. Wir fordern und fördern unsere Schülerinnen und Schüler. Aber sowohl fordern als auch fördern sind der Schlüssel auf allen Ebenen der Schule bis hin zur Behörde.

Ein kleiner Aufruf zur Adventszeit: Besuchen Sie unsere Schulanlässe in der Adventszeit, z.B. der Anlass zum Adventsfenster und nutzen Sie als Einwohner, Vater oder als Mutter auch die Gelegenheit, den Lehrkräften unserer Schule für ihren Einsatz zu danken.
In diesem Sinn nutze auch ich die Gelegenheit, mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt herzlich für ihren Einsatz zu danken. Ich freue mich, auch 2011 erfolgreich und freudvoll mit euch Zusammenzuarbeiten. Das erfolgreiche Miteinander ist die Grundlage dafür, dass Elsauer und Schlatter Jugendliche auch in Zukunft eine Oberstufenschule in der Gemeinde haben, die beste Grundlagen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben bietet.

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

Schulleitung: Doris Frei
Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr
und Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
Schulverwaltung: Erika Raimann
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 7.00 bis
11.30 Uhr
Telefon
Schulleitung 052 368 71 72
Schulverwaltung 052 368 71 73
Lehrerzimmer 052 368 71 71
Fax
Schulleitung 052 368 71 74
Schulverwaltung 052 368 71 74
Lehrerzimmer 052 368 71 79
Mail
schulleitung@oberstufe.ch
verwaltung@oberstufe.ch

052-366 00 00
thommy's pneushop
8352 Räterschen
TAXI ZENTRALE WINTERTHUR TZW AG 366 66 66 233 33 33

Kein Durst ist uns zu gross!
Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
• Festbestuhlung • Festmobiliar
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!
Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch
steiger Getränke-Service 50

Berufswahlparcours als wichtiger Einstieg

(tl) Seit fünf Jahren organisiert das Elternforum der Oberstufe Elsau-Schlatt den Berufswahlparcours. Unterstützt von der Schule und dem Gewerbeverein konnte die Zahl der teilnehmenden Betriebe jedes Jahr gesteigert werden. In diesem Jahr nahmen 57 Betriebe teil, die den Schülern der zweiten Oberstufe einen Einblick in 90 Berufe ermöglichten. Was für sie ein erstes Schnuppern am Berufsalltag verschiedener Berufe darstellt, erhält auf Grund der veränderten Lehrlingspolitik vieler Betriebe eine immer grösser werdende Bedeutung.

Schnupperlehren nur noch für Bewerber?

Am Informationsabend über den Berufswahlparcours wies die Personalverantwortliche der Firma Corti darauf hin, dass Schnupperlehren nur an Schüler vergeben werden, die sich definitiv für den entsprechenden Beruf interessieren und sich bewerben möchten. Was bedeutet diese Aussage für die Schüler? Da der Aufwand für die Durchführung einer Schnupperlehre für viele Betriebe nicht unerheblich ist, wird es immer schwieriger, nur für ein erstes Kennenlernen des Berufes, eine Schnuppermöglichkeit zu finden.

Der erste Eindruck soll helfen zu sondieren

Der Berufsparcours stellt für die in der Regel Vierzehnjährigen eine ideale Möglichkeit dar, heraus zu finden, welcher Beruf für sie gar nicht in Frage kommt und welcher genauer angeschaut werden soll. Nach diesem ersten Blick in die Arbeitswelt braucht es ein vertieftes Studium des Lehrstellenprofils, um abzuklären, ob die gewünschte Qualifikation gegeben ist. Hier wird der Schüler durch die zahlreichen Angebote der Oberstufe im Fach Berufswahl, aber auch von der Berufsberatung unterstützt, die regelmässig die Klassen besucht und sogar Einzelgespräche führt.

Schnupperlehre erst nach klarem Berufsziel

Der Wechsel von der Schule in die Arbeitswelt hat sich gegenüber früher verändert. Konnte der Schüler vor einigen Jahren noch die in Frage kommenden Berufsbilder in einigen Betrieben erkunden, erwarten diese heute, dass der Schnuppernde sich konkret für den Beruf interessiert oder sie sehen die Schnupperlehre als Test für eine mögliche Anstellung als Lehrling. Voraussetzung für die Möglichkeit, eine Schnupperlehre zu absolvieren, ist immer öfter, dass der Schüler einen Eignungstest absolviert, den ihn für den entsprechenden Beruf qualifiziert. Kostendruck, knappe Personalrecourcen oder Termindruck stehen meistens hinter diesen Massnahmen. Die Effizienz, die von den Ausbildungsbetrieben im Berufsalltag gefordert wird, wirkt sich offenbar auch auf das Aufwandbewusstsein beim Schnupperlehren-Angebot aus.

Schüler bewusst vorbereiten

Einen sehr hohen Stellenwert sollte der vom Elternforum angebotene Parcours für die Schüler haben, auch wenn dies je nach ihrem Entwicklungsstand und den zahlreichen Anforderungen, die an sie in der nicht immer einfachen Phase der Pubertät gestellt werden, manchmal nicht entsprechend wahrgenommen wird. Dem entgegen wirken könnten die Eltern mit aktivem Interesse für das Programm und die Berufe, die ihr Kind in dieser Woche besuchen darf. Die Diskussion über das, was vielleicht zu sehen ist, fördert das Bewusstsein und die Neugier. Statt passiv die Fülle von Informationen aufzunehmen, bietet sich die Chance, wirklich hinter die Kulissen zu blicken.

Gewerbeverein
Elsau-Schlatt
Wir verbinden.

Auf der anderen Seite erkannte das Elternforum die Wichtigkeit des Ausbaus des Parcours. Über die Gemeindegrenzen hinaus wurden Betriebe angegangen, um Berufsbilder vorzustellen, die nicht vom lokalen Gewerbe abgedeckt werden können.

Engagement der Eltern gefordert

Dem Besucher der Veranstaltungen des Elternforums fällt auf, wie oft sich das Elternforum um Nachfolger für die anspruchsvolle, aber sehr sinnvolle Aufgabe bemühen muss. Ziel ist nämlich, dass «betroffene Eltern» sich im Elternforum beteiligen. Entsprechend sind regelmässig Abgänge zu verzeichnen, die es zu kompensieren gilt.
Dabei hilf das Engagement der Eltern im Elternforum dem eigenen Kind, sich in der Berufswelt umzusehen und seinen weiteren Lebensweg zu planen.

Falls Sie sich als Leser bzw. Eltern sich vorstellen könnten, ihr Kind aktiv in der Berufsfindung zu unterstützen, wäre die Mitarbeit im Elternforum eine gute Möglichkeit. Auf der Website der Oberstufe Elsau-Schlatt (www.oberstufe.ch – Bereich Elternforum) finden Sie weitere Informationen und die Adressen der jetzigen Mitglieder.Kontaktnahme würde das Elternforum sehr freuen!

Damen- und Herrensalon
Coiffure Käthy
Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

ZEHNDER
HOLZ UND BAU
Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt
Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
Website: www.zh.ref.ch/Elsau

Sekretariat
Graziella Stahel, Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel.: 052 363 12 16, Fax: 052 363 13 18, E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch
Öffnungszeiten: Dienstag, 8 Uhr bis 12 Uhr, Das Sekretariat bleibt vom 27. Dezember bis 7. Januar geschlossen.

Sigristen
Beat und Sonja Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel.: 052 363 14 93, Fax: 052 534 71 46, E-Mail: sigristen.elsau@zh.ref.ch

Gottesdienste
Sonntag, 28. November, 09.30 Uhr, 1. Advent, Pfr. Andreas Gygli Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 5. Dezember, 09.30 Uhr, 2. Advent, Pfrn. Jessica Stürmer, Dinhard Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 12. Dezember, 09.30 Uhr, 3. Advent, Pfr. Andreas Gygli Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 19. Dezember, 4. Advent, 17.00 Uhr, Ökumenischer Gottes dienst, Pfr. Andreas Gygli, evang.-ref., GL D. Müller, röm.-kath., Zrinka Panduric, Orgel
Freitag, 24. Dezember, 22.00 Uhr, Heilig Abend, Pfr. Andreas Gygli, Zrinka Panduric, Orgel Ioanna Sira, Violoncello
Samstag, 25. Dezember, 09.30 Uhr, Weihnachten, Abendmahlsgottes dienst, Pfr. Andreas Gygli, Zrinka Panduric, Orgel, Ad Hoc-Chor
Sonntag, 2. Januar, 09.30 Uhr Pfrn. Jessica Stürmer, Dinhard Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 9. Januar, 09.30 Uhr Pfr. Andreas Gygli, Zrinka Panduric, OrgelPfr. Andreas Gygli
Sonntag, 16. Januar, 09.30 Uhr Pfr. Andreas Gygli, Zrinka Panduric, Orgel
Die Kinder des Club 4 gestalten den Gottesdienst zusammen mit den Katechetinnen Kathy Peter und Isabel Stuhlmann. Thema: «Kain und Abel», Anschliessend Chile-Kafi im Kirchgemeindehaus
Sonntag, 23. Januar, 11.15 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen, Pfr. Andreas Gygli, evang.-ref., GL D. Müller, röm.-kath. Regula Suter Ciampi, Orgel, Kath. Kirchenchor «Cantus Sanctus»
Sonntag, 30. Januar, 09.30 Uhr Pfrn. Heidi Profos, Winterthur Zrinka Panduric, Orgel

Taufsonntage
9. Januar, 13. Februar, 20. März
Anmeldungen der Taufen bei:
Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine
Für 3- bis 5-jährige Kinder und deren jüngere Geschwister mit ihren Eltern und/oder Grosseltern,
Leitung:
Andrea Gantenbein, Chännerwisstr. 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 27 02,
Maya Bret, Oberhofstr. 11, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 16,
Marianne Erzinger, Wiesendangerstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 202 78 45, Orgel: Verena Kägi, Zaunerweg 6, 8352 Elsau, Tel. 052 363 12 73
Donnerstag, 2. Dezember und 13. Januar, 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche, anschliessend Znüni im Kirchgemeindehaus, Mittwoch, 22. Dezember, 18.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Saal), Weihnachtsfeier mit Imbiss

Kolibri-Treff
für Kinder von der Grundstufe bis zur 2. Primarklasse (5 bis 8 Jährige) jeweils dienstags von 15.45 bis 17.00 Uhr (ausgenommen Schulferien) im Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

3. Klass-Unterricht
für Kinder in der 3. Primarklasse
Gruppe 1: jeweils montags, 15.45 bis 16.45 Uhr,
Gruppe 2: jeweils donnerstags, 15.50 bis 16.50 Uhr
Ort: Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Leitung Gruppe 1: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49,
Leitung Gruppe 2:
Isabel Stuhlmann-Kühne, Höhenstr. 7, 8353 Elgg, Tel. 052 366 12 94

Club 4
für Kinder in der 4. Primarklasse
Freitag, 14. Januar, 17.00 bis 20.00Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Samstag, 15. Januar, 09.00 bis 12.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Ansprechpersonen:
Isabel Stuhlmann-Kühne, Höhenstr. 7, 8353 Elgg, Tel. 052 366 12 94
Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Jugendgottesdienste
für Jugendliche vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 28. November, 12. Dezember und 9. Januar, 10.45 bis 11.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Leitung: Pfr. Andreas Gygli,
Sonntag, 5. Dezember, 10.45 bis 11.15 Uhr im Kirchgemeindehaus,
Leitung: Pfrn. Jessica Stürmer, Dinhard

Konfirmandenunterricht
für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, Leitung: Pfr. Andreas Gygli
Gruppe A: jeweils dienstags 18.00 bis 19.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Gruppe B: jeweils donnerstags 18.00 bis 19.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Gruppe A+B: Sonntag, 21. November, 8 Uhr, Bettenbegleitung im KSW, Samstag, 27. November, Betreuung Stand beim Coop (Welt-Aids-Tag), Sonntag, 19. Dezember, 17.00 Uhr, Mithilfe Gemeindeweihnacht

Strickgruppe
Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häkeln und Basteln, der ist in der Strickgruppe herzlich willkommen.
Mittwoch, 12. Januar, 08.30 bis 11.00 Uhr, Kirchgemeindehaus (Wehrlinzimmer), Auskünfte erteilt gerne: Anni Baumann, Alfred Huggenberger-Str. 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90

Chile-Kafi
Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käfele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!
Sonntag, 16. Januar, 10.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Spiele-Treff

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters, die Freude an Gesellschaftsspielen haben, Sonntag, 12. Dezember, ab 16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau (Saal)
Leitung und Auskünfte: R. Schwuchow, Mobile: 076 708 73 21
Bei Redaktionsschluss EZ waren die Daten für 2011 noch nicht bekannt. Diese können Sie im Elsauer Chilebot und auf der Homepage der Kirchgemeinde www.zh.ref.ch/Elsau ersehen.

Seniorenprogramm

Ökumenische Seniorenadventsfeier

Mittwoch, 8. Dezember, 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus (Saal), Die Seniorenbühne Zürich spielt das Lustspiel «Alles Theater». Dazwischen Heiteres und Besinnliches rund um die Adventszeit von Pfr. Andreas Gygli und GL Dieter Müller. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Elggermaa.

Volkstanzgruppe

Dienstag, 30. November, 14. Dezember, 11. und 25. Januar, jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr im Kirchgemeindehaus (Saal), Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

Mittagstisch

Mittwoch, 8. Dezember und 12. Januar im Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Anmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Seniorenspielnachmittag

3. Montag im Monat, jeweils von 14.15 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung und Auskunft:
Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352 Elsau, Tel. 052 363 19 91, Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 16 64
Bei Redaktionsschluss EZ waren die Daten noch nicht bekannt. Diese können Sie im Elsauer Chilebot und auf der Homepage der Kirchgemeinde www.zh.ref.ch/Elsau ersehen.

Fahrdienst

Möchten Sie zum Gottesdienst oder an eine Seniorenveranstaltung im Kirchgemeindehaus gefahren werden? Dann telefonieren Sie bitte Dora Schlumpf, die unseren Fahrdienst koordiniert. Hilfreich ist, wenn Sie bis spätestens einen Tag vor der Veranstaltung anrufen können. Telefon 052 363 20 56 (Anrufbeantworter bei Abwesenheit).

Adventskonzert:

Nun komm, der Heiden Heiland!
Sonntag, 5. Dezember, 17.00 Uhr, Kirche Elsau, Iskra Stanojevic, Mezzosopran, Zrinka Panduric, Orgel
u.a. Werke von J.S. Bach, G.F. Händel, R. Schumann, Eintritt frei (Kollekte zur Deckung der Kosten)

Ökumenische Gemeindeweihnacht

Die diesjährige ökumenische Gemeindeweihnacht findet in einem neuen Rahmen statt. Sie wird aus zwei gleichwertigen Teilen bestehen. Im ersten Teil feiern wir in der reformierten Kirche Elsau einen ökumenischen Familiengottesdienst. Im zweiten Teil leben wir weihnachtliche Gemeinschaft im Kirchgemeindehaus. In beiden Teilen beteiligen sich die Kinder aktiv. Schwerpunkt bildet dabei der Gesang. Es gibt für einmal kein Krippenspiel. Dafür werden sogar gleich zwei Kinderchöre gebildet.

Sonntag, 9. Dezember, 17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Kirche Elsau, Pfr. Andreas Gygli, evang.-ref., GL D. Müller, röm.-kath., Zrinka Panduric, Orgel
Mitwirkende: Kinder des reformierten und katholischen Unterrichtes, Katechetinnen des reformierten und katholischen Unterrichtes, Kinder des Kolibri-Treffs, Konfirmanden/innen, Sonja und Beat Knupfer, Sigristenpaar Anschliessend sind alle zur Weihnachtsfeier ins Kirchgemeindehaus (Saal) eingeladen. Wir singen traditionelle Weihnachtslieder.

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

HÜRZELER & SCHAFROTH

Frauenfelderstrasse 74
8404 **Winterthur**
052 242 20 71

Dorfstrasse 1b
8352 **Elsau**
052 363 25 16

Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen
www.Ihr-Elektriker.ch

AEG Servicestelle
therma
Electrolux

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger, Präsidentin Vereinigung der Elsauer Katholiken

Katholische Gottesdienste

Sonntags, 11.15 Uhr
Reformierte Kirche
Sonntag, 5. Dezember
Familiengottesdienst zur HGU-Eröffnung, Chilekafi
Sonntag, 19. Dezember
Ökum. Gemeindeweihnachten in der ref. Kirche (17.00 Uhr)
Sonntag, 25. Dezember
Weihnachtsgottesdienst mit festlicher Musik
Samstag, 1. Januar
Gottesdienst am Neujahrstag mit Neujahrsapéro
Sonntag, 16. Januar, Gottesdienst
Sonntag, 23. Januar
Ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen, mit unserem Kirchenchor «cantus sanctus»
Jeden Sonntag
Gottesdienst in Wiesendangen (je-weils um 10.00 Uhr)

Fahrdienst

Gratisfahrdienst von Elsau nach Wiesendangen: jeweils 1 Stunde vorher anmelden unter: Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61.

Besonderes

Freitag, 26. November
19.45 Uhr Freitagskino im ref. Kirchgemeindehaus
Dienstag, 30. November
19.45 Uhr Erwachsenenbildung: Kursabend «Glaubens-update» im ref. Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 2. Dezember
09.15 Uhr Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
Donnerstag, 2. Dezember
20.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung
Donnerstag, 9. Dezember
6.00 Uhr Roratefeier in der Pfarrkirche Wiesendangen, anschl. Frühstück
Monatg, 20. Dezember
20.00 Uhr Buss- und Versöhnungsfeier in Wiesendangen
Mittwoch, 22. Dezember
18.00 Uhr Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
Donnerstag, 13. Januar
9.15 Uhr Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
Montag, 17. Januar
20.00 Uhr Gesprächsabend «forum-Stamm» in Wiesendangen

Div. Veranstaltungen für Senioren

Dienstag, 30. November
Seniorenvolkstanz um 14.00 Uhr
Mittwoch, 8. Dezember
Senioren-Adventsfeier um 14.30 Uhr
Dienstag, 14. Dezember,
Seniorenvolkstanz um 14.00 Uhr
Dienstag, 11. und 25. Januar,
Seniorenvolkstanz um 14.00 Uhr
Mittwoch, 26. Januar,
Senioren-Nachmittag 14.30 Uhr

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Telefonische Anmeldung bei Frau S. Knupfer, Tel. 052 363 14 93. Der Abholdienst kann unter Tel. 052 363 22 03 bestellt werden.
Nächste Daten: Mittwoch, 8. Dezember und Mittwoch, 12. Januar

Strickgruppe:

Nächstes Treffen: Mittwoch, 12. Januar, 8.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus
Kontaktperson:
Anni Baumann, Tel. 052 363 18 90

Einladung zur Gemeindeversammlung

Donnerstag, 2. Dezember,
20.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Stefan, Wiesendangen.

Traktanden:

1. *Begrüssung durch den Präsidenten*
2. *Wahl der Stimmenzähler*
3. *Abnahme Budget 2011*
4. *Festlegung Steuerfuss 2011*
5. *Vorstellung des Leitbildes und der Legislaturziele der Kirchgemeinde mit den beiden Pfarreien*
6. *Anfragen*

Anfragen, die an der Kirchgemeindeversammlung behandelt werden sollen, müssen spätestens 10 Arbeitstage vor der Versammlung beim Präsidenten, René Schwager, Gladiolenstrasse 15, 8472 Seuzach, eingereicht werden.
Die Akten liegen ab 18. November 2010 zur Einsicht auf in Seuzach, Kath. Pfarramt St. Martin
Wiesendangen, Kath. Pfarramt St. Stefan

Ranfttreffen 2010 – «8x5 – täglich eine Dosis Advent»

Anmeldeschluss: 1. Dezember
Vom Samstag, 18. auf den Sonntag, 19. Dezember werden wieder gut 1000 Jugendliche und junge Erwachsene in den Ranft aufbrechen und sich dort auf ganz spezielle Art auf die Weihnachtstage einstimmen. Zum 33. Mal wird diese besinnliche Nacht im Herzen der Schweiz stattfinden!
Das Mindestalter beträgt 16 Jahre. Fragen und Anmeldung bis 1. Dezember an: Marcus Scholten, 052 337 32 76, marcus.scholten@martin-stefan.ch

Mit 20 ist eine Lebensversicherung noch kein Thema. Mit 65 ist sie kein Thema mehr.

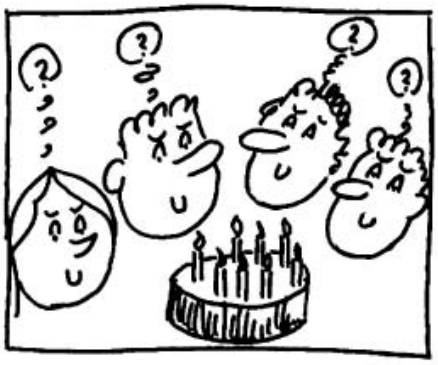
Irgendwann dazwischen sollten wir uns unterhalten.

Die Vorsorge-Lösungen der AXA Winterthur.
Sie lieben es. Wir versichern es.

AXA Winterthur, Hauptagentur Elsau-Elgg
Daniel Dürr, Im Halbiacker 7, 8352 Elsau-Elgg
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85
daniel.duerr@axa-winterthur.ch
www.elsau.winteam.ch

AXA winterthur
FINANZIELLE SICHERHEIT

Freikirche CGWO – Denkanstoss



cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)
St. Gallerstrasse 70, Räterschen

Gottesdienst
jeden Sonntag 10:00

Sonntagschule
Kinderclub jeden Sonntag 10:00
(ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte
www.cgwo.ch oder Tel. 052 363 17 85

Hauptsache, wir haben eine tolle Geburtstagsparty gefeiert! Dabei wissen wir nicht einmal, wer Geburtstag hatte. Ein wenig gleicht dies der Weise, wie wir Weihnachten feiern. Ist dieses wunderbare Fest denn eine Geburtstagsfeier? Wie wäre es, sich einmal darauf zu besinnen, wer denn da gefeiert wird?
In Jesus Christus ist Gott auf diese Welt gekommen. Denkt man darüber nach, ist dies kaum zu fassen. Aber wir sind überzeugt, dass es eine Tatsache ist. Gott hat unter uns Menschen gelebt! Lesen Sie die Weihnachtsgeschichte im Evangelium nach Matthäus (Kapitel 1 und 2) oder im Lukas-Evangelium (Kapitel 2) nach. Frohe Weihnachten!

Wer gratis ein Lukas-Evangelium wünscht, kann dieses unter Telefonnummer 052 363 17 85 oder E-Mail kontakt@cgwo.ch anfordern.

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten

8352 Räterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN

SOLTOP
SONNE WÄRME STROM

Sonnenenergie
Heizung Sanitär

Haustechnik von SOLTOP leistet und begeistert

SOLTOP
Schuppisser AG
CH-8353 Elgg

Tel: 052 364 00 77
www.soltop.ch

Aktion!

FLYER
Innovation in Mobility

Occasion- und Testveloverkauf bis Fr. 500.– Rabatt!
Bei Flyer-Neukauf Zusatzakku mit 50% Rabatt.

Salvadori Cicli

Alles für den Radsport

Armando Salvadori
St. Gallerstrasse 107
8352 Räterschen

Telefon & Fax 052 363 22 77
Internet www.salvadori-cicli.ch
E-Mail salvadori@bluewin.ch

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot
Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

Seniorensport
Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung I
am Donnerstag von 9.00 – 10.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet

Fitness & Bewegung II
am Dienstag von 8.00 – 9.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet

Seniorenwalking
am Montag um 8.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche

Seniorenwanderungen und 55+plus
Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie in der Elsauer Monatsagenda und unter www.agenda-elsau.ch

Reinigungsdienst
Reinigung von Wohnungen und Umzugsreinigungen für Senioren, Behinderte und Langzeitpatienten.
Anfragen/Anmeldungen an: Pro Senectute Dienstleistungscenter Winterthur und Umgebung, Tel. 058 451 54 00

Wichtig für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilien, Haushilfedienst
Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst
Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Heidi Kundert
Tel. 079 817 08 54

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Herbstsammlung 2010

Autor: Hans Erzinger

Dank Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, und dank dem grossartigen Einsatz unserer Helferinnen und Helfer sind auch dieses Jahr wieder fast Fr. 10 000 zusammengekommen. Später einbezahlte Beträge werden die Summe noch aufrunden. Insgesamt ist es ein weiteres, überaus erfreuliches Resultat, welches der gegenwärtigen Situation erfolgreich getrotzt hat. Umso mehr freuen wir uns über Ihre Solidarität und Hilfsbereitschaft. 20 % des gespendeten Geldes stehen direkt unserer Gemeinde zur Verfügung. Mit dem abgelieferten Teil werden Hilfeleistungen und Projekte finanziert, von denen wir in vielfältiger Weise ebenfalls profitieren. Es stand dieses Jahr ziemlich auf der «Kippe», ob und wie wir die persönliche Haussammlung in Zukunft weiterführen können, denn es wird zunehmend schwieriger, Sammlerinnen und Sammler für diesen sinnvollen Einsatz zu finden. Umso mehr freut uns, dass das gegenwärtige Team bereit ist, uns auch im nächsten Jahr zu unterstützen. Dies ist uns Ansporn und Verpflichtung – gerade auch unter schwierigeren Umständen – die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde mit Freude und Engagement weiter zu führen. Sagen Sie's uns, wenn Sie sich für die Mitarbeit bei der Sammlung interessieren. Wir freuen uns auf Sie.

Bewegung und Sport/ Seniorensport für Bewegung und Begegnung
Sie finden unter der Rubrik «Senioren» in jeder EZ das gesamte Seniorensportprogramm in unserer Gemeinde. Nachstehend weisen wir noch besonders auf unser Wanderprogramm für 2011 hin. Tragen Sie die Daten bereits heute fest in Ihrer Agenda ein. Neben unseren «Stammgästen» freuen wir uns natürlich auch sehr auf neue Gesichter. Machen Sie mit. Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Unsere detaillierten Programme finden Sie in der Elsauer Agenda (www.agenda-elsau.ch) und in jeder Elsauer Zytig.

BRUGGMANN
SCHREINEREI ELGG
Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 364 20 41

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Erster Betriebsausflug des Spitexteams

Autor: B. Ostertag

An einem wunderschön sonnigen Herbsttag startete das Spitexteam mit seinem Vorstand zum 1. Betriebsausflug seiner Geschichte. Der Ausflug diente vor allem auch zur Förderung der Teambildung. Schon morgens um halb acht brachte uns die SBB nach Luzern zum gemeinsamen morgendlichen Kaffee und Gipfeli. Es war die Stärkung, bevor wir für zwei spannende Stunden quer durch die Lichterstadt geführt wurden. Wir nahmen am Frauenrundgang (war auch für die zwei männlichen Teilnehmer interessant) mit dem Thema «bergauf und bachab» teil, welcher von zwei Historikerinnen begleitet wurde. Nach einem vorzüglichen Mittagessen im «Rebstock» genossen wir für kurze Zeit auf dem Schiff die wärmende Sonne. Auf Schusters Rappen zogen wir weiter von Hertenstein nach Weggis. Dort bestiegen wir erneut das «Kuchenschiff», welches uns nach Luzern zurückbrachte. Wie schnell war dieser Tag vergangen. Alle Ausflügler waren derselben Meinung: Ein wirklich gelungener und schöner Tag.

Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

Metzgete in aller Munde

METZGERQUALITÄT Würmli

Hausgemachte Würste
(Blutwurst, Leberwurst) mit feinem
hausgemachtem **Sauerkraut.**

Wir sind gerne für
Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Jahresschlusswanderung der Elsauer Wandergruppen

Mittwoch, 1. Dezember

Variante 1: Wetzikon-Uster-Greifensee
08.04 Uhr Bhf. Räterschen ab, Streckenlänge 13,4 km, Total Aufstieg 168 m, Total Abstieg 263 m, Wanderzeit ca. 3 Stunden.

Variante 2: Riedikon-Greifensee
10.04 Uhr Bhf. Räterschen ab, Riedikon-Greifensee, Streckenlänge 5,4 km, ohne Höhendifferenzen, Wanderzeit ca. 1 ¼ Stunden.

Für alle:
Mittagessen Gasthaus Krone, Greifensee (Tagesmenu ca. Fr. 20.–), nach dem Mittagessen gemeinsamer Spaziergang nach Schwerzenbach (1 h), Rückkehr: 17.24 Uhr Bhf. Räterschen an Unkostenbeitrag: Fr. 6.–, Billettkosten: ca. Fr. 11.–, Billette werden von der Wanderleitung besorgt. Anmeldung: bis Montag, 29. November, 14.00 Uhr, an R.+ P. Rutishauer, Tel. 052 363 10 91, mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Wanderprogramm 2011

Sie finden hier bereits unsere Wanderdaten im kommenden Jahr:

Halbtageswanderungen
Start ca. 12.00 bis 13.00 Uhr, Rückkehr ca. 18 Uhr, Wanderzeit ca. 2 Std, geringe Auf- und Abstiege. 16. Februar, 16. März, 20. April, 18. Mai, 22. Juni, 20. Juli, 3. August (Wander-OL für Alle), 21. September, 19. Oktober, 16. November, 30. November (Schlusswanderung für alle)

Tageswanderungen
«M» (mittel): Start ca. 08.00 bis 09.00 Uhr, Rückkehr ca. 17.00 bis 18.00 Uhr. Total Wanderzeit ca. 3 Std., mässige Auf- und Abstiege, 8. Februar (mit 55+plus), 5. Mai, 3. August (Wander-OL für Alle), 7. September, 30. November (Schlusswanderung für Alle)

55+plus
Ganztägige Wanderungen, leichte Bergtouren, Velotouren, Schneeschuhtouren usw. mit etwas höheren Anforderungen. Start ca. 07.00 bis 08.00 Uhr, Rückkehr ca. 18.00 Uhr. Verpflegung in der Regel aus dem Rucksack oder bei Einkehrmöglichkeiten unterwegs. Leistungszeiten ca. 4 bis 6 Stunden. Velostrecken ca. 50 bis 60 km. 13. Januar (Schneeschuhtour), 8. Februar (Wanderung), 8. März (Schneeschuhtour), 13. April (Wanderung), 10. Mai (Velotour), 8. Juni (Wanderung), 12. Juli (Bergwanderung), 3. August (Wander-OL für alle), 15. September (Velotour), 6. Oktober (Bergwanderung), 8. November (Wanderung), 30. November (Schlusswanderung für alle); Änderungen bleiben vorbehalten.

Bei allen unseren Angeboten ist die Versicherung Sache der Teilnehmenden.

Unser Jahresprogramm hängt auch in den Schaukästen beim Gemeindehaus in Räterschen und beim Kirchgemeindehaus in Elsau. Bitte beachten Sie auch die Einträge in der Elsauer Agenda (nächste Erscheinungen Freitag, 26. November und Freitag, 24. Dezember), sowie jederzeit unter www.agenda-elsau.ch. Im Internet finden Sie immer die Vollversion des Textes zu unseren Wanderungen.
In der gedruckten Agenda ist aus technischen Gründen nur eine gekürzte Fassung der wichtigsten Angaben möglich.

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Räterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Mich kann man mieten!
Party-Oldtimer
des Feuerwehrvereins
Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Urs Hofmann, Waltensteinerstrasse 24, 8418 Schlatt
Tel. 052 366 05 22

Der Förster berichtet

Artenvielfalt auch in Wohnquartieren

Der wunderschöne Herbst, den wir uns alle gewünscht haben, ist Wirklichkeit geworden. Wie alles, das einem Freude bereitet, ist nun auch diese goldene Zeit vorbei. Die Nachmittagssonne hat die gelben Baumkronen in ein goldenes Meer verwandelt und liess uns die milden Temperaturen bis in den November hinein geniessen. Dort wo der frühe Frost nicht die ganzen Traubenblätter welken liess, haben auch die Trauben noch um einige Öchslegrade zugelegt.

Autor: Ihr Förster Ruedi Weilenmann

Haben Sie in Ihrem Garten eine Rasenfläche? Vielleicht haben Sie darin eines Morgens Löcher entdeckt und sich gewundert, wer da wohl den Hausfrieden gebrochen hat. Vielleicht haben Sie sich auch über den Typen geärgert, der es gewagt hat, zu nächtlicher Stunde ihr gehegtes Grün zu sabotieren?
Wir hatten aufgrund der eher kleinen aber tiefen Löcher erst einen Specht im Verdacht. Als sich das Phänomen aber wiederholte und wir während der Abenddämmerung feststellten, dass der Rasen noch intakt war, schlossen wir den Vogel aus. Es musste ein nachtaktives Tier sein. Einige Tage später hatte es sich verraten. Die Löcher waren nun grösser und eindeutig «herausgebuddelt», also mit Pfoten gescharrt, und endeten in einer fingerdicken Röhre. Ein Igel musste das sein, da würden alle Aspekte passen.
Also haben wir «Igel Rasen Löcher» gegoogelt. Schnell sahen wir, dass Löcher im Rasen keine Seltenheit sind. Der Igel spürt Würmer und vor allem Engerlinge auf und frisst sich auf diese Weise das dringend benötigte Eiweiss für seinen persönlichen Wintervorrat an.
Mittlerweile freut uns die Vorstellung, dass des Nachts ein Igel unseren Rasen von Engerlingen befreit. Als Gegenleistung treten wir tagsüber gerne die entstandenen Löcher wieder zu. Solche Erlebnisse zeigen, dass die Artenvielfalt auch in Wohnquartieren noch vielseitig sein kann.

Faszinierende Farnwelt

Schon vor 500 Millionen Jahren besiedelten Flechten und Moose, 100 Millionen Jahre später dann auch Farne unsere Erde. In der Geschichte der Evolution belegen die Farnpflanzen, eine Gruppe der Gefässsporenpflanzen, also einen der vorderen Plätze.
Als vor etwa 300 Millionen Jahren die ersten Amphibien mit Stummelbeinen aus dem schützenden Wasser aufs feste Land krochen, war dieses weithin mit Farnpflanzen bedeckt. Von Bodendeckern über Sträucher bis hin zu 30m hohen Bäumen bedeckten Farnwälder das vorwiegend sumpfige «Festland». Farne dürften wohl auch 150 Millionen Jahre später, in der Jurazeit, die Nahrungsgrundlage der vegetarischen Saurier und vieler anderen kleineren Pflanzenfresser gewesen sein.
Einst betrachtete der Mensch die Farne als heilige Pflanze und setzte sie für allerlei magische Zwecke ein. In der homöopathischen Medizin ist das bekannteste Einsatzgebiet der Farnpflanzen die Vertreibung von Würmern. Da der Farn leicht giftig ist, sollte man jedoch von Selbstversuchen mit selbstzubereiteten Mitteln Abstand nehmen. Äusserlich angewendet ist der Farn ungiftig und wird als Tinktur gerne bei Rheuma, Krämpfen und anderen Schmerzen eingesetzt.

Schneckengleich entrollt sich der frische Blattwedel, während die letztjährigen Blätter saftig grün überwintert haben

Farne kommen fast ausschliesslich an schattigen und feuchten Plätzen vor. Ganz wenige Spezialisten haben sich soweit entwickelt, dass sie stark besonnte Felsen und Mauern besiedeln können. Aber auch sie sind auf eine zuverlässige Wasserversorgung aus dem Untergrund angewiesen. Im Wald sind die Farne Bestandteil der Krautschicht. Einzige Ausnahme ist der Adlerfarn, der in Höhen bis 3 Meter emporwachsen kann, und dadurch sogar zu den schädigenden Pflanzen im Forstschutz gezählt wird.

In schattigen Ecken «entrollt» sich der Farn im Frühjahr spiralig und gibt dann mit seinen grossen fiedrigen Blättern der Schattenstelle im Wald das typische, urweltlich anmutende Flair.

Der bei uns häufigste Farn ist der gemeine Wurmfarn. Allerdings umfasst die Familie der Wurmfarne (Dryopteris) etwa 150 Arten, welche vor allem auf der nördlichen Hemisphäre verbreitet sind. Farne kreuzen sich untereinander sehr häufig, so dass das eindeutige Bestimmen extrem schwierig ist. Bei den meisten Arten sind reife Sporen zur sicheren Bestimmung und zur Unterscheidung von reinen Arten und Hybriden unbedingt erforderlich. Daher ist ein sicheres Bestimmen nur im Labor mit den entsprechenden optischen Instrumenten möglich.

Die Blätter des gemeinen Wurmfarns werden nach dem Blattfall der überschirmenden Bäume mit den ersten bodentiefen Frösten im Herbst welk. Im Winter ist von ihnen, ausser dem bei älteren Exemplaren typischen oberirdischen Stock, kaum mehr etwas zu sehen.

Umso mehr war ich überrascht, im letzten Winter plötzlich über der dünnen Schneeschicht sattgrüne Farnblätter zu entdecken. Auf den ersten Blick sahen die Farnwedel wie Wurmfarn aus. Aber eben, nur auf den ersten Blick!

In einem Waldstück, etwa 10 Meter von der Strasse entfernt, an feuchter Nordhanglage, wachsen knapp 50 Stöcke einer mir unbekannten wintergrünen Farnart. Fasziniert von meiner Entdeckung, begann ich, mich mit Farnen näher auseinanderzusetzen. Dafür sind die Fotos in den Büchern von Jean-Denis Godet (Arboris-Verlag) absolut hilfreich. Zusammen mit den vielen Informationen (teils brauchbar, oft aber auch unbrauchbar) des Internets kam ich zum Schluss, dass der entdeckte Farn zu den Schildfarngewächsen gehören muss. Am ehesten treffen die Merkmale des Borstigen Schildfarns (Polystichum setiferum) zu. Allerdings sehen die Spreuschuppen an Blattstiel und Blattspindel eher aus wie Dorniger Schildfarn (Polystichum aculeátum). In der Fachwelt des Internets bin ich dann auf die Information gestossen, dass auch Schildfarne sehr leicht hybridisieren.

So habe ich dann die zeitintensiven Recherchen erleichtert aufgegeben und freue mich daran, im Jahr der Biodiversität etwas Besonderes in «meinem» Wald entdeckt zu haben. Sobald im Wald wieder eine Schneedecke liegt, werde

GMÜNDER + PARTNER

Alte St. Gallerstr. 43
8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88
Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57
8404 Oberwinterthur
Termin nach Absprache

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen
Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Die Form des einzelnen Blattfiederchens, sowie Grösse und Anordnung der Sori sind wichtige Erkennungsmerkmale

ich wiederum Ausschau nach grünen Farnblättern halten. Vielleicht gibt es noch mehr Trouvaillen. Im ausgehenden Winter werde ich einige Stöcke des borstigen Schildfarns sorgfältig ausgraben und an ähnliche Standorte im Revier verpflanzen, um so den Lebensraum dieser auch im Winter attraktiven Pflanze zu erweitern.

Holzmarkt

Offensichtlich ist bisher deutlich zu wenig Nadelholz auf den Markt gelangt. Einzelne Sägereien haben Angst, dass ihnen in den nächsten Wochen das Rundholz ausgehen könnte. Die Holzpreise sind um 5 bis 10 Franken höher als im Frühling und die Toleranzmarge, Holzfehler zu akzeptieren, ist ebenfalls deutlich gestiegen. Letzteres wird sicherlich nicht anhalten, der Preis dürfte jedoch bis in die ersten Monate des nächsten Jahres stabil bleiben.

Das sind doch gute Nachrichten. Darauf haben wir seit «Lothar» gewartet.

Es gibt aber auch schlechtere Nachrichten. Die grösste Sägerei der Schweiz, Mayr-Melnhof in Domat-Ems (das frühere Stallingerwerk) ist in finanziellen Schwierigkeiten. Die Möglichkeit, das ganze Werk nach Russland zu verlegen, hat den Kanton Graubünden veranlasst, nach den Subventionen, welche den Bau des Werkes erst ermöglicht haben, nun auch den Betrieb desselben finanziell zu unterstützen. Was in Geschäftskreisen moderat tönen mag und beim Kanton Graubünden als Sicherung der Arbeitsplätze begründet wird, dürfte vom Bürger wohl als Erpressung des Staates betitelt werden. Schade! Kann eine Firma auch zu gross sein? Das hatten wir doch kürzlich schon einmal.

Mit den besten Wünschen für die nahende Adventszeit, die Festtage und das neue Jahr.

«Wo gibt's denn Naturfarben zum mitnehmen?»

Ganz in Ihrer Nähe – und zwar inklusive Beratung und Tipps vom Fachmann.
Bei uns erhalten Sie ein breites Angebot von Natur-, Mineral- und Ölfarben sowie Pigmente, Lehmprodukte und Maler-Zubehör. Wir beraten Sie aber nicht nur beim Kauf sondern auf Wunsch auch vor Ort. Mehr Infos dazu unter www.farbenladen.ch.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, Tel. 052 246 11 11, www.farbenladen.ch

FORM & FARBE

Biblio- und Mediothek Elsau

Autorinnen: Helen Bailer und Gisela Sieber

Öffnungszeiten:
Dienstag: 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Mittwoch: 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Samstag: 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Am Samstag vor den Schulferien ist die Biblio- und Mediothek Elsau immer von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr offen. Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.
Ausnahme: Immer die 1. Woche der Frühlings- und Herbstferien bleibt die Bibliothek infolge Grossreinigung geschlossen. Während den Weihnachtsferien und am Ostersamstag bleibt die Bibliothek zu.

DVD – GRATIS AKTION
Weihnachtsgeschenk:
Ab Dienstag 23. November können Sie gratis in unserer Biblio-und Mediothek DVDs ausleihen. Pro Konto und Ausleihe dürfen 2 DVDs ausgeliehen werden.
Letzter Gratis-Ausleihtag:
Mittwoch, 22. Dezember
Maximale Ausleihzeit pro DVD: 14 Tage.
DVDs können nicht verlängert werden.
Mahnung pro DVD: 7 Franken.

Märli
Geschichten und Märchen in der Bibliothek. Frau Gisela Sieber erzählt unseren Kleinen in der Biblio- und Mediothek Elsau im Winterhalbjahr Geschichten und Märchen. Alle Kinder im Vorschul- und Grundstufenalter ab vier Jahren sind herzlich eingeladen. Der Anlass findet in den Monaten Oktober bis März, jeweils an einem Mittwochnachmittag, von 16:00 Uhr bis 16:45 Uhr statt.
Wir freuen uns, Ihre Kinder in der Biblio – und Mediothek, Elsauerstrasse 13 (Schulhaus Süd), begrüssen zu dürfen.

Märlidaten: jeweils Mittwochs am, 15. Dezember 2010, 19. Januar 2011, 23. Februar 2011, 23. März 2011

Weihnachtszeit
Kekse backen
Wünsche erfüllen
Lichter anzünden
Dem Knistern des Kaminfeuers lauschen
Schneemänner bauen
Die Stille geniessen
Ein lang vermisstes Buch lesen
Faul sein
Feiern
…glücklich sein

Während den Weihnachts- und Neujahrsferien bleibt die Bibliothek geschlossen. Am Dienstag, 11. Januar 2011 sind wir wieder für Sie da.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen eine wunderschöne Weihnachtszeit, ein erfolgreiches neues Jahr und ganz viel Zeit zum glücklich sein!

Ihre Bibliothekarinnen

Lichtblicke im November-Nebel

Autor: Josef Winteler

Susanne Würmli erhält den Kulturpreis der Stadt Basel
Vielleicht erinnern sich noch einige Besucher der kulturellen Anlässe des Jakob Rudolf Wüst-Fonds an das Konzert eines Frauenchors unter der Leitung von Susanne Würmli am 21.4.2007 in Elsau. Die aus der Gemeinde Elsau stammende Chorleiterin hat uns damals einen wunderschönen musikalischen Abend geboten. Nun hat mir Emil Zehnder (Ricketwil) mitgeteilt, dass Susanne Würmli eben mit dem Kulturpreis der Stadt Basel für ihr musikalisches Schaffen als Dirigentin und Komponistin ausgezeichnet worden ist. Herzliche Gratulation!

Christina Leutenegger stellt ihre Aquarelle im Restaurant «Sonne» aus
Der Wandschmuck im Restaurant «Sonne» erschien mir nicht nur sympathisch, sondern auch irgendwie vertraut. Die zahlreichen Aquarelle in der Gaststube und im Saal (Untergeschoss) stammen von Christina Leutenegger (Im Glaser 12).
Anmutige Blumenbilder, knorrige Olivenbäume und vertraute Landschaftsbilder laden ein zum Verweilen und einem Kaffeehalt. Es kann auch mehr sein als ein Espresso, die Menue-Vorschläge des Kochs sind bekömmlich und preiswert.

Erfreuliches Face-Lifting
Zwei bemerkenswerte Gebäude flankieren den Zugang zum Dorf Elsau: Das Schulhaus Nord und der stattliche Bauernhof mit stilgerechter Riegelfassade. Die Fassaden des letztgenannten Gebäudes sind eben einer aufwendigen Renovation unterzogen worden. Dieses schöne Beispiel zürcherischer Bauernhaus-Architektur leuchtet in neuer Frische. Danke schön, Eduard Sommer!

www.banthaimassage.ch
BAN NUAD THAI
Gesundheits- und traditonelle
MASSAGEN
Thai-, Ölaroma- und Fussmassagen
Elsauerstrasse 16, 8352 Elsau • Nähe Bhf. Räterschen
Montag bis Samstag: 052 363 21 23 / 076 347 73 19

für Elsau, Räterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil. Bald gahts erschte Feischter uf!

Adventskalender 2010

Vom 1. bis 24. Dezember wird jeden Abend ein neues Fenster geöffnet. Zur angegebenen Zeit sind Gäste zu einem Getränk am entsprechenden Tag herzlich willkommen!
Die Fenster bleiben bis Weihnachten, und dort wo es möglich ist, bis Ende Jahr jeweils von 17 bis 22 Uhr beleuchtet.

Mittwoch 1. Dezember
Familie Elsbeth Leuenberger, Ricketwilerstrasse 126, Ricketwil, ab 19 Uhr

Donnerstag, 2. Dezember
Familie Claudia Reichlin, Haldenstr. 6, Schottikon, 18.00 bis 20.00 Uhr

Freitag, 3. Dezember
Oberstufe Elsau-Schlatt, 1. Klassen, Schulhaus Ebnet, Elsauerstr., Elsau, 18.00 bis 19.30 Uhr, im Freien

Samstag, 4. Dezember
Familie Stefan und Marianne Erzinger, Wiesendangerstr.12, Elsau, 17.00 bis 19.00 Uhr

Sonntag, 5. Dezember
Familie Raymonde Koller, Alpstr. 3a, Räterschen, 17.00 bis 19.00 Uhr

Montag, 6. Dezember
Metzgerei Steiner, Elsauerstr. 20, Räterschen, ab 18.00 Uhr, Essen, Getränke und Betriebsbesichtigung

Dienstag, 7. Dezember
Zum Haarschopf, Sandra Schwendimann, im Schründler 23, Rümikon, 18.00 bis 20.00 Uhr

Mittwoch, 8. Dezember
Familie Freddy und Barbara Roost, Hulmenweg 90, Ricketwil, 19.30 bis 21.30 Uhr

Donnerstag, 9. Dezember
Primarschule und Bibliothek, Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13, Elsau, 18.30 Uhr

Freitag, 10. Dezember
Pestalozzihaus, Alte St. Gallerstr. 1, Räterschen, 18.00 Uhr

Samstag, 11. Dezember
Familie Trudi Bartlomé, Oberschnasberg, Schnasberg, 19.00 bis 21.00 Uhr, im Freien

Sonntag, 12. Dezember
cgwo (christliche gemeinde winti ost), St. Gallerstr. 70, Räterschen, 18.00 bis 21.00 Uhr, Teestube, ab 19 Uhr Weihnachtssingen

Montag, 13. Dezember
Familie Gerda Baumgartner, Obere Egg 4, Räterschen, 19.00 bis 21.00 Uhr

Dienstag, 14. Dezember
Familie Christine Stefani, Strehlgasse 8, Elsau, 19.30 bis 20.30 Uhr

Mittwoch, 15. Dezember
Familie Wolfgang und Dagmar Maier, Berghaldenstr. 1a, Schottikon, 16.00 bis 19.00 Uhr

Donnerstag, 16. Dezember
Tierheim, Ricketwilerstr. 109, Ricketwil, 18.00 bis 20.00 Uhr, mit Kaffee und Kuchen

Freitag, 17. Dezember
Familie Dora Blatter, Im Zauner 6, Räterschen, 19.00 bis 22.00 Uhr, im Keller

Samstag, 18. Dezember
Familie Diana Wenger, Dorfstr. 40, Elsau, 17.30 bis 19.00 Uhr, im Freien

Sonntag, 19. Dezember
Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2, Elsau, Zeit: siehe Gemeindeweihnacht

Montag, 20. Dezember
Familie Regula Fiechter, c/o Rüegger, im Bergli 20, Rümikon, 19.00 bis 21.0 Uhr, im Freien

Dienstag, 21. Dezember
Familie Carla Braun, im Zauner 5, Räterschen, 09.00 bis 11.00 Uhr

Mittwoch, 22. Dezember
Familie Sina Schuppisser, Fulau 8, Fulau, 16.00 bis 19.00 Uhr, im Freien mit Umtrunk und Christbaumverkauf

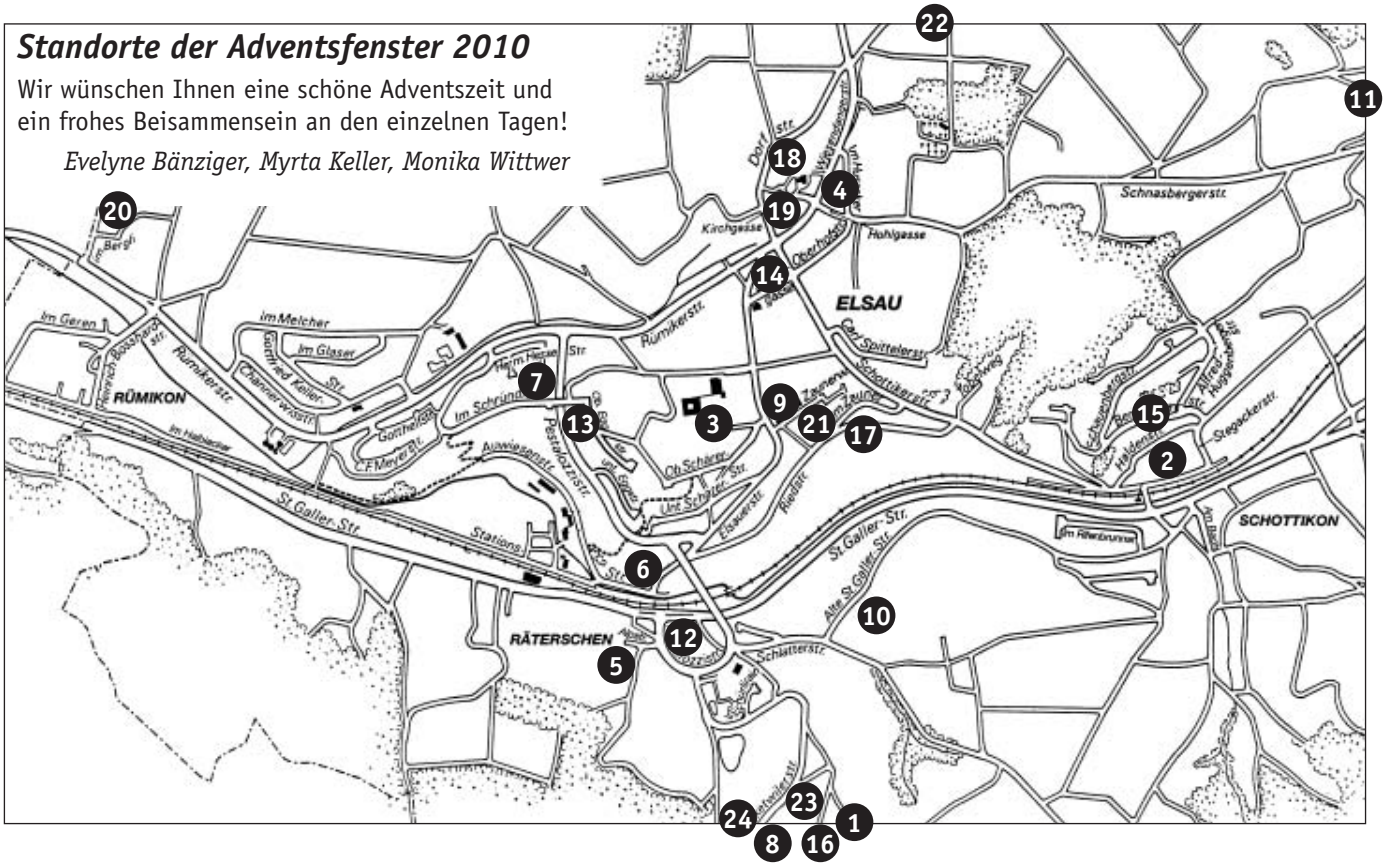
Donnerstag, 23. Dezember
Familie Florence Rüegg, Räterschenstr. 66, Ricketwil, 19.00 bis 21.00 Uhr

Freitag, 24. Dezember
Familie Felix und Myrta Keller, Hulmenweg 95, Ricketwil, 17.00 bis 19.00 Uhr

Standorte der Adventsfenster 2010

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Beisammensein an den einzelnen Tagen!

Evelyne Bänziger, Myrta Keller, Monika Wittwer



Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt

Auszug aus dem Kursprogramm 2010/2011

Kochkurse

3. Asiatische Küche (Chinesisch, Thailändisch, Indisch) 3x

Wir kochen verschiedene Gerichte – von Vorspeise bis Dessert – der thailändischen, chinesischen und indischen Küche. Ausserdem lernen Wir die speziellen Kochtechniken, sowie die typischen Zutaten der asiatischen Küche kennen.

AUSGEBUCHT

Kursdatum: 19./26. 2011
18.45 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 65.– plus ca. 20.– pro Mahlzeit und Person
Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Wiesendangen
Bemerkung: Dieser Kurs wird in Elgg durchgeführt
Anmelden: Bis 17. Dezember 2010

Kochkurse

4. Männerkochkurs / Seniorenkochkurs 4x

Dieser Kochkurs richtet sich an alle kochfreudigen Männer jeden Alters. Wir kochen viele gluschtige Gerichte: Suppen, Salate, Hauptspeisen, Desserts. Beim gemütlichen Beisammensein geniessen wir das feine Essen.

Kursdatum: Mittwoch, 23./30. März, 6./13. April 2011
Kurszeit: 18.45 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 87.– plus ca. 25.– bis 30.– pro Mahlzeit und Person
Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Wiesendangen
Bemerkung: Dieser Kurs wird in Elsau durchgeführt
Anmelden: Bis 3. März 2011

Nähen / Handarbeiten

11. Grundstufenthek 3x

Ein Grundstufenthek für die ersten 3 Jahre der Schulzeit, der seinen Zweck vollumfänglich erfüllt und nicht so schwer ist.

Kursdatum: Donnerstag, 24. Februar, 3./17. März 2011
Kurszeit: 19.00 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 60.– plus ca. Fr. 40.– für das Material
Leitung: Rosmarie Gerth, Handarbeitslehrerin, Elsau
Bemerkung: Dieser Kurs wird in Elsau durchgeführt
Anmelden: Bis 27. Januar 2011

12. Gipshuhn (Osterdekoration) 1x

Ostern steht vor der Tür. Gestalten Sie mit Draht und Gips ein dekoratives Osterhuhn.

Kursdatum: Dienstag, 29. März
Kurszeit: 19.00 – 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 25.– plus ca. Fr. 20.– für das Material
Leitung: Rosmarie Gerth, Handarbeitslehrerin, Räterschen
Bemerkung: Dieser Kurs wird in Elsau durchgeführt
Anmelden: Bis 1. März 2011

TV Räterschen

Bitte jetzt schon fürs neue Jahr vormerken!

Gesundheit

14. Homöopathie im Kinderzimmer 3x

Der Kurs vermittelt Einblicke in die Grundsätze der Homöopathie. Bei welchen Beschwerden Ihrer Kinder können Sie homöopathisch behandeln? Sie lernen einzelne Mittel und ihre Anwendung kennen. Dazu viele Tipps und Hinweise zu den einzelnen Beschwerden. Grundkenntnisse von Vorteil

Kursdaten: *Dienstag, 11./18./25. Januar 2011*
Kurszeit: *19.30 – 22.00 Uhr*
Kosten: *Fr. 50.– plus Fr. 10.– für die Kursunterlagen*
Leitung: *Stefanie Loser, Homöopathin, Elgg*
Bemerkung: *Dieser Kurs wird in Elsau durchgeführt*
Anmelden: *Bis 21. Dezember 2010*

Gesundheit

15. Häusliche Krankenpflege 3x

Leichter Pflegen, leichter Bewegen – Kinästhetics im Alltag. Einführung in das Lern- und Lehrprogramm für menschliche Bewegung, Kinästhetics, Übungen zur Erhaltung und Verbesserung der Beweglichkeit, Unterstützung beim Aufstehen, Absitzen, Gehen, Liegen, Transfer vom Bett in den Stuhl, Aufstehen nach einem Sturz

Kursdaten: *Donnerstag, 24. Februar, 3./10. März 2011*
Kurszeit: *19.00 – 21.35 Uhr (mit Pause)*
Kosten: *Fr. 45.–*
Leitung: *Hanspeter Gut, Pflegefachmann HöFa I, Berufsbildner, Kinästhetictrainer Stufe 3*
Bemerkung: *Dieser Kurs wird in Elsau durchgeführt*
Anmelden: *Bis 27. Januar 2011*

Verschiedenes

16. Familienaufstellungen – Vortrag mit Meditation und Übungen 1x

Einführung in die systemisch-phänomenologische Arbeitsweise, Unsere Bindung an die Familie – welche Kräfte wirken hier? Dynamiken im Familiensystem, Die Haltung des Aufstellungsleiters, Das neutrale Feld, Mehr Infos unter: www.susanne-kuhn.ch

Kursdaten: *Donnerstag, 7. April 2011*
Kurszeit: *19.00 – 21.00 Uhr*
Kosten: *Fr. 20.–*
Leitung: *Susanne Kuhn, Praxis für Familienstellen, Schlatt*
Bemerkung: *Dieser Kurs wird in Elgg durchgeführt*
Anmelden: *Bis 17. März 2011*

Diese Kurse sind subventioniert. Das Kursprogramm kann auch unter www.oberstufe.ch eingesehen werden. Die Fortbildungsschule Elsau-Schlatt arbeitet mit Elgg zusammen. Diese Kursausschreibungen entnehmen Sie bitte der EZ oder Sie informieren sich direkt unter: www.sek-elgg.ch. Die Anmeldung ist verbindlich und wird ca. 2 Wochen vor Kursbeginn bestätigt. Bei Verhinderung sind die Teilnehmer/-innen selber um Ersatz besorgt.
Anmeldung an: Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, 8418 Schlatt oder per Mail an: monika.schaefer@oberstufe.ch

Anmeldung

Name/Vorname: Strasse: Wohnort:

Tel.Nr.: e-Mail:

Ich melde mich für den/die folgenden Kurs(e) an:

4. Männerkochkurs	❒	**14. Homöopathie im Kinderzimmer**	❒
11. Grundstufenthek	❒	**15. Häusliche Krankenpflege**	❒
12. Gipshuhn	❒	**16. Familienaufstellungen**	❒

Bemerkungen:

Datum: Unterschrift:

Senden an Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt, Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, Unterschlatt, 8418 Schlatt

Frauenchor Räterschen

Chorreise des Frauenchores Räterschen am Donnerstag, 9. September

Autorin: Brunhilde Tischhauser

Wir reisen heute mit dem 9-Uhr-Pass. Gar nicht so weit weg, aber trotzdem wunderschön. Gegen 9.00 Uhr sammelt sich ein Grüppchen von uns Frauen am Bahnhof Räterschen. Am Vortag war das Wetter gar nicht gut und so haben alle in Tasche oder Rucksack einen Schirm bei sich. 9.04 Uhr fährt der Zug ab in Richtung Winterthur. Auch Brandy, Vrenis Hündchen freut sich, dass es mit auf die Reise darf. Im Zug begrüssen wir das Schottiker Grüppchen und in Hegi steigt noch Susi mit Hund Pigi dazu. In Winterthur sind wir dann 14 Personen, davon 3 Ehrenmitglieder. Hier besteigen wir die S7 nach Rapperswil. Wir können bis ans Ziel sitzen bleiben, sogar in Zürich muss man nicht umsteigen. Wer hätte das gedacht. Das Wetter wird immer schöner und entlang des Zürichsees scheint die Sonne hell und warm. In Stäfa gesellt sich dann unser Passivmitglied Marianne noch zu uns, die in der Nähe wohnt. Wenn es ans Aussteigen geht, mag Brandy fast nicht mehr warten. Sobald sein Frauchen den Rucksack nimmt, fängt er wild an zu bellen vor Freude. Pigi benimmt sich dafür sehr vornehm und gesittet. Etwas vor 11 Uhr erreichen wir Rapperswil, die Rosenstadt. Es bleibt uns noch eine gute Stunde Zeit bis zum Mittagessen. Es ist fantastisch am See bei dem herrlichen Wetter, man denkt, man wäre im Tessin. Jedes freut sich an diesem Vormittag auf seine Weise. Einige sitzen in einem

Spaziergang in Rapperswil

Welpenspielstunden * Kind und Hund
Erziehungskurse * Problemhunde * Privatstunden

Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr
Hunde-Spiel-Treff, Informationen und
Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.

Eintritt jederzeit möglich!
Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-
Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-

Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen eingezäunten Wiese,
Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.

Telefon 079 236 16 49

www.sautis-hundeschule.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch

the Whisky Lounge
Premium Whisky and Rum
Elsau-Räterschen
Do./Fr. ab 19.00 Uhr
Sa. ab 18.00 Uhr
www.whiskylounge.ch

feinen Kaffee an der Sonne. Die Einen geniessen einen Spaziergang am See und die Anderen machen einen Spaziergang mit den Hunden. Aber um 12.15 Uhr treffen alle ein – im gemütlichen italienischen Restaurant «De Medici». Wir werden sehr zuvorkommend empfangen und auch für Hedi Hirts Sportwägeli gibt es einen Garagenplatz. Nun geht es ans Studieren der Menuekarte. Jedes kann sich sein Lieblingsessen aussuchen. Es war wirklich fein gekocht und schön und freundlich serviert. Ich glaube, wir gehen wieder einmal ins «De Medici». Aber wir hatten in Rapperswil ja noch etwas Anderes vor. Entweder ein Besuch im Kinderzoo oder im Circusmuseum. Für den Kinderzoo hätte aber die Zeit nicht gereicht. So entschlossen wir uns, das Circusmuseum zu besuchen, das ganz nah am Bahnhof ist. Es war recht amüsant und interessant, die alten Requisiten zu bestaunen und die Geschichte der Knie-Dynastie zu studieren. Das nächste Mal fangen wir dann aber am Anfang an: linksherum. Die «Hundefrauen» zogen es vor, spazieren zu gehen und die Hunde freuten sich an einem Bädli im See. Um 15.25 Uhr besammelten wir uns am Schiffssteg und bestiegen das neue Schiff «Pantha Rhei» Richtung Zürich. Die Sonne schien und entlang der schönen Ufer des Zürichsees genossen wir die herrliche Fahrt. Langsam blies draussen ein frischer Wind und auch die letzten Unentwegten kamen nach drinnen und bestellten noch einen Tee oder Kaffee. Nach ca. zwei Stunden erreichten wir Zürich-Bürkliplatz. Dort lotste uns Vreni Hofmann wie eine weltgewandte Reiseführerin über alle Fussgängenstreifen hin zum Tram Richtung Hauptbahnhof. Die Hundeführerinnen zogen es vor, zu Fuss zu gehen. Am Bahnhof trafen wir uns dann alle wieder. Die Hungrigen deckten sich noch mit Proviant ein und dann ging es im Zug Richtung Winterthur. Einen Sitzplatz fanden alle. In Winterthur fing das Abschiednehmen an. So gegen 19.00 Uhr erreichten wir Räterschen. Wir waren glücklich, dass wir einen so schönen Reisetag erleben durften und wir danken dir, Freya, recht herzlich, dass du ihn für uns organisiert hast.

Circusmuseum in Rapperswil

Panasonic ideas for life

Entscheiden Sie sich zwischen dem 16. Oktober und 31. Dezember 2010 für ein neues Panasonic LED LCD-, Plasma- oder 3D-Plasma-TV-Modell und wir schenken Ihnen echtes Gold. Je nach Modell erhalten Sie 1, 2, 3 oder 6 Goldbarren à 2,5 Gramm.

Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

- Top Bedienung
- Heimlieferung
- Top Service

FIRST class

Dietiker & Humbel
multimedia
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch

Männerriege Räterschen

Nordic-Walking im Winter/ Schneeschuh-Laufen

Körperlich aktiv zu sein ist gesund und macht erst noch Spass. Zu Thema Winter einige Gedanken und Tipps fürs Nordic-Walking und rund ums Schneeschuh-Laufen.

Autor: Stefan Huber, Nordic-Walking B-Trainer VDNOWAS, NW-Leiter Riffelrunning

Nordic-Walking im Winter bedingt eine witterungs- und lichtbedingte Anpassung bei der Ausübung:

1. Sicherheit ist erste Priorität. Also bei Dämmerung und Dunkelheit unbedingt für andere Verkehrsteilnehmer sichtbar sein. Das heisst: verwenden Sie Leuchtwesten und Nordicwalkingstöcke mit Reflektoren. Empfehlenswert sind auch Rücklichter und Stirnlampen, je nach Situation.
2. Bei Schnee und Eis nur mit Walking- oder Laufschuhen zu laufen macht keinen Spass und ist erst noch gefährlich (Stürze). Verwenden Sie spezielle überziehbare Spikes auf Ihre Schuhe.
3. Verwenden Sie funktionelle Kleidung, die Feuchtigkeit abtransportiert. Kleiden Sie sich im Zwiebelschalenprinzip, damit Sie jederzeit Ihren Wärmehaushalt gezielt regulieren können.

Trendsport Schneeschuh-Laufen Hier sind einige Merkpunkte:

1. Planen Sie genügend Zeit für Ihre Tour ein. Je nach Verhältnissen (z.B frischer Tiefschnee) brauchen Sie 1.5 bis 3x mehr Zeit gegenüber dem Wandern im Sommer.
2. Schneeschuh-Laufen braucht wesentlich mehr Energieaufwand. Also Verpflegung und Getränke-Vorrat anpassen.
3. Die Bekleidung soll analog dem Nordic-Walking (Punkt 3 oben) auch im Zwiebelschalenprinzip gewählt werden.
4. Machen Sie keine Touren, die in lawinengefährdete Gebiete führen. Vertrauen Sie sich einem erfahrenen Leiter an. Informieren Sie sich beim Schweizerischen Schnee- und Lawi-

e.weiss

- Alu-Jalousieladen
- Sonnenstoren
- Rolladen
- Lamellenstoren
- Fensterzargen
- Fensterbänke
- Garagentore
- Torantriebe
- Einbruchschutz
- Insektenschutz
- Wetterschutz
- Schlosserarbeiten

Heidenbüelstr. 27, 8352 Elsau-Räterschen
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www. znuenibeck.ch

nenforschungsinstitut (www.slf.ch). Beachten Sie, dass bei schwierigen Situationen (Neuschnee, Wind, Sonneneinstrahlung) an vermeintlich sicheren Hängen Lawinen entstehen können.
5. Schonen Sie die Natur! Schneeschuh-Laufen ist ein wunderschönes Naturerlebnis. Der Mensch ist aber nur ein Teil der Natur. Jegliches wahlloses «Durchpflügen» der sensiblen Gegenden (z.B. lockere Waldbestände, Naturschutzgebiete etc.) sind zu unterlassen. Also beachten Sie die offiziellen Wildruhezonen. Informationen sind je nach Region zu erfragen oder via Internet über z.B. www.mountainwilderness.ch in Erfahrung zu bringen. Spezielle Landeskarten dafür: www.snowtrailmap.ch Geniessen Sie Ihren Sport auch im Winter. Es macht Spass und erhält die Fitness. Der nächste Frühling kommt bestimmt.

Weitere Infos und Veranstaltungen unter www.huberwalking.ch oder Tel. 052 363 14 78
Bewegung ist Leben,
Leben ist Bewegung.

SUBARU
052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Ihr offizieller Subaru-Service Partner

HUGGENBERGER
Werkzeugschärferei
W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Räterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

M WAGNER AG SCHREINEREI
Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen
8352 Räterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

GUßLER GARTENBAU
André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Männerriege Räterschen

Die Senioren der Männerriege Räterschen auf Reisen

Autor: Urs Krieg /Fotos: Peter Schenk

Am Mittwoch, 6. Oktober, war es soweit. Mehr als ein Dutzend Senioren der Männerriege versammelten sich am Bahnhof Räterschen zum traditionellen «Herbstausflug». Die Wettervorhersage versprach einen guten Tag und Petrus hielt sich auch an die Vorgaben der hübschen Wetterfee von SF DRS1.

Mit der Bahn ging es via Winterthur in unsere Kantonshauptstadt, wo wir – nach einer kurzen Kaffeepause – im Museum der Stadtpolizei Zürich empfangen wurden. Die sehr kompetente Führung durch den pensionierten Korpsangehörigen, Erwin Zürcher, wird mit Bestimmtheit allen Teilnehmern im Gedächtnis haften bleiben, wurden uns doch wieder einmal einige ganz bekannte Kriminalfälle – so z.B. der Fall Deubelbeiss und Schürmann, oder derjenige von Tschanun – vor Augen geführt. Daneben konnte eine riesige Vielzahl von Ausrüstungsgegenständen, Polizeiuniformen, Waffen, Polizeirapporten, Funkgeräten, Spezialgeräte des Kriminaltechnischen- und des Unfalltechnischen Dienstes, der Seepolizei, ja selbst Fahrzeuge, sowie Fotoapparate und Filmprojektoren aus vergangenen Zeiten bestaunt werden. Eine umfangreiche Fotoausstellung mit Fachliteratur (zurückgehend bis ins Jahr 1855) dokumentiert die Polizeiarbeit von damals bis heute. Zu sehr vielen Exponaten wusste Erwin Zürcher Geschichten und Anekdoten zu berichten und man merkte sehr bald einmal: Hier ist ein «alter Fuchs» am erzählen. Unser Dank geht hier aber auch an den Leiter des Museums, Paul Gautschi, der uns diesen Besuch erst ermöglichte.

Zum Mittagessen war in einem altehrwürdigen Restaurant, das auch einer Studentenverbindung als Treffpunkt dient und im nicht minder bekannten «Niederdorf» gelegen ist, für uns Platz reserviert. Es stellte sich heraus, dass wir gut daran taten, den Ratschlag eines Einheimischen, das Mittagessen in diesem Lokal einzunehmen, befolgt zu haben, denn die Küche, der Keller und das Servicepersonal vermochten vollends zu überzeugen.

Nach dem Essen ging's zu Fuss durchs «Niederdorf» und es gab nicht Wenige unter uns, die sich noch an frühere Zeiten zurück erinnern vermochten, so ganz nach dem Motto: Weisch no … Am Grossmünster vorbei und via Oberdorf gelangten wir schlussendlich zur Schifflände am Bürkliplatz. Hier lag auch bereits das Kursschiff vor Anker, das uns anschliessend bei herrlichstem Spätsommerwetter über den See bis nach Rapperswil brachte.

Unser Ziel war der vor bald 10 Jahren wieder eröffnete und fast einen Kilometer lange Holzsteg zwischen Rapperswil und Hurden, dessen früheste Erwähnungen bis ins 14. und 15 Jahrhundert zurück verfolgt werden können. Über diesen Steg – übrigens ein Teil des Jakobsweges – erreichten wir zum Schluss das gegenüberliegende Seeufer in Pfäffikon SZ.

Ab hier war dann nochmals Bahnfahren angesagt und via Rapperswil, Rüti im Zürcher Oberland und dem Tösstal, gelangten wir wieder in heimische Gefilde. Zurück am Ausgangspunkt der Reise war dann noch ein kleiner Ausklang (mit Schlummer-Becher) im Rest. Sonne angesagt. Männiglich dürfte in der Folge mit der Gewissheit nach Hause gegangen sein, einen schönen und interessanten Tag im Kreise der Turnerfamilie verbracht zu haben. Den beiden Reiseleitern, Peter Schenk und dem Schreibenden, ist der Dank der Teilnehmer gewiss.

M. Briegel
Malergeschäft
Inhaberin T. Sommer-Mohler, dipl. Malermeisterin
Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen
Alte St.Gallerstrasse 48
8352 Elsau
Tel. 052 363 15 52
t.mohler@briegel-maler.ch
www.briegel-maler.ch

Frauenriege Räterschen

16 Jahre Dienstagabend-Walking

Autorin: Vreni Erzinger

Seit 1995 – also gute 16 Jahre – haben initiative Frauenrieglerinnen den Walking-Laufträff am Dienstagabend im Schwung gehalten. Zuerst Vreni Erzinger, später auch Ursi Kessler, haben die stets gut gelaunte und motivierte Walking-Gruppe rund ums «Birch» begleitet, um sie jeweils nach einer guten Stunde wieder wohlbehalten zum Sportplatz Niderwis zurückzuführen. Selbstverständlich fehlte nie ein gezieltes Einturnen am Anfang und ein Stretching am Schluss, um den vollen Effekt dieser gesunden Bewegungsart herauszuholen. Rund 400 Mal haben sich die Leiterinnen in dieser Zeit zur Verfügung gehalten, um diesen Abend für jedefrau und jedermann anzubieten

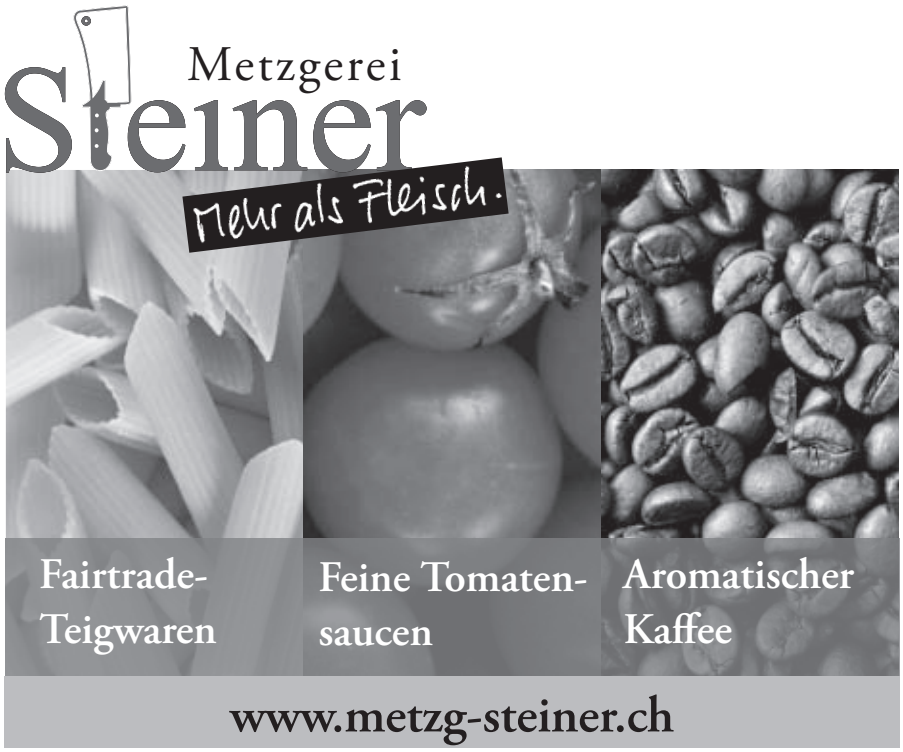
Was haben wir mit diesen 16 Jahren Dienstagabend-Walking erreicht? Wir haben dem mittlerweile zum Volksport gewordenen Walking schon in den Anfängen in Elsau richtig Auftrieb gegeben, rund 400 Runden à 5,3 km, also total rund 2 100 km, absolviert rund 3 000 Walkerinnen und Walker zum Mitmachen animiert und bewegt, mehr als ein halbes Dutzend «Laufträff»-Sonntage organisiert, die in bester Erinnerung bleiben. Die Verantwortlichen möchten sich nun von dieser ständigen Verpflichtung lösen und das wöchentliche Walking ebenfalls spontan und ungebunden mitgeniessen. Wir haben uns deshalb entschieden, die geführte Walkingrunde am Dienstagabend in Zukunft nicht mehr offiziell anzubieten.

Der «harte» Kern der Gruppe wird jedoch weiterhin zusammenbleiben – ganz nach der ursprünglichen Idee des «Laufträff» – WER CHAN, DÄ CHUNNT! Wenn jemand von den Leiterinnen/Leitern dabei ist, werden wir gerne die Mobilisations- und Stretchingübungen am Anfang und am Schluss anbieten, wenn dies gewünscht wird. Selbstverständlich sind auch in dieser loseren Form neue Walkerinnen und Walker jederzeit willkommen.

Bitte beachten Sie unseren Zeitplan:

jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr,
Walking für ALLE.
Treffpunkt:
bis Dienstag, 22. März 2011, Parkplatz, Kirche Elsau, ab Dienstag, 29. März 2011, Parkplatz Schwimmbad Niderwis
Für die Walking-Gruppe vom Dienstagmorgen ändert sich nichts.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und unbeschwerte Winterzeit.



Samariterverein Räterschen und Umgebung

Danke fürs Blut spenden und Blick zurück und vorwärts

Autorin: Erika Schönenberger

Den Spendern herzlichen Dank!

75 Personen sind unserem Aufruf gefolgt und haben am 20. September im Kirchgemeindehaus Blut gespendet. Ihnen danken wir, auch im Namen von Blutspende Zürich, herzlich für ihr Kommen. Sie alle helfen mit, dass für Kranke und Verunfallte, die auf fremdes Blut angewiesen sind, dieses auch in genügender Menge zur Verfügung steht. Blut spenden ist auch ein Beitrag, um Leben zu erhalten oder zu retten. Wir freuen uns, wenn sich auch im nächsten Jahr wieder viele gesunde Personen ab 18 Jahren zum Spenden entschliessen können. In der Gemeinde besteht dazu die Möglichkeit am 28. März und 26. September 2011 im Kirchgemeindehaus.

Blick zurück und vorwärts

Wir blicken zurück auf viele interessante Übungen, die von unseren beiden Samariterlehrerinnen vorbereitet und geleitet wurden. Wir konnten wieder einiges dazu lernen oder auffrischen. Im Oktober hat uns Frau Meier von der Drogerie Meier, Oberwinterthur, in einem interessanten Vortrag die «Schüssler Salze» näher gebracht. Nebst den Blutspendeaktionen wurden auch wieder verschiedene Kurse durchgeführt. Im Juli gingen wir auf Reisen und Ende August/anfangs September haben wir an vielen Türen geläutet und die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Elsau um eine finanzielle Unterstützung der Samaritersache gebeten. Einige unserer Mitglieder sind Posten gestanden, in Elsau und/oder den umliegenden Gemeinden. Anlässlich der Delegiertenversammlung in Elgg konnten die Organisatoren des Samaritercamps den Jugend Award entgegennehmen. Leider konnte das Camp mangels genügender Anmeldungen in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Am Rümikermarkt war der Samariterverein aber mit einem Informationsstand anwesend. Den Wettbewerb gewann Aaron Spicher. Ihm durften wir einen Gutschein für einen Nothilfekurs übergeben.

Nun ist nur noch der Chlausabend ausstehend. Da werden wir Gelegenheit haben, unser Vereinsjahr an einem gemütlichen Abend ausklingen zu lassen. Freuen wir uns doch einfach darauf. Allen Mitgliedern sowie allen Leserinnen und Lesern der Elsauer Zytig wünsche ich eine besinnliche Adventszeit sowie Glück und Gesundheit im kommenden Jahr.

TVR Handball

TVR Handball im Aufwärtstrend

Nach einem schwierigen Saisonstart mit unglücklichen Niederlagen und Verletzungspech hat sich der TVR Handball gefangen und steht momentan im Mittelfeld einer ausgeglichenen 3.Liga-Gruppe. Die U19-Junioren spielen sogar an der Spitze ihrer Gruppe mit.

Autoren: Philipp Storrer und Philipp Stäheli

Erste Punkte gegen den HC Uzwil

Die Spieler vom TVR Handball standen bereits vor dem 2. Saisonspiel unter Druck. Im ersten Heimspiel der Saison wollten sie die Startniederlage gegen den HCL Aadorf vergessen machen. Der HC Uzwil hatte sein erstes Spiel ebenfalls verloren und hatte damit die gleiche Ausgangslage. Die Gäste traten das Spiel in der Sporthalle Elsau mit einem stark dezimierten Kader an. Auswechselspieler waren Mangelware. Der TVR Handball wollte deshalb das Tempo im Spiel hoch halten und mit schnellen Gegenstössen den Gegner in die Knie zwingen. Die Startphase war sehr ausgeglichen. Der HC Uzwil war bemüht, das Tempo tief zu halten. Der TVR Handball machte in den Gegenstössen zu viele technische Fehler und verlor damit unnötig oft Bälle. Der HC Uzwil spielte seine Routine aus und konnte mit einer 11:10 Führung in die Pause gehen. Der TVR Handball musste sich an der eigenen Nase nehmen. Sogar in Überzahl gelang es dem TVR Handball nicht, den Gegner entscheidend unter Druck zu setzen. Der TVR Handball kam stark aus der Kabine. Jan Capaul überzeugte mit guten Paraden, die schnellen Angriffe wurden erfolgreich abgeschlossen. Der TVR Handball konnte das Spiel drehen und auf 14:11 davonziehen. Dem HC Uwil waren die Strapazen mehr und mehr anzumerken. Der TVR Handball konnte immer wieder wechseln und den Vorteil in der Fitness ausspielen. Richtig davonziehen konnte das «Eis» aber nicht. Die Spieler des HC Uzwil kämpften gegen die Niederlage. In der Schlussphase drehte der TVR Handball noch etwas auf und sicherte sich die ersten Punkte der Saison mit einem 24:19-Sieg.

Zwei Niederlagen gegen den HSC Kreuzlingen

Das «Eis» reiste mit einem stark dezimierten Kader nach Kreuzlingen und war auf die Unterstützung von mehreren Junioren angewiesen. Gegen den HSC Kreuzlingen, der sein erstes Saisonspiel klar gewonnen hatte, wollte der TVR Handball dennoch punkten. Das Spiel begann sehr ausgeglichen. Beide Mannschaften schlossen die Angriffe grösstenteils erfolgreich ab, das Tempo war hoch. Die Zuschauer sahen eine gute 3. Liga-Partie. Der HSC Kreuzlingen konnte im Gegensatz zum TVR Handball das Niveau während der ganzen ersten Halbzeit hoch halten. Unser «Eis» bekundete nach einem weiteren verletzungsbedingten Ausfall und der erneuten Temposteigerung des Heimteams enorm Mühe. Zudem hatten einige Spieler vom TVR Handball Probleme mit dem vielen Harz am Ball. Dadurch machten sie viele einfache Fehler, welche vom Heimteam eiskalt genutzt wurden. Ein Konter nach dem anderen wurde erfolgreich abgeschlossen. Bis zur Pause zog der HSC Kreuzlingen vorentscheidend mit 19:11 davon. In der zweiten Halbzeit wollte der TVR Handball kämpfen, nochmals herankommen und guten Handball zeigen. Das gelang leider nicht ganz. Der HSC Kreuzlingen spielte souverän weiter, konnte den Vorsprung sogar noch ausbauen und beim «Eis» hatten einige Spieler bereits resigniert. Schadensbegrenzung war nun das Ziel. In der letzten Viertelstunde nahm das Heimteam wieder etwas Tempo weg und das Spiel war wieder ausgeglichener. Am Schluss verlor der TVR Handball klar mit 34:20. Positiv an diesem Abend war einzig die starke Leistung von Thomas Rupper im Tor sowie die gute Startphase. Das gibt es nur im HRV-Ost: Zwei Teams bestreiten in der 3. und 4. Runde der Meisterschaft das Hin- und Rückspiel innert 7 Tagen! Nach der deutlichen Niederlage vor Wochenfrist wollte sich der TVR Handball revanchieren. Das Unterfangen war nicht einfach. Der HSC Kreuzlingen ist mit dem breiten Kader sehr ausgeglichen besetzt. Zudem waren bei Räterschen neben den abwesenden Verletzten einige Spieler angeschlagen. Balz Zehnder, welcher Bruno Zahnd an der Seitenlinie vertrat, war deshalb auf Unterstützung einiger Junioren angewiesen. Das Tempo und die Fehlerrate beider Teams war zu Beginn der Partie hoch. Die Gäste aus Kreuzlingen legten meist ein oder zwei Tore vor, der TVR Handball liess sich aber nicht distanzieren. Beide Abwehrreihen waren kompakt und den Torhütern gelang die eine oder andere Parade. In der Offensive liessen beide Teams die nötige Konsequenz vermissen. Zur Pause führten die Gäste mit 2 Toren. In der 2. Halbzeit entwickelte sich ein munteres Handballspiel. Es wurde um jeden Ball gekämpft. Aus diesen Fights resultierten einige Strafen, welche aber von keinem Team ausgenutzt werden konnten. Nach 50 Minuten gelang dem TVR Handball der Ausgleich zum 17:17. Das Spiel war wieder offen und nun stiegen auch die Emotionen auf der Tribüne. Die Schiedsrichterentscheide wurden von der Galerie konsequent kommentiert. Ein Zwischenruf eines Zuschauers wurde dann sogar mit einer Zeitstrafe bestraft: Der Schiedsrichter dachte, der Trainer vom HSC Kreuzlingen habe seinem Unmut Kund

SHABA ORIENTAL

Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

GS

Garage Steinmann
8418 Unterschlatt
Tel./Fax 052 363 11 77
www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occassionen –
Service – Reparaturen

getan. Der Fehlentscheid blieb allerdings ohne Folge für die Gäste: Der TVR Handball schaffte es einmal mehr nicht, die nummerische Überzahl auszunutzen. Der HSC Kreuzlingen entschied die Partie in den letzten Minuten mit einfachen Toren für sich. Der TVR Handball konnte nicht mehr reagieren, verschoss noch mehrmals aus besten Positionen. Am Schluss siegte der HSC Kreuzlingen mit 17:21. Das «Eis» musste sich an der eigenen Nase nehmen, ein Sieg wäre durchaus drin gelegen. Die Abschlussschwäche gipfelte in 3 verschossenen 7-Metern.

Klare Siege gegen den KTV Wil

Die junge Mannschaft des KTV Wil war nicht zu unterschätzen. Der TVR Handball bekundete in den letzten Spielen Mühe, wenn er die Tore nicht durch schnelle Gegenstösse erzielen konnte. Es galt also, die Chancen konsequent zu nutzen und wenige Fehler zu begehen. Die Anfangsphase war sehr ausgeglichen. Beide Mannschaften versuchten mit schnellen Gegenstössen einfache Tore zu erzielen. Es entwickelte sich ein munteres Handballspiel mit Tempo, Einsatz und vielen Toren in der Startviertelstunde. Anschliessend wurde das Tempo von beiden Mannschaften etwas gedrosselt, das Spiel war aber weiterhin sehr ausgeglichen. Der TVR Handball konnte sich nicht entscheidend absetzen, was an der schwachen Chancenauswertung lag. Zur Pause lag der TVR Handball mit 13:12 knapp voraus. Kurz vor der Pause und in den ersten Minuten der 2. Halbzeit mussten die Wiler dann Lehrgeld bezahlen. Der Torhüter kassierte zweimal eine (vermeidbare) Zeitstrafe. Da die Gäste keinen Ersatz-Torhüter hatten, nutzte der TVR Handball in dieser Phase seine Chance und zog etwas davon. Wil gab allerdings nicht auf und kämpfte sich wieder heran. In der hektischen Schlussphase konnte sich der TVR Handball durchsetzen und siegte am Schluss verdient mit 31:28. Für das Rückspiel gegen den KTV Wil konnte Trainer Zahnd fast auf das komplette Kader zurückgreifen. Zudem wollten die Spieler zeigen, dass sie während dem Trainingsweekend Fortschritte gemacht haben. Die Zuschauer bekamen zu Beginn des Spiels allerdings magere Handballkost vorgesetzt. Die Gäste aus Wil waren vor allem im Angriff völlig harmlos. Auch der TVR Handball konnte nicht vollends überzeugen, konnte sich aber bis zur 15 Minute doch mit 6:1 absetzen. In den letzten 10 Minuten der ersten Halbzeit nutzten die Wiler dann die eine oder andere Lücke und Unkonzentriertheit in der Defensive von Räterschen. Der TVR Handball führte zur Pause mit 12:8, hätte allerdings noch viel deutlicher führen müssen. In der 2. Halbzeit beschränkte sich der TVR Handball darauf, den Gegner auf Abstand zu halten. Einige schnelle Gegenstösse wurden erfolgreich abgeschlossen und die Abwehr stand stabil. Dadurch konnte das «Eis» die Führung stetig ausbauen. Am Schluss gewann der TVR Handball klar und verdient mit 29:17 und holte sich damit die wichtigen Punkte in Wil.

Niederlage gegen die Routniers von Pfadi

Pfadi 3 reiste mit einem knappen Kader nach Räterschen. Unser «Eis» wusste aber natürlich, dass die ehemaligen Top-Spieler von Pfadi nicht zu unterschätzen waren. Die Zuschauer bekamen ein attraktives 3.-Liga-Spiel zu sehen. Die Pfader spielten ihre Routine aus und lagen immer knapp in Führung. Dem TVR Handball gelang es nur selten, mit schnellen Gegenstössen mehr Geschwindigkeit ins Spiel zu bringen. Die Pfader begingen wenige Fehler, warfen sicher und nutzten ihre Chancen. Das Halbzeitresultat von 16:18 liess auf eine spannende zweite Halbzeit hoffen. Der TVR Handball verschlief dann leider den Start zur 2. Halbzeit. Diese Chance nutzten die Pfader und zogen mit 5 Toren Vorsprung davon. Der TVR Handball kämpfte sich aber wieder heran und glaubten nach wie vor an den Sieg. Die Schlussphase wurde dann hektisch. Daniel Spengler sah die direkte rote Karte und die Spieler der Gäste legten sich immer wieder mit dem Schiedsrichter an. Der TVR Handball verpasste es allerdings, in dieser Phase den Ausgleich zu schaffen. In Unterzahl spielten die Pfader ihre ganze Routine aus und konnten den Vorsprung über die Zeit retten. Am Schluss gewannen die Gäste aus Winterthur mit 24:28.

TVR Handball

U19-Junioren setzten sich im vorderen Bereich der Tabelle fest!

Nach 6 Spielen stehen die U19-Junioren des TVR Handballs im vorderen Bereich der Tabelle. Leider konnte das Potenzial noch nicht in allen Spielen abgerufen werden. Zuletzt gelang ein knapper Sieg gegen die Kadetten aus Schaffhausen.

Autor: Philipp Storrer

Auf dem Papier war die Partie Kadetten Schaffhausen gegen den TV Räterschen Handball eine klare Angelegenheit für die Gäste aus dem «Kanton Winterthur». Liegen wir doch zur Zeit auf dem dritten Platz und die Jungs vom Rheinfall auf dem Zweitletzten. Die Begegnungen der letzten Saison fielen aber immer knapp aus und so sollte es auch dieses Mal sein. Nach dem Anpfiff des Unparteiischen legte Räterschen gleich mit 4:0 vor. Danach war das Spiel ein stetiges auf und ab, was Konzentration, Einsatz, Motivation, Tordifferenz und Spielintensität betrifft. Oder anders gesagt: Wir konnten uns nie entscheidend vom Gegner absetzen und standen uns meist selber im Weg. Schaffhausen überzeugte mit einem wurfstarken Rückraum und nutzte unsere Ballverluste in der Offensive mittels Konter immer aus. Unsere eigene Leistung schwankte zwischen genial und desaströs. Mit guten Spielzügen und schönen Kombinationen im Angriffsspiel zeigte unser Team auf, wozu wir als Mannschaft fähig sind und mit schönen Einzelaktionen glänzten wir auch mit individueller Klasse. Es gehörte an jenem Samstag aber auch zu unserem Gesicht, verheerende Fehlpässe zu spielen und statisch auf den Angriffspositionen zu verharren. So waren wir zur Pause nur zwei Tore im Vorsprung und ich als Trainer sorgte mich etwas um die beiden Siegpunkte. Das Spiel blieb auch in der zweiten Hälfte knapp. Räterschen war bis auf wenige Momente immer in Front. Konnte sich zehn Minuten vor Schluss sogar mit 3 Toren absetzen und hatte die Möglichkeit, den Sack zuzumachen. Es sollte aber anders kommen. Räterschen liess in der Schlussphase die Gastgeber nochmals heran kommen. Eine sensationelle Parade von Thomas Rupper war der Schlüsselmoment im Spiel. Auf eine parierte Chance vom linken Schaffhauser Flügel folgte der Abpraller zum rechten Flügel und somit eine 100 %-Chance für die Kadetten. Ruppi fing auch diesen Ball ab und hielt uns beeindruckend im Spiel. Die Feldspieler dankten es mit einem Tor und so waren wir zwei Minuten vor Schluss mit einem Tor vorne. Es musste nun ruhig zu Ende gespielt werden! Nur nicht dem Gegner einen Konter ermöglichen! Beinahe ging das schief.! S. M. (Name der Redatkion bekannt) schloss etwas gar früh ab und Schaffhausen hatte die Kontermöglichkeit. Bedankte sich aber fair mit einem kapitalen Fehlpass, worauf die letzten Sekunden im Passspiel unserer Jungs zerronnen. Ein überaus knapper 29:28 Sieg war die gute Beute des Wochenendes. Wir grüssen vom 3. Tabellenplatz und haben eine klare Position hinter Neftenbach und Neuhausen bezogen. Gratulation an dieser Stelle an die Jungs. Ihr habt echt Nerven bewiesen.

Willkommen

. . . sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in
Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Räterschen
Telefon 052 363 11 83

TVR Handball

Junioren-Trainingslager 2010

Es ist weit herum bekannt, dass der TV Räterschen Handball im Herbst eine Woche lang nach Degersheim auswandert, um dort unserem liebsten Hobby, dem Handball, zu frönen.

Autor: Philipp Storrer

Im diesjährigen Lager sind einige Rekorde gebrochen worden. Mit über 50 Junioren waren es so viele wie noch nie. In der Unterkunft musste das hinterste und letzte Büro belegt werden, um die U11, die U13 von Pfadi, die U13 von Räterschen, die U15 und sämtliche Leiter und Hilfsleiter unterzubringen. Bekocht wurden wir von den Gourmet-Köchinnen Susanne Bonomelli und Esther Lutz. An dieser Stelle ein Grosses Dankeschön an die beiden für eine hervorragende Verköstigung. Wir hoffen auf ein Wiedersehen.

Sportlich ging es nach dem Mittagessen vom Montag gleich voll zur Sache. Bis zum Donnerstagabend war ein dichter Trainingsplan vorgesehen. Stets waren zwei Teams in der Halle präsent. Bei der U11 war viel Spiel und Spass angesagt mit Ball und allen möglichen Spielgeräten, die im Geräteraum so zu finden waren. Die beiden U13-Mannschaften lernten Spielzüge und Abwehrsysteme wie das 3-2-1. In Trainingsspielen Pfadi vs. Räterschen wurde das Gelernte dann umgesetzt. Praxis gab es dabei auch für Cyrille und Sven, welche die Spiele jeweils im Schiedsrichter-Team pfiffen. Die U15, welche mit 15 Junioren als komplettes Team vertreten war, trainierte mit Kraft, Kondition und Spieltechnik das gesamte Spektrum. Hannes hatte manche «tolle» Kraftübung vorbereitet welche mit «isch ja mega sträng», «krass» und «mag nüme» kommentiert wurden.

Mit der Beteiligung von Pfadi Winterthur am Trainingslager kamen wir zu der Ehre, dass uns Ladislav «Laci» Tarhai besuchte. Der Slowakische Nationalspieler ist Teamstütze der A-Mannschaft von Pfadi und trainierte mit uns einen Morgen lang. Der sehr sympathische Hüne signierte beim anschliessenden Mittagessen sämtliche T-Shirts der Junioren und war nie um einen Rat oder Spass verlegen.

Nach den Trainings am Tag gab es am Abend jeweils Spielstunden in der Halle. Von Fussball, über Stafetten und Burgenvölk, bis hin zu einem Oldstar-Game war alles dabei. Beim Oldstar-Game spielten sämtliche «alten Hasen» des Trainerteams gegen die U19-Hilfsleiter, verstärkt mit den U15-Junioren. Die Trainer wollten sich von der besten Seite zeigen, was am nächsten Tag ei-

nigen an ihrem «krummen» Gang anzusehen war.
Schlusspunkt des Trainingslagers war das Spielturnier am Freitagmorgen. Die unter der Woche erarbeiteten Punkte konnten wie beim Poker gesetzt und bei einem Sieg vervielfacht werden. Für alle Teams gab es Preise und nach dem Mittagessen war grosses Aufräumen angesagt. Nach dem die Unterkunft wieder so sauber war, wie wir sie angetreten hatten, ging es im dicht gefüllten Postauto nach Hause.
Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Chrigel Siegrist, der das gesamte Trainingslager organisiert hat. Ebenfalls ein grosses Danke geht an alle Leiter und Hilfsleiter: Stefan Erzinger, Thomas Rupper, Marcel Lorenz, Hannes Rauber, Hannes Eggenberger, Mike Gehring, Christian Siegrist, Michi Gambarini, Sven Meier, Cyrille N'Dri und selbstverständlich ein grosses Dankeschön den beiden Köchinnen Susanne Bonomelli und Esther Lutz. Sie alle haben eine Woche Ferien für unseren Nachwuchs geopfert.

AMS
All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

Ihr spezialisierter Partner für alle Dienstleistungen rund um mobile Kommunikation.

Besuchen sie uns online
www.ams.ch

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth

Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 2002
dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Massagen, Bowtech, Schröpfen

Neu: Emmett-Methode

Die effektive und schnelle Lösung bei körperlichen Beschwerden.
Immer mehr Menschen leiden zunehmend unter Verspannungen, Kopfschmerzen und Muskelschmerzen aufgrund von Stress und Fehlbelastungen.

Die **Emmett-Methode** umfasst die Anwendung von leichtem Druck auf bestimmte Punkte am Muskel- und Bindegewebe und auf Gelenke und Sehnen. Diese Griffserien ermöglichen die sehr rasche und schonende physische Lösung von verspannten und verkrampften Muskelgruppen.

El Volero

El Volero 1 gewinnt das Deutweg-Turnier

Alle Jahre wieder freuen wir uns auf das Deutweg-Turnier. Dieses Jahr fand es am Sonntag, 5. September, in Winterthur statt.

Autorin: Susanne Gschwend

Für uns ein guter Zeitpunkt, denn an diesem Turnier wollen wir unsere Form testen und unsere Trainingserfolge aktiv umsetzen, damit wir für den Meisterschaftsstart Mitte September gut vorbereitet sind. Wir treffen uns also frühmorgens um 9.00 Uhr beim Bahnhof Räterschen. Hoch motiviert radeln wir per Velo nach Winterthur.

Den Schwung von unserer Velotour nehmen wir gleich mit und machen uns kurz nach der Ankunft ans Einspielen. Wir haben grosses Wetterglück und können uns anstatt in den engen Turnhallengängen draussen auf dem Pausenplatz warmlaufen. Bis jetzt läuft alles reibungslos! Nur noch ein paar Smashes und Services und dann kann es losgehen! Aber warum liegt plötzlich unser Passeur von Schmerzen gezeichnet am Boden?

Nein! Bea hat es erneut erwischt. Die letzte Verletzung erst auskuriert, wird ihr schnell klar, dass ihr Knie wohl noch etwas länger Pause braucht. Das ist für uns alle ein grosser Schock. Wenig später überdehnt sich auch noch unsere Aussenangreiferin Sonja den Fuss – sie spielt aber tapfer die ersten Matches mit! Nun müssen wir mental stark sein! Es ist uns gar nicht so schlecht gelungen! Die ersten Matches spielen wir alle unentschieden! Da die anderen Mannschaften aber einige Niederlagen einzustecken haben, stehen wir schon bald im Halbfinal! Den Finalsieg müssen wir aber hart erkämpfen! Und zwar gegen unsere El Volero 2-Mannschaft. Umso grösser unsere Freude über den verdienten Sieg. Etwas müde aber mächtig stolz auf unsere Leistung machen wir uns gemeinsam wieder auf den Heimweg. Natürlich per Velo! Das hätte aber nicht unbedingt sein müssen, meint die Verfasserin dieses Berichtes, und denkt nur ungerne an ihre müden Beine zurück …

Herzlich Willkommen!

Seit nach den Sommerferien haben wir beim EL VOLERO 1 + 2 eine neue Trainerin. Silvia Sieber ist in unserer Gemeinde aufgewachsen, war mehrere Jahre in anderen Volleyballvereinen aktiv und ist jetzt zu uns zurück gekommen. Sie spielte selbst über 20 Jahre Volleyball und kann nun leider gesundheitshalber «nur» noch als Trainerin mitmachen. Für uns ist sie ein Glücksfall, da sie ein sehr grosses Volleyballwissen und viel Praxis mitbringt. Wir danken ihr schon jetzt für die motivierende Art und die lehrreichen Training und wünschen ihr viel Erfolg.

El Volero

Trainingsweekend El Volero 2

Autorin: Fabienne Baumgartner

Voller Vorfreude auf ein spannendes Wochenende und natürlich auf ein neues Max Meier T-Shirt machten wir uns auf den Weg in die Innerschweiz. Dieses Jahr führte unser Weg nach Giswil im Kanton Obwalden. Unser Reisewetter war leider nicht allzu optimal und deshalb waren wir auch mehr oder weniger nass, als wir bei der Turnhalle in Giswil ankamen. Zu unserem Entsetzen mussten wir feststellen, dass die Turnhalle geschlossen war und auch sonst war nirgendwo jemand zu sehen. Wir versicherten uns zuerst, ob wir denn wirklich bei der richtigen Halle standen, was aber gemäss Ausschreibung richtig war. Nach einer Viertelstunde kamen noch drei weitere Mannschaften. Wir konnten doch nicht alle falsch sein?! Zu unserem Glück konnte uns ein netter Herr die Turnhalle öffnen, damit wir wenigstens ins Warme konnten. Nach weiteren 20 Minuten kam uns die ganze Sache doch ein wenig spanisch vor. Keine Trainer, kein Licht und auch sonst war ausser uns keine Menschenseele in der Turnhalle. Ein paar Telefonate später wussten wir dann: wir waren in der falschen Turnhalle. Wir sollten in die Turnhalle nach Sarnen kommen, dort warteten schon zwei Trainer auf uns. Wäre ja alles nicht so schlimm, wenn der El Volero nicht mit dem Zug angereist wäre und so schnell nicht nach Sarnen fahren konnte. Zum Glück hatten die anderen Teams für uns alle noch Platz in den Autos.

Nach diesem ein wenig holprigen Start konnten wir endlich mit trainieren loslegen. Völlig ausgepowert ging es dann in unser Hotel, was ohne Auto nicht zu erreichen war. Leider hatte uns niemand mitgeteilt, dass wir mit dem Auto anreisen müssen. Zum Mittagessen gab es Nüdeli und ein Pouletbrüstchen. Leider war in der Sauce, welche es dazu gab, ein Gewürz enthalten, welches vielen nicht schmeckte. Deshalb assen wir teilweise wie Spatzen. Nach der verdienten Mittagspause und dem Zimmerbezug ging es wieder in die Turnhalle nach Giswil, nur diesmal hatte es Licht und auch die Trainer waren schon dort. Das Training am Samstagnachmittag war noch einmal richtig hart. Nach dem Nachtessen verkrochen wir uns unter die Bettdecken und schauten gemeinsam die «Miss Schweiz-Wahlen» zu Ende. Danach gingen wir schlafen. Am Sonntag vor dem letzten Training kam dann endlich der ersehnte Moment, der Shop war eröffnet. Ein neues Max Meier T-Shirt wanderte in unsere Sammelkollektion. Ansonsten gab es wieder neue Trainingshosen, Knieschoner, Turnschuhe – alles, was das Volleyballherz begehrt. Im letzten Training gaben wir nochmals alles, mit der bösen Vorahnung, den Muskelkater mit nach Hause zu nehmen. Auf der Heimreise im Zug schlich der Kater dann auch schon um unsere Beine.

Wie immer konnten wir jedoch sehr profitieren und sind jetzt absolut ready für die neue Meisterschaft.

Nicht überzeugt? Die Matchdaten vom El Volero sind auf unserer Homepage www.elvolero.ch aufgeschaltet. Wir freuen uns über jeden Fan.

Heimturnier El Volero Räterschen vom 30. Oktober 2010

Autorin: Melanie Briner

Auch dieses Jahr fand am 30. Oktober 2010 unser Volleyball-Heimturnier statt. Es haben sich 6 Damen-Teams, 5 Mixed-Teams und 6 Plausch-Mixedmannschaften angemeldet.

Damit die ersten Spiele pünktlich um 15.00 Uhr beginnen konnten, besammelten sich alle Volleyballerinnen vom El Volero mit Helfer/innen um 12.00 Uhr in der Turnhalle in Elsau. Mit vereinten Kräften wurde alles für das diesjährige Heimturnier vorbereitet. In der Küche wurden fleissig Sandwichs belegt und Spaghetti mit drei verschiedenen Saucen gekocht. Dank unseren fleissigen Helfer/innen waren das Restaurant, das Kuchen- und Sandwichbuffet, die Bar und alle vier Spielplätze kurz nach 14.00 Uhr eingerichtet.

Die ersten Teams trudelten auch schon ein und einige stärkten sich für die kommenden Spiele bereits mit einer Portion Spaghetti und einem feinen Kuchenstück. Andere nutzten die Zeit für die erste Spiel-Strategiebesprechung. Schon vom ersten Ballwechsel an sah man engagierte Spielerinnen und Spieler. Alle Teams kämpften motiviert um jeden Punkt. Die letzten Spiele endeten kurz vor Mitternacht, danach folgte die Rangverkündigung. Bei den Damen-Teams sicherten sich die Damen vom Volley Oetwil-Geroldswil den ersten Platz. Den zweiten und dritten Platz ging an das Team DTV Walliselllen und das Team VC Spike 1. Bei den Mixed-Mannschaften gewann das Team «Les Miraculeux» mit grossem Punktevorsprung vor den Zweit- und Drittplatzierten «Hang Loose» und «Plausch Mix Hopp Grafstal». In der Kategorie Mixed Plausch gewann ganz knapp das Team «Plausch mit Rausch» vor den Gruppen «TV Unterstrass» und «Cavallino Dream Team». Dank unseren Sponsoren konnten auch dieses Jahr alle Mitspieler/innen bei der Siegerehrung einen Preis aussuchen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank für das Sponsoring! Anschliessend konnten die Mannschaften und Besucher an unserer Bar oder in der Festwirtschaft den Abend ausklingen lassen. Es war wieder einmal ein gelungenes Turnier mit tollen Spielen.

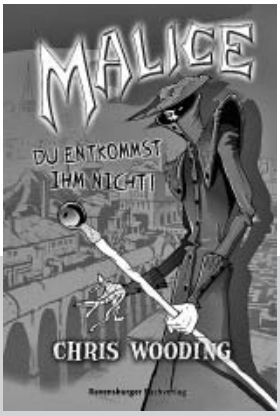
Jugendtipps

Buch-Tipp

«Malice»

Jeder kennt ihn, aber niemand traut sich, offen über ihn zu sprechen: Die Rede ist von Malice, einem bedrohlichen und sehr seltenen Comicheft, das nur ganz wenige Jugendliche je zu Gesicht bekommen. Man sagt sich, dass Tall Jake, eine der Figuren aus dem Comic, einem holen kommt, wenn man nach ihm ruft.

Seth und seine beste Freundin Kady glauben nicht an diese Spukgeschichten. Bis zu jenem Tag, als ihr Freund Luke plötzlich verschwunden ist, und die beiden ihn in einer neuen Malice-Folge wiederfinden. Seth will seinem Freund Luke helfen und ruft kurz entschlossen nach Tall Jake. Insgeheim hofft er natürlich, dass Malice nicht wirklich existiert und auch Tall Jake nur einem Hirngespinnst entspringt. Doch ehe er sich versieht, findet er sich in der düsteren und äusserst gefährlichen Malice-Welt wieder, aus der



es kaum ein Entrinnen gibt...

«Malice» ist atemberaubend spannend und in einer eigenwilligen Art geschrieben. So wechseln sich Comics und normale Seiten ab, sodass der Leser in einen wahren Bilder-Strudel hinein gerät. Das Buch liest sich äusserst stimmig und wunderbar gruselig, und sollte wirklich nur vor dem Einschlafen gelesen werden, wenn man sich im Dunkeln nicht fürchtet.

Chris Wooding: «Malice», Ravensburger Buchverlag. Ab 12 Jahren.

ISBN: 978-3-473-35329-3.

Game-Tipp

H.A.W.X. 2

Jetzt erlebt ihr in Tom Clancys H.A.W.X. 2 die Kriegsführung der Zukunft in allen Facetten. Erlebt Luftangriffe auf engstem Raum, führt präzise Bombenangriffe durch, startet und landet auf Flugzeugträgern und Flugplätzen. Ihr müsst eurer Flugzeug in der Luft auftanken, getarnte Überwachungsflüge über dem Feind mit Drohnen durchführen sowie mit Hilfe gigantischer Gunship Maschinen Luftunterstützung leisten und vieles mehr.

Die fesselnde Geschichte eröffnet euch aus der Perspektive dreier unterschiedlicher Piloten aus drei verschiedenen Nationen – den USA, Grossbritannien und Russland – einen komplexen Kriegsschauplatz. Während die ganze Welt von Tumulten und Aufständen zerrüttet wird, treibt das plötzliche Verschwinden von Atomsprengköpfen aus russischem Bestand die Gefahr ins Unermessliche – stellt euch der Herauforderung.

H.A.W.X. 2 / Krieg / XBox 360, PlayStation 3 / Altersempfehlung: ab 12 Jahren / Ubisoft

Tetris Party

Vor über 25 Jahren löste dieses Digital-Puzzle ein noch nie dagewesenes Spielfieber aus. Jetzt kommt eine neue Version von Tetris auf den Markt, die in puncto Abwechslungsreichtum keine Wünsche offen lässt. Neben den traditionellen Tetris-Varianten bietet das Spiel zahlreiche neue Möglichkeiten. So könnt ihr eigene Puzzles kreieren oder mit kleinen Bömbchen Blockreihen aus dem Weg sprengen, irre Kettenreaktionen auslösen und vieles mehr. Spielspass ist garaniert.

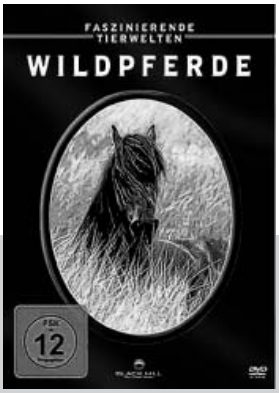
Tetris Party de Luxe / Puzzle / Nintendo DS, Wii / Keine Altersbeschränkung / Nintendo

DVD-News

Wildpferde

Auf Sable Island, einer Insel vor der Küste Nova Scotias, lebt noch heute eine von Gottes schönsten Kreaturen: Das Wildpferd.

Seit dem 17. Jahrhundert durchstreifen Wildpferde die unberührten Dünen der Insel. Thomas Hancock stahl diese Wildpferde von den Cajuns, Louisiana, und siedelte sie auf Sable Island an. Nach dem Tod von Thomas Hancock gerieten die Wildpferde in Vergessenheit, und erst nach Jahrzehnten wurden sie wiederentdeckt. Dieser Film spiegelt ihren täglichen Kampf ums Überleben wider. In wunderschönen, eindrück-



lichen Bildern erlebt der Zuschauer nicht nur die Faszination dieser Tiere, der Modefotograf und Regisseur dieses Films, Roberto Dutesco, fängt mit der Kamera unglaublich faszinierende Bilder von der Unberührtheit und Schönheit dieser Insel ein. Mit den eindrücklichen Aufnahmen der Pferde verschmilzt das Ganze zu einem wahren

Wunderwerk und zeigt wohl einen der schönsten noch unberührten Flecken unsere Welt.

Faszinierende Tierwelt – Wildpferde / Naturfilm / Altersempfehlung: ab 12 Jahren / etwa 50 Minuten / Black Hill Pictures GmbH

CD-Tipp

Herbstbrise

Wie späte Schmetterlinge schwirren die ersten Klänge einer zärtlich gezupften akustischen Gitarre durch die Boxen und läuten dieses sinnliche Herbstalbum ein, dass im Frühling dieses Jahres eigentlich viel zu früh erschien.

Hier, zwischen der letzten Sommersonne und dem nahenden Winter, ist die Musik von Lou Rhodes viel besser aufgehoben. Denn auch auf ihrem dritten Soloalbum geht sie den stillen Pfad zwischen ruhiger Popmusik und melancholischem Folk konsequent weiter. Ihre urbane und grossstädtische Vergangenheit mit der Band «Lamb», zwischen Trip Hop, Jazz und Drum'n'Bass, hat sie längst hinter sich gelassen, und mit den warmen Klängen ihrer Soloalben wirkt sie schon beinahe ländlich.

Das steht ihr Bestens. Wie eine leise, wärmende Herbstsonne, die zwischen den letzten, bald farbigen, bald welken Blättern hindurchschimmert, schweben ihre persönlichen Texte auf die Lichtung, die sich unweigerlich zwischen den Boxen auftut. Mit viel akustischer Gitarre, Violine, sanftem Bass und Perkussion entsteht ein organisches Stück Musik, passend zu den Tagen, die immer kürzer werden.

Interpret: Lou Rhodes; Titel: One Good Thing; Stil: Pop / Folk; Vertrieb: Musikvertrieb

Spieltipp

Bananagrams

Jetzt heisst es: Loslegen und einfach nur Spass haben! Bananagrams ist ein kurzweiliges Spiel, das jeden sofort in seinen Bann zieht. Dabei sind eigentlich nur ein paar Buchstaben in sinnvolle Wörter zu verwandeln. Das ist jedoch gar nicht so einfach, da jeder Spieler seine eigenen Wörter legt, aber alle gleichzeitig spielen. Da kann es passieren, dass Buchstaben hinzukommen, die gerade überhaupt nicht in die bereits gelegten Wörter passen. Also schnell alles umstellen und ein neues Bananagrams legen. Dabei heisst es aber auch schnell sein, denn nur wer als Erster seine Steine komplett gelegt hat, gewinnt. Das Spiel besteht aus 144 Spielsteinen in einer Bananen-Reissverschlussverpackung.

Autor: Rena Nathanson / Bananagrams / Altersempfehlung: ab 8 Jahren / 1 bis 8 Spieler / Komos

Freiheit erleben. Sicherheit spüren.

Heute ändern sich Situationen oft schnell. Damit Sie darauf reagieren können, sind bei uns die Entscheidungswege kurz, aber trotzdem fundiert. Gehen Sie mit der Zeit – wir gehen mit Ihnen.

Zürcher Landbank
Elgg | Elsau | Rickenbach

Tel. 052 368 58 58
info@zuercherlandbank.ch
www.zuercherlandbank.ch

Zürcher Landbank
persönlich flexibel nachhaltig

Babysittervermittlung Elsau

Neue BabysitterInnen aus Elsau und Schlatt

Autorin: Erika Lutz-Graf

Unter der Leitung der Mütterberaterin B. Portmann aus Winterthur konnte Ende Oktober mit 16 OberstufenschülerInnen ein Babysitterkurs durchgeführt werden. Während knapp 7 Stunden wurden unter anderem folgende Themen zum Umgang mit Kindern im Alter ab ca. 3 Monaten bis ins Schulalter behandelt:

- Bedürfnisse des Kindes in den verschiedenen Altersstufen
- Entwicklung des Kindes, Durchschnittswerte, Weinen, Spielen, Beschäftigen (Vorschläge), usw.
- Pflege, Wickeln, Bekleidung, Ernährung
- Gesundheit / Krankheit, Krankheitszeichen, Verhalten bei plötzlich, auftretenden Störungen, Erste Hilfe leisten, Gefahren erkennen und vorbeugen
- Babysitterdienst, Erwartungen der Eltern und der Babysitter

Sie sehen, viel Neues haben diese SchülerInnen in Ihrer Freizeit gelernt und möchten es nun natürlich auch anwenden. Vielleicht möchten Sie für die kommende Winterzeit eine jugendliche Entlastung, um Zeit für sich oder einen Abend zu Zweit zu haben? Gerne gebe ich unter Tel. 052 363 26 69 weitere Auskunft und hoffe, Wünsche von Familien und BabysitterInnen zusammenzubringen.

Die Bezahlung richtet sich nach dem Alter des Babysitters, der Anzahl Kinder und der geleisteten Arbeit. Richtwerte sind Fr. 6.– bis 7.– pro Stunde für Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren, bzw. Fr. 8.– bis 10.– für Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren.

Meine Vermittlungsgebühr beträgt Fr. 10.– pro Familie. Es wird ein Merkblatt vom Jugendsekretariat Winterthur über den Babysitterdienst abgegeben.

Auskunft: Erika Lutz-Graf, Alte St. Gallerstr. 28, 8352 Elsau, Tel. 052 363 26 69

Daten der Mütter- und Väterberatung

Beraterin Ulrike Schwenkel, jeweils am 1. und 3. Mittwoch des Monats, 14.00 bis 16.15 Uhr im Kirchgemeindehaus, Kirchgasse 2

5. und 19. Januar, 2. und 16. Februar, 2. und 16. März, 6. und 20. April, 4. und 18. Mai, 1. und 15. Juni

Telefonische Beratung von Montag bis Freitag, 8 bis 9.30 Uhr (052 266 90 56)

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Räterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Die Ludothek geht neue Wege...

Die Bedürfnisse haben sich geändert. Heute sind die Ansprüche für die Ausleihe von Spielen nicht mehr dieselben, wie es noch vor 10 Jahren der Fall war. Wir wollen uns dieser Zeit anpassen und starten deshalb eine Umfrage. Ihre Meinung und ihre Bedürfnisse interessieren uns.

Zur Diskussion stehen folgende Themen:

Würde für Sie die Ludothek attraktiver, wenn wir ...

...die Öffnungszeiten ändern würden,

...das Angebot für elektronische Spiele erweitern würden (z.B. mit Wii-Konsolen und Wii-Spielen)

Teilen Sie uns bitte Ihre Meinungu mit! Ein Fragebogen dazu wird von der Primarschule an die Schüler abgegeben. Auch haben Sie die Möglichkeit, den auf der Website der EZ aufgeschalteten Fragebogen (www.elsauer-zytig.ch, Bereich download) zu benützen.

Telefonnummer und Mailadresse

Achtung! Ab sofort haben wir eine neue Telefonnummer und eine Mail-Adresse. Sie erreichen uns unter 077 405 94 09 während den Ludo-Öffnungszeiten oder per Mail: ludothek.elsau@kww.ch

Wir freuen uns, wenn Sie die Ludothek weiterhin benützen, denn wir bieten Ihnen nach wie vor eine grosse Auswahl an tollen Spielen für Drinnen und Draussen. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Lichtgeschwindigkeit in Elsau

(tl) In verschiedenen Schweizer Städten, darunter auch in Winterthur, werden Breitbanddienste schon seit einigen Jahren vor allem Geschäftskundinnen und -kunden mit hohem Datenverkehr angeboten. Seit einiger Zeit ist immer mehr von Glasfaseranschlüssen für die Privatkundschaft die Rede. Warum ist fiber to the home (FTTH) plötzlich ein derart aktuelles Thema?

Wir erkennen einen klaren Trend hin zu zunehmenden Datenmengen. Einerseits ist das Internet in unserer Informationsgesellschaft von immer grösserer Bedeutung. Social Networking Plattformen wie facebook oder Xing, aber auch Youtube dienen längst nicht mehr nur der reinen Unterhaltung. Sie spielen heute schon eine wichtige Rolle in der Bildung und Wissensbeschaffung. Andererseits werden aber auch immer mehr Daten ins Internet hochgeladen. Dass die Digitalkameras mit immer höherer Auflösung aufnehmen und Videokameras im HD-Format immer schwerere Dateien produzieren, hat zur Folge, dass auch die Uploadgeschwindigkeit von grösserer Bedeutung ist.

Wichtig: ein kompetenter Installateur!

In der Liegenschaft «Im Geren 20» in Rümikon konnte eine Glasfaserleitung dank der Nähe zur Verteilerstation des Stadtwerks realisiert werden. Die Verkabelung musste nur noch bis in die entsprechende Liegenschaft geführt werden. Die Heinz Schmid AG aus Winterthur brachte ihr Know How auf dem Gebiet von modernen Netzwerken ein und fand mit dem Stadtwerk Winterthur und dem Bauherrn L+B AG Partner vor, die sich aktiv für das Projekt interessierten.

«Dieses Projekt war auch für uns sehr interessant» hält Pascal Schmid fest, «und zeigte uns auch, wie viel erreicht werden kann, wenn alle Parteien an einem Strick ziehen. Einziger Wermutstropfen für mich als Elsauer ist, dass die Feinverteilung von der Gemeinde noch nicht forciert wird und ich selbst zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht in den Genuss des schnellen Netzes komme.»

Die Heinz Schmid AG, ein Familienbetrieb aus Winterthur, dessen Haupttätigkeit im Bereich von Elektro-Anlagen für Neubauten, Umbauten sowie Renovationen zählen, ist bekannt für eine professionelle Planung und Realisation von Elektroanlagen in Einfamilien-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern.

Mit der Realisation von Glasfasernetzwerken baut sie ihre Kompetenz im Bereich der Netzwerktechnologie aus.

Was bringt ein unabhängiger Glasfaseranschluss?

Der grosse Vorteil des FTTH-Anschlusses liegt in der Wahlfreiheit: die Endkundschaft kann wählen, von welchem Provider sie welche Services beziehen möchte. Der Glasfaseranschluss «Im Geren 20» steht nun allen Service Providern diskriminierungsfrei zur Verfügung. Diese können über ein oder zwei Einspeisepunkte ihre Dienste ins Netz einspeisen und Stadtwerk Winterthur transportiert die Daten in hoher Qualität nach Elsau bis zur Endkundschaft. Die Schweizer Städte konzentrieren sich dabei auf ihre Stärke und Kernkompetenz, nämlich das Bauen und Betreiben von Verteilnetzen. Die Endkundschaft ist bei einem solchen open access-Netz nicht mehr an jenen Dienstanbieter gebunden, der auch über das Anschlussnetz verfügt. Sie kann somit vom Wettbewerb auf Diensteebene profitieren. Dieser Wettbewerb ist erst am Entstehen, da solche open access-Netze erst auf Initiative der Elektrizitätswerke gebaut werden. Mittlerweile stehen schon diverse Anbieter auf dem Glasfasernetz zur Auswahl.

Glasfaser für ganz Elsau?

Die Kosten für die Feinverteilung sind nicht zu unterschätzen, da die bestehenden Kupferleitungen oft ohne Kabelkanäle verlegt wurden oder die Durchmesser der Leitungen bzw. Radien zu klein sind, um den technischen Anforderungen des Hochleistungsnetzes zu genügen. Entsprechend muss das Glasfaserkabel neu verbaut werden, was sehr teuer ist. Ob die Gemeinde eine moderne Verkabelung als Standortvorteil betrachtet und einen entsprechenden Ausbau unterstützen wird, ist ungewiss. Die Kosten für eine komplette Erschliessung dürften auf Grund der grossen Distanzen innerhalb der sieben Gemeindeteile zu hoch sein. Je nach Lage oder falls grössere Projekte bzw. Überbauungen realisiert werden, dürfte es sich aber lohnen, Augen und Ohren offen zu halten und einen Ausbau anzustreben, denn eines ist sicher: die Nutzung der Netzwerke und der entsprechende Bedarf an schnellen Leitungen wird zunehmen!

Interessiert Sie das Thema Glasfasernetz oder suchen Sie den Kontakt zum Spezialisten? Unter www.heinz-schmid.ch erhalten Sie zusätzliche Informationen oder senden Sie Ihre Anfrage per Mail an fiber@heinz-schmid.ch.

heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Beim Christbaumkauf behinderte Menschen unterstützen

Am Samstag, 18. Dezember, findet wieder unser grosser Christbaummarkt auf dem Parkplatz des Restaurants Frohsinn in Elsau statt. In diesem Jahr möchten wir mit unserem Christbaumverkauf behinderte Menschen unterstützen und laden Sie herzlich dazu ein, uns dabei zu unterstützen.

Die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Besinnung, der Liebe und des Schenkens. Seit vielen Jahren sorgen wir mit unseren Christbäumen für viele wunderschöne und unvergessliche Weihnachtsfeste, und für dieses Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden möchten wir uns herzlich bedanken.
In diesem Jahr möchten wir mit unseren Christbäumen nicht nur Ihnen schöne Weihnachtsmomente ermöglichen, sondern auch behinderten Menschen und ihren Familien ein Geschenk machen. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, für jeden Christbaum, den wir diese Saison verkaufen, CHF 2.– an die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind zu spenden.

Hilfe in allen Lebenslagen

Die Stiftung Cerebral unterstützt Familien mit einem cerebral bewegungsbehinderten Familienmitglied in allen Lebenslagen. Ziel ist die Früherfassung, Förderung, Ausbildung, Pflege und soziale Betreuung von Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen, spina bifida oder Muskeldystrophie mit Wohnsitz in der Schweiz. Ergriffen oder unterstützt werden alle Massnahmen, welche nach dem jeweiligen Stand der Wissenschaft zu Erreichung dieser Ziele angezeigt erscheinen. Die betroffenen Familien erhalten unter anderem Beratung und finanzielle Unterstützung für ungedeckte behinderungsbedingte Mehrkosten, vielfältige Entlastungsangebote sowie Unterstützung beim Kauf von Pflegeartikeln und Pflegeerleichterungen. Zudem engagiert sich die Stiftung Cerebral in der Forschung und Entwicklung von neuen Hilfsmitteln, der Weiterbildung und Schulung von Fachpersonal im Umgang mit behinderten Menschen sowie in der Schaffung von Wohnheim- und geschützten Arbeitsplätzen. Ziel der vielfältigen Bemühungen der Stiftung Cerebral ist es in jedem Fall, cerebral bewegungsbehinderten Menschen und ihren Familien das Leben zu erleichtern und ihnen so mehr Lebensfreude zu schenken.
Wir möchten mit unserer Spendenaktion die Arbeit der Stiftung Cerebral unterstützen und hoffen sehr, dass wir vielen behinderten Menschen und ihren Familien eine Freude bereiten können.

Wir sind online!

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen: Seit kurzem besitzen wir ein eigenes Logo. Und nicht nur das: Wir sind online! Besuchen Sie uns unter der Internet-Adresse www.fulau.ch und machen Sie sich ein Bild von unseren vielfältigen Dienstleistungen rund um die Landwirtschaft. Hier finden Sie zudem viele nützliche Tipps und Informationen zu unseren Christbäumen und deren Pflege.
Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie auch in diesem Jahr wieder zu unseren zufriedenen Kunden zählen dürften und garantierten Ihnen auch in diesem Jahr beste Qualität zu fairen Preisen.
Besuchen Sie uns doch am Samstag, 18. Dezember, von 9 bis 15 Uhr, an unserem grossen Christbaummarkt auf dem Parkplatz des Restaurants Frohsinn. Natürlich können Sie sich Ihren Baum auch während der gesamten Adventszeit auf unserem Hof in Fulau aussuchen. Wir freuen uns auf Sie!

Familie Roland Schuppisser, Fulau 8, 8352 Elsau. Tel. 052 337 44 08, Mobile 078 625 10 87, schuppisser@fulau.ch, www.fulau.ch.

Was ist eine cerebrale Bewegungsbehinderung?

Wenn während der Schwangerschaft, zum Zeitpunkt der Geburt oder in den ersten Lebensjahren eine Hirnschädigung erfolgt, kann dies unter anderem zu Bewegungsstörungen führen. Als weitere Begleitsymptome können Hör-, Seh- und Wahrnehmungsstörungen auftreten. So gesehen sind cerebrale Störungen jede Art von Beeinträchtigungen eines Vorganges, der durch unser Gehirn gesteuert wird. Die Schädigung des kindlichen Gehirns kann die verschiedensten Ursachen haben, wie zum Beispiel eine vorgeburtliche Virusinfektion (Röteln, Toxoplasmose usw.). Während der Geburt können Sauerstoffmangel oder andere Komplikationen das Gehirn schädigen. In den ersten Lebensjahren sind meist Unfälle mit Schädelverletzungen oder schwere Krankheiten mit Hirnhautentzündung Auslöser einer cerebralen Bewegungsstörung.
Im Gegensatz zu vielen anderen Körperzellen erneuern sich Hirnzellen nicht. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, cerebrale Bewegungsstörungen schnellstmöglich zu erkennen und mit der unverzüglichen Einleitung einer geeigneten Therapie Gegensteuer zu geben. Dann bestehen berechtigte Erfolgschancen, die restlichen gesunden Hirnzellen soweit zu bringen, dass sie mindestens teilweise die ausgefallenen Funktionen noch übernehmen können.

Gewerbeverein Elsau-Schlatt

In Mülligen geht die Post ab!

(tl) Am Freitag, 12. November, besuchte eine Schar Mitglieder des Gewerbevereins das Briefzentrum in Zürich-Mülligen. Mit einer Grundfläche von 70'000 m² und einem Betrieb auf zwei Etagen ist es das grösste Briefzentrum der Schweizerischen Post – und das einzige, das internationale Briefpost verarbeitet.

Beeindruckend sind sie schon, die Zahlen, die vom Briefzentrum Mülligen präsentiert werden. 15 Millionen Briefe werden in der Schweiz täglich verschickt, rund die Hälfte davon läuft über das Briefzentrum in Schlieren. Mülligen ist eines von drei Briefzentren der Schweiz und verarbeitet neben dem Material des östlichen Teils der Schweiz auch sämtliche Auslandspost.

Beeindruckende Technik

Nachdem die Gruppe des Gewerbevereins um 18.30 Uhr – nachdem der gewaltige Feierabendverkehr rund um Zürich bewältigt war – die Führung antrat, durfte sie sich zuerst einen kleinen Film über die Organisation der Post zu Gemüte führen. Eine gute Grundlage, um die anschliessend im Detail erläuterte Technik würdigen zu können. Vom Posteingang über die Verarbeitung bis zur Bereitstellung zur Auslieferung wurden alle Betriebsmittel detailliert vorgestellt.

Fliessband machts möglich

EIne solche Masse an Briefen zu verarbeiten und erst noch am nächsten Tag an den richtigen Ort ausliefern zu können, braucht ein ausgeklügeltes System. Man kann von einer permanenten Sortierung sprechen, denn nach dem Posteingang im Zentrum gilt es zuerst, die Post aufzubereiten, die nicht von Mülligen, sondern von den zwei weiteren Sortierzentren in Eclépens und Härkingen verarbeitet werden müssen. Dann wir die B-Post aussortiert, da man diese nicht in der kurzen Zeit verarbeiten will, die für die Aufbereitung der A-Post zur Verfügung steht. Sie verschwindet – gesteuert von einem ausgeklügelten Computersystem – in einem Hochregallager, über den nur noch das System Bescheid weiss.

Anschliessend folgt die Sortierung der A-Post: ist sie elektronisch lesbar? Dann wird der Postcode aufgedruckt und auf der vollautomatischen Sortieranlage feinsortiert, die pro Stunde bis zu 40000 Briefe den Poststellen zuordnet. Kann die Postleitzahl – die alleine über die Sortierung entscheidet – vom Scanner nicht zugeordnet werden, wird ein Bild der Adressanschrift automatisch nach Chur gesandt, wo 20 bis 25 Angestellte der Post in Sekundenschnelle die Postleitzahl zuordnen müssen. Ist dies nicht innert sieben Sekunden möglich, erfolgt die Aussortierung zur reinen Handzuteilung.

Arbeit ohne Ende

Auch wenn uns irgendwie klar ist, dass das Volumen von verschickten Briefen rückläufig ist, so hat die Post doch täglich eine gewaltige Fleissarbeit zu leisten. Um die Auslastung sicher zu stellen werden zudem gerne Massenmailings und unadressierte Promopost entgegen genommen. Denn die Hauptarbeit, die unter grossem Zeitdruck steht, betrifft die A-Post. Nach der Aus- und Feinsortierung sollen die Anlagen und das Personal mit weniger dringenden Arbeiten ausgelastet werden.

Nach Abschluss der rund zweistündigen Führung konnten sich die Füsse etwas erholen und Fragen gestellt werden. Beim anschliessenden Essen wurden die Eindrücke diskutiert. Fazit: es ist eine hervorragende Leistung, die Masse von Briefsendungen täglich in dieser Geschwindigkeit und Qualität zu verarbeiten, daran aktiv in Form einer Mitarbeit beteiligt zu sein, konnte sich aber keiner der Gewerbler so recht vorstellen...

Der Dank gilt abschliessend den Organisatoren Pia Scheuble und Toni Rosano sowie Dani Hofer, der uns mit Toni Rosano sicher durch den Stau zum Zielort und zurück fuhr.

Nach einem feinen Essen kehrten die 23 Mitglieder müde, aber beeindruckt, kurz nach Mitternacht nach Elsau zurück.

Gewerbeverein Elsau-Schlatt

wir verbinden.

SP-Elsau

Claudio Zogg in den Kantonsrat – Eine Stimme für Elsau in Zürich

Autoren: Thomas und Esther Bischof

Am 3. April 2011 finden die nächsten Kantonsratswahlen statt. Claudio Zogg ist von der Mitgliederversammlung der SP Bezirk Winterthur als Kantonsratskandidat nominiert worden, und zwar auf dem dritten Listenplatz. Damit verfügt er über eine gute Ausgangslage, um mit der Unterstützung der Elsauer Bevölkerung zumindest den zweiten Rang zu erreichen und zukünftig der nächste Elsauer Kantonsrat zu werden. Mit seiner Wahl wäre die Gemeinde Elsau nach langer Zeit endlich wieder einmal im Kantonsrat vertreten und würde über einen direkten Draht zur Kantonsverwaltung und insbesondere auch zur Kantonsregierung verfügen.

Claudio Zogg

Claudio Zogg ist 48 Jahre alt und ist vor sechs Jahren, nachdem er vorher zwanzig Jahre in Schwamendingen gelebt hatte, mit seiner Partnerin und der heute 15-jährigen Tochter nach Schottikon gezogen. Die Familie hat sich sehr schnell in der Gemeinde integriert und auch im öffentlichen Leben engagiert. Claudio Zogg wurde 2006 in die Rechnungsprüfungskommission unserer Gemeinde gewählt.

Claudio Zogg ist im Kanton Graubünden aufgewachsen und hat dort die Schulen bis zur Matura besucht. An der Universität Zürich hat er das Jus-Studium absolviert. Seine Berufserfahrungen sammelte er bei einer Pensionskasse (während dem Studium), einer Lebensversicherung und während fast 20 Jahren in verschiedenen Tätigkeiten beim Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV der Stadt Zürich. Seit 2 Jahren ist er Geschäftsleiter von CURAVIVA Kanton Zürich, dem Verband Heime und Institutionen, mit Sitz in Winterthur. Als Branchen- und Institutionenverband mit arbeitgeberpolitischer Ausrichtung vertritt CURAVIVA die Interessen der Heime und sozialen Institutionen aus den Bereichen Menschen im Alter, Erwachsene Menschen mit Behinderung sowie Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen.

Aus diesen beruflichen Erfahrungen verfügt Claudio Zogg über ein breites Wissen im Sozial- und Gesundheitswesen. Er kennt sowohl die Probleme und Anliegen der Klienten als auch der im Sozialwesen tätigen Personen und der entsprechenden Arbeitgeber.

In diesem Rahmen setzt er sich auch für Ausbildungsplätze für Jugendliche ein. Unter ihm als Geschäftsleiter hat die CURAVIVA Kanton Zürich mit dem Spitexverband Kanton Zürich einen Lehrbetriebsverbund geschaffen, der ab dem Schuljahr 2011/2012 zwanzig Lehrstellen für Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit anbieten wird.

Als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission unserer Gemeinde ist er insbesondere interessiert an der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden und der Zuteilung der entsprechenden finanziellen Mittel. Als RPK-Mitglied konnte er sich einen Überblick über sämtliche Aufgaben einer Gemeinde verschaffen und ist sich bewusst, dass Erlasse des Kantonsrates immer wieder direkte Auswirkungen auf die Gemeinden haben. Er wird sich auch für eine gerechte Steuerbelastung für alle Steuerpflichtigen einsetzen.

Abstimmung vom nächsten Sonntag:
Sagen Sie JA zur Steuergerechtigkeitsinitiative !
Diese verlangt, dass Personen mit sehr hohen Einkommen, trotz dem Steuerwettbewerb unter den Kantonen, in allen Kantonen mindestens 22% an Kantons- und Gemeindesteuern bezahlen müssen. Dieser Ansatz liegt tiefer als der heutige Steuersatz im Kanton Zürich, würde aber bedeuten, dass Personen mit sehr hohen Einkommen auch in den sogenannten „Steuerparadiesen“ mehr Steuern bezahlen müssten.

Claudio Zogg

Mit seinem sozialen Verantwortungsbewusstsein, seinen guten Kenntnissen der Finanzen von Kanton und Gemeinden und den privaten und beruflichen Erfahrungen bringt Claudio Zogg beste Voraussetzungen für das Amt als Kantonsrat mit.

din-fahrlehrer.ch
Andy Wiederkehr Elsau
079 520 30 40
Kat B / Kat BE / Kontrollfahrten B / Taxi Vorbereitung / Automat B

Gutschein
50.- Im Wert von CHF
Ein Gutschein pro Person.
Für Lernfahrer Kat. B
Nicht kumulierbar,
nicht auszahlbar.

SVP Sektion Elsau

Regierungsrats- und Kantonsratswahlen

Autor: Urs Gross

Kantonsratskandidatur Hansueli Sommer

Im April 2011 finden nebst den Regierungsratswahlen auch die Kantonsratswahlen statt. Im Bezirk Winterthur Land ist die SVP zurzeit mit drei Mitgliedern vertreten. Walter Müller und Hansjörg Schmid treten auf Ende der Amtszeit zurück. Der bisherige Peter Uhlmann stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Das Eulachtal schickt mit Karin Egli aus Elgg und Hansueli Sommer, Gemeindepräsident Elsau, zwei bestens qualifizierte Kandidaten ins Rennen. Es ist ausserordentlich wichtig, das die Region zwei bürgerliche Vertreter in den Kantonsrat gewählt werden. Die Wahlvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Kandidaten des Bezirks Winterthur Land werden am 20. Januar 2011 an lässlich einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Hansueli Sommer

Einheitsgemeinde

In der SVP Elsau wird zurzeit das Thema «Einheitsgemeinde» heftig diskutiert. Die Meinungen sind allerdings kontrovers. Die Argumente der Befürworter sind einleuchtend. Bei den Vertretern der Primarschulpflege sowie der Oberstufenschulpflege hält sich die Begeisterung in Grenzen. Die beiden Schulbehörden würden unbestrittenerweise einen Teil der Selbständigkeit verlieren. Ein weiteres Problem bildet die Tatsache, dass in der Oberstufenschulgemeinde auch die Gemeinde Schlatt eingebunden ist, was die Sache nochmals verkompliziert. Die Entscheidungsfindung befindet sich noch im Anfangsstadium, die Diskussion dürfte noch eine Weile andauern.

Sicherheit in der Gemeinde

Auch unsere Gemeinde wird vermehrt von Chaoten heimgesucht. Die Anzeigen wegen Beschädigungen etc. häufen sich. Gemeinderat und Schulpflegen haben sich bereits Gedanken gemacht, mit welchen Mitteln Abhilfe geschafft werden kann. Das Thema Sicherheit erhält auch in Elsau erhöhte Priorität.

Kritik

Es ist positiv, wenn Artikel in der EZ kritisiert werden. Dies zeigt, dass ein Kommentar immerhin gelesen wird. Gegen die journalistischen Anstandsregeln verstösst dagegen, wer behauptet, der Artikel enthalte Falschaussagen, ohne diese zu substanzieren. Es ist bekannt, dass die kritisierende Gertrud Reinhard keine Freude hat, wenn das Thema «Soziales» in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Unsere Informationen zu diesem Thema kommen allerdings direkt aus dem Kantonsrat.

Zum Schluss noch dies:

Die Sozialdemokratische Partei SP will in die EU, Am Parteitag vom 30. Oktober wurden entsprechende Beschlüsse gefasst. Dies bedeutet für den Schweizer Bürger u.a:

- Der Mehrwertsteuersatz steigt auf 15 %.
- Der Schweizer Franken wird durch den schwächelnden Euro ersetzt.
- Die direkte Demokratie wird de facto abgeschafft.

Die SVP ist die einzige Partei, die seit Jahren gegen einen Beitritt in die EU kämpft.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE
Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Räterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Haarverlängerung

Coiffeursalon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo–Sa Uschi, Andrea & Pasqualina

Zum Gedenken an die Verstorbenen

Rosmarie Graf-Roduner
18. Juni 1931 – 2. November 2009

Antonia Weiler-Magri
19. Mai 1926 – 3. November 2009

Klara Schrämmli-Marton
18. September 1940 – 22. November 2009

Oskar Walser-Griesser
28. Februar 1913 – 10. Februar 2010

Richard Brütsch-Frey
30. April 1927 – 20. März 2010

Verena Müller-Fink
30. Mai 1932 – 1. April 2010

Max Weiss-Schleuniger
30. Mai 1923 – 1. Juni 2010

Fritz Zbinden-Bernet
29. Mai 1928 – 19. Juni 2010

Werner Hofmann-Kellermüller
19. April 1927 – 26. Juni 2010

Viktor Schmid-Münger
14. September 1941 – 1. Oktober 2010

Ohne Bild:

Anna Müller-Landolt
16. Dezember 1912 – 20. November 2009

Emil Stebler
14. März 1917 – 8. August 2010

Raffael Blumer
15. Oktober 1977 – 25. Mai 2010

Nelly Gilg-Rodas
17. Mai 1920 – 11. Dezember 2009

Ida Sprenger-Müller
23. Januar 1917 – 15. Dezember 2009

Susanne Schürch-Dammert
7. Juni 1964 – 3. Januar 2010

Lina Schoch-Stürzinger
21. Januar 1923 – 10. April 2010

Ursula Baumgartner-Kellermüller
1. November 1927 – 12. April 2010

Emilie Flach-Mettler
18. Juli 1919 – 26. Mai 2010

Rudolf Messerli-Amsler
4. Mai 1932 – 2. August 2010

Pia Kundert-Sager
21. Juni 1907 – 12. August 2010

Ida Meier-Stoll
14. Mai 1917 – 20. September 2010

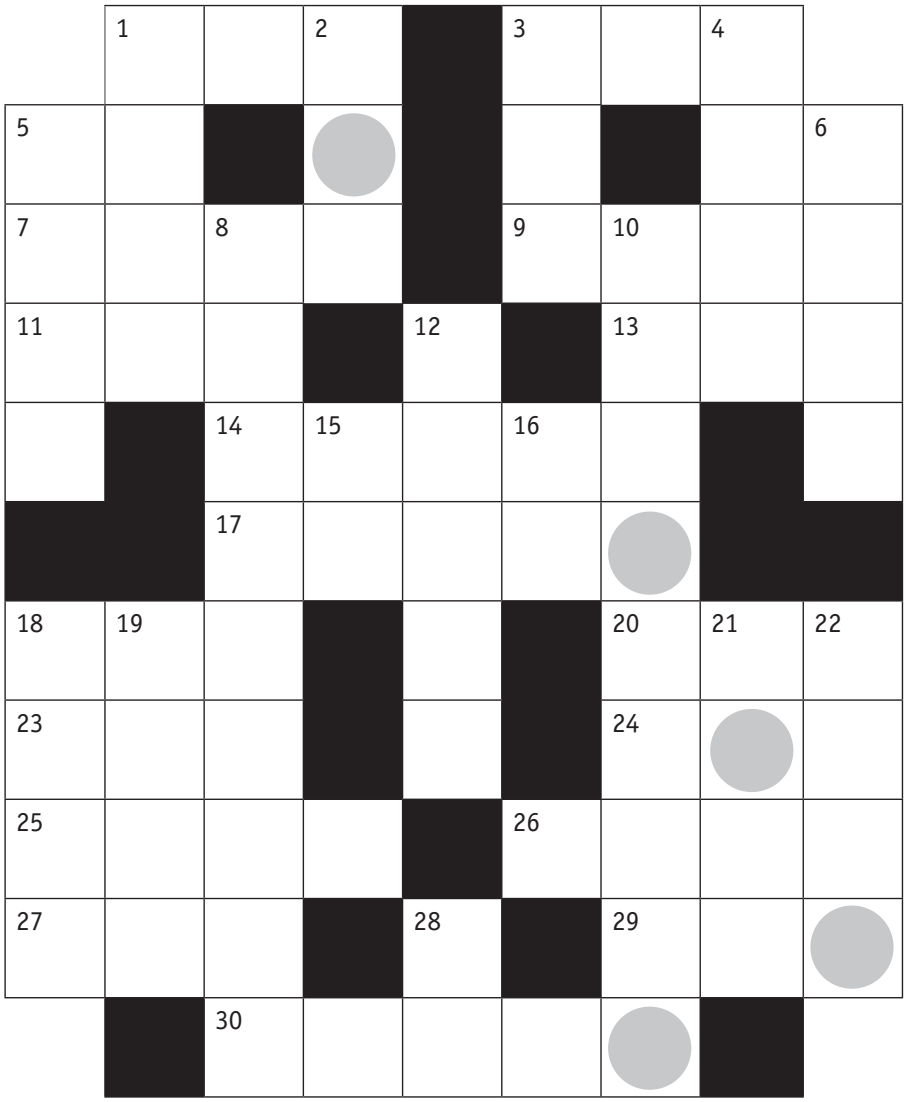
Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.

Kreuzworträtsel

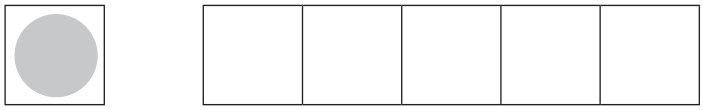
Autor: Karl Römpp

Waagrecht:
1. röm. Sonnengott
3. Fluss bei Drontheim (N)
5. besitzanz. Fürwort femin.
7. polit./militär. Bündnis
9. Herrenkleidungsstück
11. Weltraum, Kosmos
13. norddeutsch: «Nein»
14. Tageszeit
17. Strassensportler
18. engl. Zahlwort
20. Norne der Vergangenheit
23. Haarpomade
24. keinmal
25. Seide vom Rizinusspinner
26. Blutleitung
27. frz. Strasse
29. Österreichischer Filmregisseur
30. Regelwerk der deutschen Sprache

Senkrecht:
1. grosser Raum
2. Senkblei
3. nicht fern
4. obere Extremitäten
5. Abfall beim Hobeln/Schnitzen
6. poet. Atemluft
8. Elegischer Gesang
10. letzte Etappe bei Laufwettbewerben
12. wahrnehmen
15. Kantonszeichen
16. Kantonszeichen
18. frz. Märchenriese
19. vorletzter Generalsekret. Uno
21. Stadtteil München mit Flughafen
22. antiker Genitiv von «deren»
28. Abk. «ausser Dienst»



Lösungswort: Eingekreiste Buchstaben von oben nach unten gelesen



Ernährungstherapie nach Traditioneller Chinesischer Medizin

Frauenfeld, Rümikon – Esther Grundbacher hat ihre Ausbildung zur energetischen Ernährungsberaterin nach Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) erfolgreich abgeschlossen. Basierend auf den drei Therapieformen Energetische Ernährungsberatung nach TCM, Metabolic-Typing (keine Blutentnahme) und Chinesische Heilpilze ergründet die ausgebildete Pflegefachfrau und Berufsbildnerin in der Praxis in Frauenfeld oder Rümikon zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden deren Krankheitsvorgeschichte. «Die Erfahrung der Chinesischen Medizin lehrt, dass zwei Drittel aller Erkrankungen durch eine gesunde Ernährung geheilt werden können», erklärt sie. Die daraus resultierenden Erkenntnisse (inklusive Zungen- und Pulsdiagnostik) bilden die Basis für eine individuell auf den körperlichen Zustand abgestimmte Ernährungsberatung. Die erwähnten Therapieformen eignen sich zur Behandlung von Übergewicht, Allergien, Blutarmut, Erschöpfung, Schlafstörungen, Verdauungsprobleme, Infektanfälligkeit, ADHS, Ekzeme und vieles mehr.
Infos unter: www.ernaehrung-tcm.ch, Tel. 052 376 15 00

ERNÄHRUNGSTHERAPIE
ESTHER GRUNDBACHER

www.ernaehrung-tcm.ch
mail@ernaehrung-tcm.ch
Tel.Nr. 052 376 15 00

Marktplatz

Kaufe alles aus Gold und Silber!
Goldschmuck aller Art, Ringe, Ketten, Golduhren (auch defekte), Altgold, Goldmünzen usw. sowie Silberwaren mit Stempel 800 und Silbermünzen.
Tel. 052 343 53 31, Hr. Struchen

Familie sucht neues Zuhause!!
Wir möchten gerne ein freistehendes Haus oder Bauland kaufen.
Auch Renovations- und Landwirtschafts-Objekte sind willkommen.
Ab sofort oder nach Vereinbarung.
Tel. 052 243 09 16 M. 076 399 35 00
E-mail: rainer@0800studio.ch

Leserforum

Nicht nur Hunde machen ihr Häufchen:

Es wurde ein Ort im öffentlichen Raum gesichtet, wo sich Primaten (oder war es nur eine/r?) ihres Druckgefühles erleichtert haben. Anscheinend wollte man den Hunden Konkurrenz machen. Je nach Stuhlgang könnte es sich um einen Fleischesser oder einen Vegetarier handeln. Also ein Allesfresser!? Mit Vorliebe sucht sich der erwähnte Primat ein stilles Örtchen um das Primarschulhaus. Als einzige Spur bleibt ein Häufchen, das nicht entsorgt wird. Auch mit Papier war man sehr sparsam, da das Häufchen nicht mit den Taschentüchlein dekoriert war. Es bleibt zu erraten, mit welchem Finger sich der Primat abgewischt hat.
Es ist eine ekelhafte Angelegenheit, wenn sich PrimarschülerInnen während der Pause um das Häufchen versammeln um es zu begutachten. Zum Glück ist bis jetzt niemand in den Fladen hineingetrampelt. Der biologische Besitzer des unglücklichen Elends muss beim nächsten Verrichten seines Geschäftes alle Augen und Ohren offen halten um nicht erwischt zu werden. Glücklichsein ist die beste Schule für gute Manieren.

Dijana Hasanbegovic, Jugendarbeit Elsau

Wochenkalender

Montag	08.00 – 09.00 Uhr	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15 – 16.30	Ref. und Kath. Kirchgem.: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	15.30 – 17.30	Chrabbelgruppe	Primarschule, Schutzraum
	15.45 – 16.45	3. Klass-Unterricht	Kirchgemeindehaus
	18.00 – 19.00	TV: Mädchen + Knaben (1.– 3. Kl.)	Sporthalle
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00 – 20.00	TV: Mädchen + Knaben Nachwuchsriege (4. Kl. – OS)	Sporthalle
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	20.00 – 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	19.45 – 21.30	VMC Hallentraining für jedermann	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	TV: Handball 1. und 2. Mannschaft	Sporthalle (2/3)
Dienstag	08.00 – 09.00 Uhr	Seniorenturnen Fitness & Bewegung II	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 – 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	14.30 – 16.00	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorenvolkstanz (alle 2 Wochen)	Kirchgemeindehaus
	15.45 – 17.00	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.30 – 18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	18.00 – 19.15	Konfirmandenunterricht Gruppe A	Kirchgemeindehaus
	18.00 – 21.00	TV: Minitramp	Turnhalle Süd
	18.00 – 22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Süd
	17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Sporthalle
	19.00 – 20.15	Walking-Gruppe	Treffpunkt Niderwis
	19.00 – 20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 22.00	TV: Handball U17	Turnhalle Ebnet
	20.40 – 22.00	TV: Handball U21	Mattenbachhalle
Mittwoch		jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
		jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:	
	14.00 – 16.15 Uhr	Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgem.: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	11.45	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenganztageswanderung
		jeden 3. Mittwoch im Monat	Seniorenhalbtageswanderung
	12.15 – 15.15	4. Klass-Unterricht (monatlich)	Kirchgemeindehaus
	14.30	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorennachmittag (jeden 3. oder 4. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	09.00 – 22.00 Uhr	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00 – 09.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	14.00 – 15.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 – 18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	17.00 – 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 – 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.30 – 19.30	VMC Lauftraining für jedermann	Salvadori Cicli, Schottikon
	18.45 – 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.00 – 21.50	Männerriegen Aktive	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.50	Männerriege Senioren	Sporthalle (1/3)
Donnerstag	09.00 – 22.00 Uhr	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00 – 10.00	Seniorenturnen Fitness & Bewegung I	Turnhalle Ebnet
	09.15 – 09.45	Ref. Kirchgemeinde: Fiire mit de Chline; (1x im Monat)	Kirche/Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	15.50 – 16.50	3. Klass-Unterricht (wöchentlich)	Kirchgemeindehaus
	16.05 – 17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.15	Konfirmandenunterricht Gruppe B	Kirchgemeindehaus
	19.15 – 20.30	Frauenriege Seniorinnen	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.45 – 21.50	Volleyball Mixed	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 – 21.45	Frauenriege	Sporthalle (1/3)
Freitag	09.00 – 11.00 Uhr	Sauna Gruppen	Niderwis
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	13.30 – 15.30	3. Klass-Unterricht (14-täglich)	Kirchgemeindehaus
	16.30 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.00 – 20.00	4. Klass-Unterricht (Club4) (monatlich)	Kirchgemeindehaus
	17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Sporthalle
	18.00 – 19.15	VMC-Radsportschule	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.30	TV: Handball U21 und U17	Sporthalle
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	20.15 – 21.45	TV: Aktive	Sporthalle
	20.30 – 21.50	TV: Handball 1. Mannschaft	Sporthalle
Samstag	09.00 – 18.00 Uhr	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	09.00 – 12.00 Uhr	4. Klass-Unterricht (Club 4)	Kirchgemeindehaus
	10.00 – 11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.00 – 15.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet
	13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	13.30 – 16.30	VMC Ausfahrten	Salvadori-Cicli, Schottikon
	14.00 –	CEVI	gemäss Anschlag
	18.00 – 22.00	Sauna gemischt	Niderwis
Sonntag	09.00 – 22.00 Uhr	Sauna Paare	Niderwis
	09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche
	10.45 – 11.15	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirchgemeindehaus
	11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Kirche

Schlusspunkt Leserwettbewerb

Wie gut kennen Sie Elsau?

Schreiben Sie uns ein Mail...
an redaktion@elsauer-zytig.ch wenn Sie wissen, wo dieses Bild aufgenommen wurde oder senden Sie uns eine Postkarte mit der Lösung und gewinnen Sie den untenstehenden Preis. Vergessen Sie den Absender nicht! Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

..und gewinnen Sie mit Glück einen Christbaum mit Easyfix-System von Sina und Roland Schuppisser im Wert von ca. CHF 150.–.

Markus Schmitt hiess der Gewinner des letzten Wettbewerbs – herzlichen Glückwunsch! Das Wettbewerbsbild zeigte die Container der provisorischen Gemeindeverwaltung.

Seit vielen Jahren ist der Landwirtschaftliche Betrieb der Familie Roland Schuppisser in Fulau die erste Adresse für Christbäume, Deck- und Gesteckreisig in Elsau. Neben dem Verkauf von Christbäumen direkt ab Hof werden jeweils an einem eigens veranstalteten Christbaumverkauf beim Rest. Frohsinn in Elsau in der Vorweihnachtszeit die Christbäume angeboten.

Familie Sina und Roland Schuppisser, Fulau 8, 8352 Elsau, Tel. 052 337 44 08, Mobile 078 625 10 87.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 15. Dezember 2010. Das Redaktionsteam wünscht viel Glück!

Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Christbäume *aus der Region*

Äste für Gestecke und Deckreisig
während der ganzen Adventszeit direkt ab unserem Hof in Fulau, 8352 Elsau
(Weg beschildert)

oder an unserem grossen Christbaummarkt
am Samstag, 18. Dezember 2010, von 9 bis 15 Uhr
auf dem Parkplatz des Restaurants Frohsinn in Elsau

Roland Schuppisser
Landwirtschaftsbetrieb
Fulau 8, 8352 Elsau
Telefon: 052 337 44 08
Mobile: 078 625 10 87
Mail: schuppisser@fulau.ch
www.fulau.ch

Lebensfreude schenken: Für jeden verkauften Baum spenden wir CHF 2.– an die Stiftung Cerebral.

cerebral
www.cerebral.ch

Besuchen Sie uns auch auf unserer neuen Homepage unter www.fulau.ch